



**Gemeinsame Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
“Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)”
an der Fakultät Raumplanung
an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland
und
den Graduiertenprogrammen für Territory Planning and Management and in Public Policy
der Federal University of ABC (UFABC), Brazil
vom 12. Juli 2023**

Gemäß § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 Hochschulgesetz NRW (HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S.547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), haben die Technische Universität Dortmund und die Federal University of ABC, Brasilien, die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines	2
§ 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung.....	2
§ 2 Ziele des Studiums	2
§ 3 Zweck der Masterprüfung.....	3
§ 4 Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5 Mastergrad.....	4
§ 6 Leistungspunktesystem	4
§ 7 Regelstudienzeit und Studienumfang	4
§ 8 Inhalte des Studiums.....	5
§ 9 Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmenden	6
§ 10 Prüfungen.....	7
§ 11 Nachteilsausgleich	9
§ 12 Mutterschutz.....	10
§ 13 Planning and Public Policy Workshop on Sustainable Urban and Regional Development (UFABC)	10

§ 14 Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen	11
§ 15 Prüfungsausschuss/Prüfungskommission/Prüfungsverwaltung	12
§ 16 Prüfende, Beisitzende.....	14
§ 17 Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester.....	14
§ 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	14
II. Masterprüfung.....	16
§ 19 Zulassung zur Masterprüfung.....	16
§ 20 Umfang der Masterprüfung.....	16
§ 21 Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten	16
§ 22 Masterarbeit.....	19
§ 23 Mündliche Prüfung und Bewertung der Masterarbeit	21
§ 24 Zusatzqualifikationen.....	22
§ 25 Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel	22
§ 26 Masterurkunde	23
III. Schlussbestimmungen	23
§ 27 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen und Aberkennung des Mastergrades.....	23
§ 28 Einsicht in die Prüfungsunterlagen	24
§ 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung.....	25
Hinweis	25
Anhang: Modulübersicht.....	26

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) und der Universidade Federal do ABC (UFABC) in Santo André, Brasilien. Sie regelt gemäß § 64 Hochschulgesetz NRW (HG) und gemäß der Post-graduate Regulation of the Federal University of ABC die Strukturen des Masterstudiums.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der Masterstudiengang SPRING vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung von Kommunen, Distrikten und Regionen.

Ein besonderes Anliegen des Programms ist die Verbesserung von Management- und Organisationsfähigkeiten, damit sich die soziale und technische Infrastruktur in den Bereichen von Beschäftigung, Bildung und Regionalökonomie unter Berücksichtigung der natürlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten optimal weiter entwickeln kann.

- (2) Die Lehrinhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der räumlichen Entwicklungsplanung im globalen Süden zugeschnitten und vermitteln hierzu angemessene Methoden und Techniken sowie theoretische Grundlagen, die praxisnah in der Feldphase angewendet werden. Die im Rahmen des Studiums erworbene Fähigkeit zum kritischen Denken und Diskutieren sollen die Studierenden auch in ihre spätere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben einbringen. Zudem finden gesellschaftliches Engagement, verantwortliches Handeln und Persönlichkeitsentwicklung als Querschnittsthemen Eingang in das Studium. Die dadurch vermittelten Fähigkeiten tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei.

§ 3

Zweck der Masterprüfung

- (1) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob
- die Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse für eine Tätigkeit in der räumlichen Entwicklungsplanung erworben haben,
 - sie die Zusammenhänge der einzelnen Fachkomponenten überblicken und
 - sie die Fähigkeit besitzen unabhängig und gemäß anerkannter Berufsstandards sowohl allein als auch in Gruppen selbstständig zu arbeiten.

Insbesondere sollen Studierende in der Lage sein, international anerkannte Methoden und Verfahren zur Regionalplanung und zum Management regionaler Entwicklungsprozesse auf der räumlichen Ebene von Distrikt und Region anzuwenden.

- (2) Am Ende des gesamten akademischen Programms wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich Planungstheorien und –konzepte angeeignet haben, deren Relevanz beurteilen und Anwendung handhaben können sowie professionelle Forschungstechniken und –methoden beherrschen. Ebenso wird von ihnen kritisches Analysieren und unabhängiges Denken erwartet sowie die Fähigkeit, originelle und innovative Lösungswege zu beschreiben. Die Fähigkeit zum kritischen Denken und Diskutieren sollen die Studierenden auch in ihre spätere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einbringen. Gesellschaftliches Engagement, verantwortliches Handeln und Persönlichkeitsentwicklung finden als Querschnittsthemen Eingang in das Studium. Die Studierenden beschäftigen sich mit Fragestellungen sowohl im Bereich der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung im Kontext internationaler Agenden als auch im Bereich der Instrumente und Verfahren der Flächennutzungsplanung. Die dadurch vermittelten interkulturellen Fähigkeiten tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, eine eigene Forschungsarbeit mit selbstgewähltem Thema in der Fallstudienregion des Planungsworkshops durchzuführen, wobei das Forschungsthema zuvor durch die SPRING-Programmkoordination (SPC) zu genehmigen ist.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Masterstudiengang SPRING hat, wer die Anforderungen der Zugangsordnung für den Masterstudiengang SPRING der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund erfüllt.
- (2) Der erfolgreiche Abschluss der für das erste Studienjahr vorgesehenen Module ist Bedingung für die Zulassung und den Zugang zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der im zweiten Studienjahr vorgesehenen Module des SPRING Studiengangs an der Universidade Federal do ABC, Brasilien.

§ 5

Mastergrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Technische Universität Dortmund durch die Fakultät Raumplanung und die Universidade Federal do ABC, Brasilien durch das Office of Graduate Studies den akademischen Grad "Master of Science" (M.Sc.) in „Regional Development Planning and Management mit der Spezialisierung Governance, Public Policy and Planning for Sustainable Urban Agglomerations“.

§ 6

Leistungspunktesystem

- (1) Das Studium ist auf der Basis eines Leistungspunktesystems aufgebaut, das mit dem European Credit Transfer Systems (ECTS) kompatibel ist.
- (2) Jedem Modul wird gemäß seinem Studienaufwand eine Anzahl von Leistungspunkten zugeordnet. Ein Leistungspunkt im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (workload) von etwa 30 Stunden erfordert. Pro Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) Leistungspunkte werden auf der Grundlage erfolgreich und vollständig absolvierter Module vergeben.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester (zwei Jahre) einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und der Disputation. Die Regelstudienzeit für den ersten Teil des Masterstudiengangs SPRING, der an der Technischen Universität Dortmund erbracht wird, beträgt zwei Semester. Die Regelstudienzeit für den zweiten Teil, der an der Universidade Federal do ABC erbracht wird, beträgt grundsätzlich zwei Semester bzw. wird als Trimester System ausgewiesen. Ein Trimestersystem unterteilt das akademische Jahr in drei Abschnitte. Jedes Trimester hat eine Dauer von 12 Wochen.
- (2) Insgesamt umfasst das Masterstudium 120 Leistungspunkte, die ca. 3.600 Arbeitsstunden entsprechen und sich in Pflichtbereiche aufteilen.

- (3) Das Masterstudium gliedert sich an der TU Dortmund in Module und an der UFABC in Lehrveranstaltungen, die sich jeweils über maximal zwei aufeinander folgende Semester erstrecken. Diese Module und Lehrveranstaltungen sind inhaltlich und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten mit einem Umfang von in der Regel mindestens 5 Leistungspunkten.
- (4) Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiengangs SPRING werden in englischer Sprache durchgeführt.
- (5) Das Studium kann zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8

Inhalte des Studiums

- (1) Die ersten beiden Semester werden an der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland und das dritte und vierte Semester bzw. die Trimester eins bis drei werden an den Postgraduiertenprogrammen in Territory Planning and Management und Public Policy der Universidade Federal do ABC, São Bernardo do Campo, Brasilien studiert.
- (2) Das erste Studienjahr des Masterstudiengangs SPRING gliedert sich in drei Phasen:
 - Analyse regionaler Planungsbedingungen,
 - Planung und Programmentwicklung,
 - Plan- und Programmimplementierung.Jede der drei Phasen endet in einem einwöchigen Planungsworkshop. Zur Integration der technischen Inhalte in den einzelnen Workshops wird jede Phase durch einen Intensivkurs „Programme Planning and Project Management“ begleitet.
- (3) Im zweiten Studienjahr an der UFABC in Brasilien wird das im ersten Studienjahr vermittelte theoretische Wissen praktisch angewendet. Ein zentraler Bestandteil sind die umfangreichen, praxisorientierten Feldstudien (z. B. der Workshop on Planning and Public Policies) zur lokalen Entwicklungsplanung und öffentlichen Politik. Ergänzende Kurse behandeln soziale, ökonomische, ökologische, physische und institutionelle Aspekte der Planung und öffentlichen Politik zugunsten einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung in Brasilien. Während des ersten und zweiten Trimesters an der UFABC in Brasilien belegen die Studierenden die vorgesehenen Lehrveranstaltungen, beginnend mit dem Workshop "Planning and Public Policy", und steigen in die Vorbereitungen der Masterarbeit ein.
- (4) Im dritten Trimester an der UFABC sollen sowohl der Planning and Public Workshop on Sustainable Urban and Regional Development als auch die Masterarbeit abgeschlossen werden.
- (5) Der Aufbau des Masterstudiengangs sowie die Module einschließlich der zu erreichenden Leistungspunkte und der Prüfungsformen (Modulprüfung oder einzelne Lehrveranstaltungsanforderungen davon) sind im Anhang dieser Prüfungsordnung festgelegt.

§ 9**Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmenden**

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs SPRING an der Technischen Universität Dortmund können aus den in § 59 Absatz 2 Satz 1 HG genannten Gründen in der Zahl der Teilnehmenden begrenzt werden.
- (2) Die Feststellung der Begrenzung der Zahl der Teilnehmenden sowie einer Höchstzahl der Teilnehmenden für die jeweiligen Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Übersteigt die Zahl der Bewerbenden die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der*des jeweiligen Lehrenden der*die Dekan*in oder ein*e von ihm*ihr beauftragte Lehrperson mit Beteiligung der Fakultätskommission für Lehre und Studium den Zugang. Dabei sind die Bewerbenden in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

Darauf angewiesen sind zum einen Studierende, die sich in dem Fachsemester befinden für das die angebotene Lehrveranstaltung laut den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs und dem Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING vorgesehen ist, zum anderen Studierende, die sich im letzten Fachsemester ihres Studiums laut Regelstudienzeit oder in einem späteren Semester befinden und die Lehrveranstaltung benötigen, um ihr Studium in der Regelstudienzeit bzw. zeitnah abzuschließen.
 2. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind oder nach § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer*in zugelassene Studierende, die in dem von ihnen gewählten Studiengang nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.
 3. Studierende, die für die jeweilige Lehrveranstaltung als Zweithörer*innen gemäß § 52 Absatz 2 HG zugelassen sind.
 4. Andere Studierende der Technischen Universität Dortmund, sofern sie die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfüllen.
- (4) Ist innerhalb einer Gruppe eine Auswahl erforderlich, sind die Bewerbenden in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende mit länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder mit Pflegeaufwand (Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz, Pflege der*des Ehegattin*Ehegatten, der*des eingetragenen Lebenspartnerin*Lebenspartners oder einer*eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese*r pflegebedürftig ist).
 2. Studierende, für die es zwingend erforderlich ist, in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung zu wiederholen.

3. Nach Ausschöpfung der übrigen Kriterien wird durch das Los entschieden.
- (5) Das Vorliegen der mit den Kriterien zusammenhängenden Bedingungen nach Absatz 4 Nummer 1 und Nummer 2 ist von den Bewerbenden selbst im Laufe des Bewerbungsverfahrens innerhalb vorgegebener veröffentlichter Fristen gegenüber dem*der Dekan*in geltend zu machen.
- (6) Die Fakultät Raumplanung stellt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sicher, dass den unter Absatz 3 Nummer 1 genannten Studierenden durch die Beschränkung der Zahl der Teilnehmenden in der Regel kein oder höchstens ein Zeitverlust von einem Semester entsteht.

§ 10 Prüfungen

- (1) An der TU Dortmund/Fakultät Raumplanung sind die Module in der Regel mit nur einer Prüfung abzuschließen. Der Modulabschluss erfolgt durch eine benotete Modulprüfung. Ausnahmsweise kann ein Modul auch durch kumulativ erbrachte benotete Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen werden. Teilleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht. Die jeweiligen Prüfungsarten ergeben sich aus dem Anhang dieser Prüfungsordnung.
- (2) Modulprüfungen oder Teilleistungen werden studienbegleitend, in der Regel durch Klausurarbeiten, Gruppenberichte, schriftliche Seminararbeiten, mündliche Prüfungen und einem Research Paper (schriftliche Abschlussarbeit nach dem ersten Studienjahr) erbracht. Die jeweils verantwortlichen Prüfenden können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses bzw. der SPRING-Programmkoordination (SPC) im Einzelfall andere geeignete Prüfungsformen festlegen oder Prüfungen in elektronischer Form durchführen bzw. in elektronischer Kommunikation abnehmen.
- (3) Art, Form und Umfang der Modulprüfungen und Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs festgelegt oder werden von der Prüferin oder dem Prüfer jeweils spätestens zwei Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulprüfungen oder Teilleistungen erfordert, dass die in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs als Voraussetzungen bezeichneten Prüfungen erfolgreich abgelegt worden sind.
- (5) Die Termine für schriftliche Prüfungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies festgelegt und sind so früh wie möglich, spätestens jedoch vier Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit, bekannt zu geben. Zeiträume für mündliche Prüfungen werden mindestens vier Wochen vor dem frühesten Prüfungstermin bekannt gegeben.
- (6) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund sind die Studierenden automatisch für die Prüfungen angemeldet. Eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist bei mündlichen Prüfungen bis zu einer Woche vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung, bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung möglich. Die oder der Studierende gilt dann als nicht zu der Prüfung angemeldet.

- (7) An der Federal University of ABC (UFABC) in Brasilien gelten die Studierenden mit der Kursanmeldung gemäß dem vom Pro-Rectorate of Postgraduate Studies an der UFABC herausgegebenen Akademischen Kalender als zu den Prüfungen angemeldet. Die Prüfungstermine werden von der SPRING-Programmkoordination (SPC) festgelegt. Die Studierenden können sich nach der Einschreibung gemäß dem Akademischen Kalender abmelden.
- (8) Die*Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. die SPC sorgt dafür, dass die Namen der Prüfenden rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (9) Klausurarbeiten werden unter Aufsicht durchgeführt und sind nicht öffentlich. Eventuell zugelassene Hilfsmittel werden von den Prüfenden spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (10) Die Bewertung von schriftlichen Prüfungen ist den Studierenden nach spätestens sechs Wochen in geeigneter Form bekannt zu geben, wobei die Anforderungen des Datenschutzes zu beachten sind.
- (11) Für Modulprüfungen ist bei Klausurarbeiten eine Bearbeitungszeit von minimal 90 Minuten und maximal 180 Minuten Dauer, für mündliche Prüfungen eine Dauer von minimal 20 und maximal 30 Minuten pro Studierender*Studierendem vorzusehen. Für Teilleistungen sind maximal 90 Minuten Dauer für Klausurarbeiten und für mündliche Prüfungen eine Dauer von 15 bis 20 Minuten vorzusehen.
- (12) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind mindestens von zwei Prüfenden im Sinne des § 16 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets von mehreren Prüfenden oder einem*einer Prüfer*in in Gegenwart einer*eines sachkundigen Beisitzerin*Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung *mit höchstens 3 Studierenden* abzunehmen.
- (13) Wird eine mündliche Prüfung vor einer*einem Prüferin*Prüfer abgelegt, hat diese*r vor der Festsetzung der Note gemäß § 21 Absatz 1 den*die Beisitzer*in zu hören. Wird eine mündliche Prüfung vor zwei Prüfenden abgelegt, legt jeder*jede Prüfer*in eine Einzelnote für die mündliche Prüfung gemäß § 21 Absatz 1 fest. Die Noten der mündlichen Prüfung werden aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten entsprechend § 21 Absatz 5 ermittelt.
- (14) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der*dem Kandidatin*Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer*innen zugelassen, es sei denn, der*die Kandidat*in widerspricht. Die Zulassung der Zuhörer*innen erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Im Falle einer Beeinflussung oder Störung der Prüfung durch die Zuhörer*innen u können diese Personen von dem*der Prüfer*in ausgeschlossen werden.

- (15) In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen zusätzliche Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Referate, Hausarbeiten, testierte Praktikumsversuche, praktische Übungen, schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Studienleistungen können benotet oder mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen.
- (16) Die Anforderungen einer Studienleistung liegen in Form und Inhalt deutlich unterhalb der Anforderungen einer Prüfung. Soweit die Form, in der eine Studienleistung für ein Modul zu erbringen ist, nicht in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definiert ist, wird sie von der Lehrenden oder dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (17) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne die aktive Beteiligung der Studierenden erreicht werden kann. Über die Anwesenheitspflicht ist von den jeweils Lehrenden zu entscheiden, soweit das Modulhandbuch diese Möglichkeit vorsieht. Über diesbezügliche Regelungen im Modulhandbuch entscheidet der Fakultätsrat entweder auf der Grundlage eines befürwortenden Votums des Studienbeirates oder mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Die Anwesenheitspflicht ist von der*dem Lehrenden bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung auszuweisen.
- (18) Für das Studienjahr an der Federal University of ABC in Brasilien können sowohl am Ende des Semesters als auch während des Semesters Prüfungen durchgeführt werden, die Form der Prüfung wird von der*dem Lehrenden der jeweiligen Lehrveranstaltung bestimmt.
- (19) Prüfungsverfahren berücksichtigen die Ausfallzeiten durch die Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz, die Pflege der*des Ehegattin*Ehegatten, des*der eingetragenen Lebenspartners*Lebenspartnerin oder einer*eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese*r pflegebedürftig ist.
- (20) Für Prüfungsverfahren, Lehrveranstaltungen und sonstige Verfahren im zweiten Studienjahr an der UFABC in Brasilien sind die Regelungen der dortigen Rahmenprüfungsordnung entsprechend zu berücksichtigen.

§ 11

Nachteilsausgleich

- (1) Macht die*der Studierende durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie*er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form, Dauer oder Frist zu erbringen, so legt die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC fest, in welcher anderen Form, Dauer oder Frist die Prüfungsleistung erbracht wird. Dies gilt auch für den Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin können Abweichungen im Hinblick auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die

Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Er soll sich bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistende Prüfungen erstrecken. Bei Zweifeln wird die zuständige Person oder Stelle für Fragen zu Belangen behinderter Studierender (z. B. Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund) beteiligt.

- (2) Der Nachteilsausgleich wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss einzelfallbezogen gewährt und ist bei der Zentralen Prüfungsverwaltung der jeweiligen Hochschule einzureichen.

§ 12

Mutterschutz

Für das Studium an der Technischen Universität Dortmund gelten die gesetzlichen Mutterschutzfristen sowie die entsprechenden Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes, vgl. § 64 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 2a HG NRW. Im zweiten Jahr an der UFABC kann die Studierende, gemäß Artikel 28 der Post-graduate Regulation einen Mutterschaftsurlaub für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten nehmen.

§ 13

Planning and Public Policy Workshop on Sustainable Urban and Regional Development (UFABC)

- (1) Der Workshop “Planning and Public Policy” erstreckt sich über drei Trimester an der UFABC in Brasilien und wird mit einer mündlichen Abschlussprüfung am Ende des zweiten Jahres abgeschlossen.
- (2) Während des Planning and Public Policy Workshops entwickeln die Studierenden entsprechend ihrer Forschungs-/Planungs-/Politikinteressen und vorzugsweise in Verbindung mit laufenden Forschungsprojekten der beiden Graduiertenprogramme ein planungs- und/oder politikrelevantes wissenschaftliches Produkt.
- (3) Das Hauptergebnis des Workshops für Planung und öffentliche Politik ist ein territorialer Entwicklungsplan, ein Vorschlag für ein öffentliches Politikprogramm, eine thematische Diagnose oder ein Evaluierungsbericht über bestehende Planungs- oder öffentliche Politikprozesse, Programme oder Projekte. Diese Produkte können sich auf verschiedene territoriale Maßstäbe beziehen, jedoch in jedem Fall auf die metropolitane Frage in Sao Paulo/Brasilien.
- (4) Vorzugsweise sollten diese Produkte gemeinsam entwickelt werden, von mehreren SPRING-Studierenden und/oder unter Einbeziehung anderer Forschender oder Studierender der Graduiertenprogramme in Territory Planning and Management und Public Policy, sowie in Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen oder Organisationen der Zivilgesellschaft, wo immer dies möglich und ratsam ist. Jeder Gruppe oder jeder*jedem Studierenden wird ein Fakultätsmitglied als verantwortliche*r Betreuerin*Betreuer zugewiesen, der die Feldarbeit der Studierenden während des zweiten und dritten Trimesters begleitet.

- (5) Der Workshop wird in drei Trimestern an der UFABC in Brasilien stattfinden. Im ersten Trimester werden laufende Forschungsprojekte von den Fakultätsmitgliedern und ausgewählten Studierenden der beiden Graduiertenprogramme vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert. Ziel dieses Trimesters ist es, die wichtigsten Forschungsinteressen zu ermitteln, und es wird erwartet, dass die Studierenden diesen Teil mit einem grundlegenden Entwurf des Projektvorschlags abschließen. Im Falle von Gemeinschaftsprojekten sollten die spezifischen Verantwortlichkeiten und Aufgaben den einzelnen Studierenden klar zugewiesen werden. Im zweiten Trimester arbeiten die Studierenden im Feld, sammeln Daten, führen Interviews und nehmen an regelmäßigen Treffen der Studierenden und Forschungsgruppen teil. Die Systematisierung und Analyse der gesammelten Daten erfolgt im zweiten und dritten Trimester, wenn auch die Abschlussarbeit zur Bewertung vorgelegt wird.
- (6) Die Studierenden werden nach ihrem individuellen Beitrag zu diesem Ergebnis bewertet. Es muss sichergestellt sein, dass der Beitrag zur Prüfungsleistung des einzelnen zu bewertenden Studierenden eindeutig abgegrenzt und nach objektiven Kriterien bewertet werden kann. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage einer kontinuierlichen Bewertung und einer mündlichen Prüfung auf der Grundlage der Präsentation der erzielten Ergebnisse. Die Bewertung wird durch die Workshop-Tutoren (in der Regel zwei) sichergestellt und basiert auf dem Workshop-Bericht und den Einzel- und Gruppenaufgaben.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen

- (1) Sind an der Technischen Universität Dortmund die Modulprüfungen und verschiedene Einzelanforderungen nicht bestanden oder gelten sie als nicht bestanden, können sie zweimal wiederholt werden. Ist eine einzelne Teilleistung nicht bestanden, so ist nur dieser Teil zu wiederholen. Wiederholungsprüfungen an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund sollen in der gleichen Form wie der erste Prüfungsversuch durchgeführt werden, um die Vergleichbarkeit und Fairness der Prüfung zu gewährleisten. Bereits bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Studienleistungen können beliebig oft wiederholt werden.
- (2) An der UFABC können nichtbestandene Studien- oder Prüfungsleistungen einmal im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung wiederholt werden, in Einklang mit den Regelungen, die vor Beginn der Lehrveranstaltung im Kursprogramm festgelegt werden. Bei endgültigem Nichtbestehen einer Studien- oder Prüfungsleistung, muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.
- (3) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle 120 Leistungspunkte aus den erforderlichen integrierten Prüfungen und der Masterarbeit erreicht sind.
- (4) Zum Bestehen der Master-Prüfung muss die Masterarbeit vor einem Prüfungsausschuss verteidigt werden. Das Ergebnis der Verteidigung der Masterarbeit wird in einer geheimen Sitzung von einer Prüfungskommission festgelegt. Der Prüfungsausschuss legt der SPRING-Programmkoordination (SPC) eine ausführliche Stellungnahme vor, die die Bewertung der Masterarbeit des Kandidaten enthält. Die Masterprüfung gilt als bestanden, wenn der*die Kandidat*in die Zustimmung der Mehrheit der Prüfer erhält.

- (5) Der*Die Kandidat*in, der*die die Verteidigung der Masterarbeit nicht bestanden hat, kann seine*ihre Arbeit mit Zustimmung der*des Betreuerin*Betreuers innerhalb der Höchstfrist von 90 (neunzig) Tagen nur ein weiteres Mal einer neuen Prüfungskommission vorlegen, sofern die Höchstfrist von 32 Monaten nicht überschritten wird.
- (6) Die Master-Prüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn
- a) die Masterarbeit nach Wiedervorlage und Prüfung erneut nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, oder
 - b) der*die Kandidat*in die erforderliche Mindestanzahl von Leistungspunkten nicht mehr erwerben kann, oder
 - c) eine der in der Anlage aufgeführten Lehrveranstaltungen oder Pflichtmodule endgültig nicht bestanden wurden.
- (7) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt eine Prüfung als endgültig nicht bestanden, so erteilt die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC der*dem Kandidatin*Kandidaten einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Auf Antrag der*des Kandidatin*Kandidaten wird eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen ausgestellt; es wird ein Zusatz aufgenommen, dass diese Bescheinigung nicht für eine Vorlage an einer anderen Hochschule gilt.

§ 15

Prüfungsausschuss/Prüfungskommission/Prüfungsverwaltung

- (1) Im ersten Studienjahr obliegen die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben dem für die Bachelor- und Masterstudiengänge in Raumplanung zuständigen Prüfungsausschuss. Im zweiten Studienjahr liegt die Prüfungsaufsicht bei der SPRING-Programmkoordination und dem Pro-Rectorate of Postgraduate Studies at UFABC. Es gelten die lokalen Regeln und Bestimmungen. Die SPRING-Programmkoordination und das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC können in jeder Angelegenheit den Prüfungsausschuss der Fakultät für Raumplanung konsultieren.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät für Raumplanung besteht aus fünf Mitgliedern, d. h. drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen, einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen u und einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Der Fakultätsrat wählt die Mitglieder getrennt nach den Gruppen für zwei Jahre, das Mitglied aus der Gruppe der Studierenden getrennt für ein Jahr. Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte die*den Vorsitzende*n und die*den stellvertretende*n Vorsitzende*n aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen. Der Fakultätsrat wählt Stellvertreter*innen für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der*des Vorsitzenden und ihrer*seines Stellvertreterin*Stellvertreterers. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird durch den*die Dekan*in bekannt gegeben. Wird die Wahl des Prüfungsausschusses oder einzelner seiner Mitglieder nach deren Amtsantritt für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtsgültigkeit der zuvor gefassten Beschlüsse und Amtshandlungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung hat dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung für die ersten beiden Semester eingehalten werden und die Prüfungen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen Entscheidungen in Prüfungsverfahren. Darüber hinaus berichtet der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten. Er macht Vorschläge zur Reform der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs. Der Prüfungsausschuss kann die*den Vorsitzende*n mit der Erledigung der laufenden Verwaltung beauftragen, insbesondere mit folgenden Aufgaben: Anerkennungsfragen, Beschwerden, Bestellung von Prüfenden sowie der Erledigung von Eilentscheidungen. Entscheidungen über Widersprüche und die Erfüllung von Berichtspflichten gegenüber dem Fakultätsrat bleiben dem Prüfungsausschuss vorbehalten.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der*dem Vorsitzenden oder der*dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Die Prüfungskommission entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der*des Vorsitzenden den Ausschlag. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Bewertung, Anerkennung oder Anrechnung von Leistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüfenden und qualifizierten Beisitzenden, nicht mit.
- (5) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, ihre Stellvertreter*innen, die Prüfenden und die Beisitzenden unterliegen der Schweigepflicht. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, müssen sie gegenüber dem*der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine Verschwiegenheitsverpflichtung ablegen.
- (7) Die wichtigsten Verwaltungsaufgaben des Prüfungsausschusses werden vom Sekretariat des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung wahrgenommen.
- (8) An der Federal University of ABC werden die Prüfungen zur Verteidigung der Master-Abschlussarbeiten des SPRING-Programms von der SPRING-Programmkoordination (SPC) organisiert, die sich aus einem*einer Professor*in des Graduiertenprogramms in Territory Planung and Management und einem*einer Professor*in des Programms in Public Policy zusammensetzt und insgesamt auf die administrative Unterstützung durch das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC zählt.
- (9) Auf Vorschlag der*des Betreuerin*Betreuers der Masterarbeit setzt das SPC für jede Verteidigung der Arbeit eine Prüfungskommission ein, die aus dem*der Betreuer*in der Arbeit, einem Fakultätsmitglied aus einem der beiden Graduiertenprogramme und einem*einer Vertreter*in der TU Dortmund oder einem anderen externen Prüfenden aus dem Spring-Netzwerk besteht. Die Prüfungskommission muss vom SPC und der Commission of Graduate Studies (CPG - auf Portugiesisch) genehmigt werden.

- (10) Die SPRING-Programmkoordination (SPC) nimmt mit administrativer Unterstützung des Pro-Rectorate of Postgraduate Studies an der UFABC die Aufsichtspflicht für die Prüfung der Masterarbeit wahr, während die Commission of Graduate Studies (CPG) alle Prüfungsergebnisse gemäß dem Reglement der UFABC für Graduate Studies formell bestätigt.
- (11) Die SPRING-Programmkoordination achtet auf die Einhaltung der Bestimmungen der Prüfungsordnung und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen, wobei sie sich auf die Unterstützung des Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC stützt. Sie ist insbesondere zuständig für die Schlichtung von Widersprüchen gegen Entscheidungen, die im Rahmen des Prüfungsverfahrens getroffen wurden, wobei die CPG die letzte Entscheidungsinstanz ist.

§ 16

Prüfende, Beisitzende

- (1) An der TU Dortmund bestellt der Prüfungsausschuss die Prüfenden sowie die Beisitzenden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Er kann die Bestellung auf die*den Vorsitzende*n des Prüfungsausschusses übertragen. Zu Prüfenden können alle Professor*innen der TU Dortmund und der UFABC sowie weitere Personen bestellt werden, wenn sie einen Dokortitel (gemäß Promotionsordnung der UFABC) führen und berechtigt sind, Prüfungen im Rahmen der Bestimmungen des § 65 Abs. 1 Hochschulgesetz abzunehmen.
- (2) Dozierende der TU Dortmund und der UFABC, Brasilien, sowie andere nach den gesetzlichen Bestimmungen prüfungsberechtigte Personen können an der Universität zu Prüfenden bestellt werden.
- (3) Eine*Ein Beisitzende*r darf nur ernannt werden, wenn sie oder er mindestens die gleiche oder eine vergleichbare Qualifikation, wie die durch die Prüfung festzustellende Qualifikation erworben hat.
- (4) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (5) Die SPRING-Programmkoordination an der UFABC ernennt die Prüfenden der Prüfungskommission gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf Vorschlag der*des Betreuenden der Masterarbeit.

§ 17

Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

Für die Anerkennung von Prüfungsleistungen und die Einstufung in höhere Fachsemester gelten die jeweils gültigen Anerkennungsregelungen der beteiligten Hochschulen.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung wird mit "nicht ausreichend" (5,0) oder "nicht bestanden" bewertet, wenn der*die Kandidat*in ohne triftige Gründe nicht zum Prüfungstermin erscheint oder wenn er*sie nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder wenn er*sie die schriftliche Prüfung nicht in der vorgesehenen Zeit beendet hat.

- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss sowie der SPRING-Programmkoordination an der Federal University of ABC unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden. Bei Krankheit der*des Kandidatin*Kandidaten ist ein ärztliches Attest erforderlich. Bei einer verspäteten Krankmeldung der*des Kandidatin*Kandidaten muss das ärztliche Attest glaubhaft machen, dass die Beeinträchtigung der Prüfungsleistung aus gesundheitlichen Gründen für die*den Studierenden nicht erkennbar war und dass keine begründeten Zweifel an der Leistungsfähigkeit bestanden. Erkennt der Prüfungsausschuss bzw. die SPRING-Programmkoordination die Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis nicht an, so wird dies der*dem Kandidatin*Kandidaten schriftlich mitgeteilt.
- (3) Wird die Erbringung einer Prüfungsleistung durch Täuschung beeinflusst (z. B. durch Verwendung unzulässiger Hilfsmittel, Übernahme von Textpassagen, ohne sie als Zitat wiederzugeben, Abschreiben von einem anderen Prüfling usw.), so gilt die betreffende Prüfung als "nicht ausreichend" (5,0) oder "nicht bestanden". Dies gilt auch für Täuschungsversuche. Wird ein Täuschungsversuch oder eine Täuschung im Sinne des Satzes 1 von der Aufsichtsperson während einer Prüfung festgestellt, so hat die Aufsichtsperson diesen Täuschungsversuch oder die Täuschung schriftlich festzuhalten. Die Entscheidung darüber, ob ein Täuschungsversuch oder eine Täuschungshandlung vorliegt und damit die Prüfung mit "nicht ausreichend" (5,0) oder "nicht bestanden" bewertet wird, trifft der*die jeweilige Prüfer*in. Ein*e Kandidat*in, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann in der Regel nach einer Ermahnung durch den jeweiligen Prüfenden oder den Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) oder "nicht bestanden" bewertet. Die jeweiligen Gründe für solche Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen von Täuschung oder Störung kann der Prüfungsausschuss den*die Kandidaten*Kandidatin von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Prüfungsausschuss (TU Dortmund University) bzw. die SPRING-Programmkoordination (SPC, UFABC) kann bei Prüfungen von den Kandidat*innen eine schriftliche Erklärung verlangen, dass sie die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit einen entsprechend gekennzeichneten Teil der Arbeit - selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate gekennzeichnet haben. § 21 Abs. 9 bleibt hiervon unberührt.
- (5) Der*Die Kandidat*in kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss oder der SPRING Programmkoordination (SPC) überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem*der Kandidaten*Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist dem*der Kandidaten*Kandidatin Gelegenheit und Recht auf Anhörung zu geben.

II. Masterprüfung

§ 19

Zulassung zur Masterprüfung

- (1) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund gilt eine*ein Studierende*r als zu den Prüfungen dieses Studiengangs zugelassen.
- (2) Die Einschreibung oder Zulassung ist zu verweigern, wenn
 - a) der*die Kandidat*in eine nach dieser Prüfungsordnung vorgeschriebene Prüfung im Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund und der Federal University of ABC in Brasilien oder in einem anderen Studiengang, der einen wesentlichen inhaltlichen Bezug zu diesem Studiengang aufweist, endgültig nicht bestanden hat oder
 - b) der*die Kandidat*in nach Ablegung der Prüfung in einem der oben genannten Studiengänge aufgrund einer nachträglichen Anfechtung des Prüfungsbescheides noch keinen rechtskräftigen Bescheid über das endgültige Nichtbestehen einer zulassungsrelevanten Prüfung erhalten hat.

§ 20

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus Modulprüfungen und Einzelanforderungen, in denen insgesamt 86 Leistungspunkte erreicht werden müssen. Weitere 34 Leistungspunkte müssen durch die Masterarbeit erreicht werden.
- (2) Die Art der Prüfung (Modulprüfung und einzelne Lehrveranstaltungsanforderungen) und die Anzahl der zu erreichenden Leistungspunkte sind im Anhang zu dieser Prüfungsordnung aufgeführt.

§ 21

Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten

- (1) Die Noten für die Prüfungen und Einzelleistungen an der TU Dortmund werden von den jeweiligen Prüfenden nach dem deutschen Notensystem ermittelt; die jeweiligen internationalen Noten sind entsprechend aufgeführt.

Deutsches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema	
Sehr gut 1.0 1.3	eine hervorragende Leistung	A	Ausgezeichnet
Gut 1.7 2.0 2.3	eine Leistung, die deutlich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	B+	Sehr gut

Zufriedenstellend 2.7 3.0 3.3	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht	B-	Gut
Ausreichend 3.7 4.0	eine Leistung, die trotz ihrer Unzulänglichkeiten den Anforderungen gerecht wird	C	Bestanden
Nicht ausreichend 5.0	Eine Leistung, die aufgrund erheblicher Defizite nicht den Anforderungen entspricht	D	Nicht bestanden

(2) Die Noten für die einzelnen Prüfungen und die einzelnen Anforderungen an der UFABC, werden nach dem folgenden brasilianischen Notenschema ermittelt; die entsprechenden internationalen Noten sind entsprechend aufgeführt.

Bewertungsschema UFABC			Internationales Bewertungsschema
10 - 8,0	A	sehr gut	A
7,99 - 6,0	B	gut	B
5,99 - 4,0	C	befriedigend	C
3,99 - 0	F	nicht bestanden	D

(3) In Absprache mit der SPRING Programmkoordination können Prüfungsleistungen, die nicht in die abschließende Gesamtnote eingehen, entweder nach dem Benotungsschema gemäß Abs. 1 oder nach dem folgenden vereinfachten Schema bewertet werden:

Bestanden = eine Leistung, die mindestens den Anforderungen entspricht

Nicht bestanden = eine Leistung, die aufgrund erheblicher Defizite nicht mehr den Anforderungen entspricht.

- (4) Die jedem Modul zugeordnete Anzahl von Leistungspunkten wird vergeben, wenn die Modulprüfung bzw. einzelne Lehrveranstaltungsanforderungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bzw. als bestanden oder nach dem brasilianischen Benotungsschema als "C" (befriedigend) abgeschlossen wurden.
- (5) Wird das Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen, so ist die Note dieser Prüfung die Note für das Modul. Bei einzelnen Lehrveranstaltungsanforderungen wird die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nicht gerundeten Noten der einzelnen Lehrveranstaltungsanforderungen in den verschiedenen Modulen errechnet, wobei die Noten der einzelnen Lehrveranstaltungsanforderungen nach der Anzahl der entsprechenden Leistungspunkte für das jeweilige Modul gewichtet werden. Die Modulnoten sind dann in Worten bei einem Durchschnittswert von
- | | | |
|-------------------------|---|--------------------|
| bis zu 1,5 | = | sehr gut, |
| über 1,5 und bis zu 2,5 | = | gut, |
| über 2,5 und bis zu 3,5 | = | zufriedenstellend, |
| über 3,5 und bis zu 4,0 | = | ausreichend, |
| über 4,0 | = | nicht ausreichend. |

Bei der Berechnung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Abschlussnoten des ersten und zweiten Studienjahres sind für jede Universität getrennt auszuweisen.
- (7) Die Gesamtnote des ersten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten aller benoteten Module des entsprechenden Studienjahres gemäß Abs. 5, wobei die einzelnen Noten nach der Anzahl der entsprechenden Leistungspunkte für das Modul gewichtet werden. Abs. 5 gilt entsprechend.
- (8) Die Gesamtnote des zweiten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten aller benoteten Lehrveranstaltungen des entsprechenden Studienjahres gemäß Abs. 2 einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten entsprechend der Anzahl der entsprechenden Leistungspunkte für die jeweilige Lehrveranstaltung gewichtet werden. Absatz 2 gilt entsprechend.
- (9) Die Gesamtnote des Masterstudiengangs errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten aller benoteten Lehrveranstaltungen an der UFABC in Brasilien und der Module an der TU Dortmund gemäß Abs. 5, wobei die einzelnen Noten entsprechend der Anzahl der entsprechenden Leistungspunkte für das jeweilige Modul gewichtet werden. Die Absätze 2 und 5 gelten entsprechend.
- (10) Die Endnote wird auch in Form einer Note entsprechend dem Notensystem des European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können für benotete Prüfungsleistungen auch ECTS-Noten ausgewiesen werden. Dies bedarf jedoch eines entsprechenden Beschlusses des Prüfungsausschusses. Die dem ECTS-System entsprechenden Noten sind wie folgt zu melden:

A = in der Regel die besten ca. 10 % aller erfolgreichen Studenten;

B = in der Regel die nächsten ca. 25 % aller erfolgreichen Studenten;

C = in der Regel die nächsten ca. 30 % aller erfolgreichen Studenten;

D = in der Regel die nächsten ca. 25 % aller erfolgreichen Studenten;

E = in der Regel die nächsten ca. 10 % aller erfolgreichen Studenten.

- (11) Die ECTS-Note wird im Allgemeinen durch den Vergleich der Ergebnisse der Kohorten der letzten sechs Semester berechnet. Ist diese Gruppe kleiner als 50 Personen, muss die Referenzgruppe aus den letzten 10 Semestern ermittelt werden. Das aktuelle Semester wird in der Regel nicht berücksichtigt. Solange keine statistischen Daten vorliegen, die eine relative Bewertung ermöglichen, werden keine ECTS-Noten ausgewiesen. Um die Rechtsverbindlichkeit der Noten zu gewährleisten, kann der Prüfungsausschuss beschließen, auf die Angabe von ECTS-Noten zu verzichten. Entsprechende Informationen sind in das Abschlussdokument aufzunehmen. Bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe wird je nach Abschluss und Studiengang unterschieden. Darüber hinaus kann in sachlich begründeten Fällen eine andere Zusammensetzung der Vergleichsgruppe zugelassen werden. Dazu bedarf es eines entsprechenden Beschlusses des Prüfungsausschusses.
- (12) Die Mindestanforderung für Prüfungsleistungen an der Federal University of ABC in Brasilien ist, dass ein Student alle Kurse erfolgreich abschließen muss.

§ 22

Masterarbeit

- (1) Die benotete Masterarbeit soll eine eigenständige und bedeutende Forschungsleistung oder konzeptionelle Arbeit enthalten; sie soll die Fähigkeit der*des Studierenden zeigen, die Arbeiten zu dem gewählten Forschungsthema kritisch zu bewerten und die Forschungsergebnisse systematisch und wissenschaftlich zu präsentieren. Neben der Anfertigung der Masterarbeit gehört auch die anschließende mündliche Verteidigung dazu.
- (2) Die Studierenden müssen bei der Erstellung ihrer Masterarbeit die folgenden aufeinanderfolgenden Schritte beachten:
1. Auswahl und Vorschlag des Themas: Der*Die Studierende sollte seinen*ihrer Forschungsschwerpunkt so früh wie möglich nach der Einschreibung in den Masterstudiengang und vor oder zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Masterarbeit festlegen, unter anderem auf der Grundlage seines*ihrer bisherigen akademischen und beruflichen Hintergrunds sowie seiner*ihrer Forschungsinteressen und -erfahrungen. Innerhalb dieses Studienschwerpunkts sollte die oder der Studierende bei der Anmeldung ein vorläufiges Thema für die Masterarbeit wählen.
 2. Der Workshop für Planung und Public Policy über nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung bietet die Möglichkeit, die laufenden Forschungsprojekte an der UFABC kennenzulernen und somit zusätzliche Informationen über die lokalen Gegebenheiten zu erhalten, die bei der Wahl des Themas und des Betreuers für die Abschlussarbeit helfen.

3. Die*Der Studierende bereitet den Vorschlag für das Thema der Masterarbeit vor und wird dabei von ihrem*seinem Betreuer beraten, bis ein praktikables Thema festgelegt ist.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gestaltet sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag der*die Kandidat*in können der Prüfungsausschuss bzw. die SPRING-Programmkoordination (SPC) in Absprache mit dem*der Betreuer*in ausnahmsweise eine Verlängerung von bis zu vier Wochen vor Ablauf der Bearbeitungszeit gewähren. Der Antrag auf Verlängerung ist spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Bearbeitungszeit beim Prüfungsausschuss bzw. der SPRING-Programmkoordination (SPC) einzureichen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attests erforderlich. Die Verlängerung entspricht der Dauer der Krankheit.
- (4) Der Gesamtumfang der Masterarbeit sollte 60.000 Wörter nicht überschreiten.
- (5) Das Thema der Masterarbeit und der*die Betreuer*in sollen während des ersten Trimesters an der Federal University of ABC festgelegt werden. Als Hauptergebnis des ersten Teils des Workshops für Planung und Public Policy ist eine Zusammenfassung des Vorschlags für die Masterarbeit auszuarbeiten, die den Zweck, das Ziel und den methodischen Ansatz enthalten muss.
- (6) Der*Die Betreuer*in berät die*den Studierende*n bei der Vorbereitung des Themas für die Masterarbeit, leitet und betreut ihre*seine Forschungsarbeit; sie*er reicht einen Bewertungsbericht bei der SPRING-Programmkoordination (SPC) ein, die sie*ihn an das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC weiterleitet und sie*ihn damit zur Verteidigung der Masterarbeit zulässt.
- (7) Ist ein*e Betreuer*in für mehr als ein Semester beurlaubt oder wünscht ein*e Studierende*r oder der*die Betreuer*in einen Wechsel des akademischen Beraters, ernennt die SPRING-Programmkoordination (SPC) auf Vorschlag der*des Studierenden und der*des Betreuerin*Betreuers selbst eine*n neue*n Betreuer*in. Betreuende können eine Befreiung von ihren Pflichten beantragen, wenn triftige Gründe vorliegen und ein anderes Fakultätsmitglied bereit ist, die Betreuung zu übernehmen.
- (8) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der*die Kandidat*in an Eides statt zu versichern, dass er*sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate angegeben hat. Auch unveröffentlichte Beiträge müssen im Quellenverzeichnis aufgeführt werden. Für die eidesstattliche Erklärung ist ein von der SPRING-Programmkoordination (TU Dortmund) zur Verfügung gestelltes Standardformular zu verwenden. Bei der Abgabe der Masterarbeit ist die Erklärung zu unterschreiben und als Bestandteil der Masterarbeit abzugeben.

§ 23**Mündliche Prüfung und Bewertung der Masterarbeit**

- (1) Nachdem der vollständige Entwurf der Masterarbeit von dem*der Betreuer*in der Masterarbeit freigegeben wurde, reicht der*die Kandidat*in die Arbeit auf dem Verfahrensweg bei der SPRING-Programmkoordination ein.
- (2) Die Prüfungskommission besteht aus mindestens drei und höchstens fünf ordentlichen Mitgliedern und zwei stellvertretenden Mitgliedern, von denen mindestens ein ordentliches Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied nicht mit dem jeweiligen Masterstudiengang verbunden sind. Die Mitglieder der Prüfungskommission werden von dem*der Betreuer*in der Abschlussarbeit vorgeschlagen, von der SPRING-Programmkoordination bestätigt und ernannt und vom Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC genehmigt. Für den Fall einer fünfköpfigen Prüfungskommission dürfen maximal zwei der fünf Mitglieder der Prüfungskommission einer externen Organisation angehören, d. h. von außerhalb der Universität kommen.
- (3) Wenn möglich sollte ein*e Hochschullehrer*in oder ein*e promovierte*r Mitarbeiter*in der TU Dortmund oder einer anderen SPRING Partnerhochschule Teil der Prüfungskommission sein. Den Vorsitz in der Prüfungskommission soll der*die Betreuer*in führen.
- (4) Die mündliche Prüfung findet an der UFABC in Brasilien zu einem von den Mitgliedern der Prüfungskommission vorgeschlagenen, von der SPRING-Programmkoordination bestätigten und vom Office of Postgraduate Studies genehmigten Zeitpunkt statt. In hinreichend begründeten und vom Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC genehmigten Ausnahmefällen können die mündlichen Prüfungen in virtueller oder hybrider Form gemäß den vom Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC festgelegten Verfahren stattfinden.
- (5) Zeit und Ort der mündlichen Prüfung werden mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin vom Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC offiziell bekannt gegeben. Der Zeitplan der Disputation kann nur auf Empfehlung der Prüfungskommission und mit formeller Genehmigung der SPRING-Programmkoordination geändert werden.
- (6) Die mündliche Prüfung darf nur durchgeführt werden, wenn allen Mitgliedern der Prüfungskommission das Manuskript der Masterarbeit mindestens zwei Wochen vor dem angesetzten Prüfungstermin vorliegt und alle Mitglieder der Prüfungskommission anwesend sind. Bei Abwesenheit eines der ordentlichen Mitglieder der Prüfungskommission soll dieses nach Möglichkeit durch den*die Stellvertreter*in vertreten werden; andernfalls ist die mündliche Prüfung zu vertagen.
- (7) Die mündliche Prüfung ist eine öffentliche Prüfung mit einer Dauer von maximal 90 Minuten. Die Beurteilung und Bewertung der Prüfung erfolgt durch die Mitglieder der Prüfungskommission auf der Grundlage der Bewertung der Masterarbeit und der mündlichen Prüfung. Die Gesamtnote wird aus dem Mittelwert der Einzelbewertungen gebildet.

- (8) Die Prüfungskommission kann Vorbehalte oder Vorschläge für eine nochmalige Überarbeitung in das Bewertungsformular aufnehmen, welche die*der Studierende noch für die Endfassung der Masterarbeit zu berücksichtigen hat. Bei geringfügigen Änderungen ist der*die Betreuer*in dafür verantwortlich, dass diese Änderungen in die einzureichende Abschlussarbeit eingearbeitet werden.

Im Falle der Notwendigkeit umfassender Änderungen gilt die Arbeit als nicht bestanden und ist der Prüfungskommission innerhalb von 90 Tagen erneut zur Bewertung vorzulegen. "Nicht bestanden" bedeutet, dass die Prüfungskommission mehrheitlich der Meinung ist, dass das Dokument nicht den Anforderungen an eine Masterarbeit entspricht. Jedes Mitglied der Prüfungskommission, das die Masterarbeit ablehnt, muss diese Ablehnung schriftlich begründen. Die schriftliche Begründung ist dem Abschlussbericht der Prüfungskommission beizufügen.

- (9) Das Ergebnis der Prüfung ist dem Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC auf dem Verfahrensweg am ersten Arbeitstag nach der Prüfung mitzuteilen.
- (10) Wenn der*die Studierende die Prüfung besteht, gilt die Masterarbeit als bestanden. Bei Nichtbestehen der Prüfung gilt die in Absatz 8 vorgesehene 90-Tage Frist zur Wiedervorlage der entsprechend den seitens der Prüfungskommission gemachten Auflagen überarbeiteten Masterarbeit und der Durchführung einer neuen Master-Prüfung.
- (11) Die endgültige Fassung der Masterarbeit ist in elektronischer Form (PDF) innerhalb einer Frist von höchstens 3 (drei) Monaten nach der erfolgreich abgeschlossenen mündlichen Prüfung an das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der UFABC und das SPRING Office der TU Dortmund zu übermitteln.

§ 24

Zusatzqualifikationen

- (1) Vor dem Bestehen oder endgültigen Nichtbestehen der Abschlussprüfung kann die*der Studierende Zusatzprüfungen in anderen Modulen als den Pflichtmodulen ablegen. Mit diesen Zusatzprüfungen können die Studierenden jedoch keine Leistungspunkte erwerben.
- (2) Die Bewertung dieser Prüfungsleistungen wird auf Antrag der oder des Studierenden in das Transcript of Records (Notenübersicht) aufgenommen, fließt aber nicht in die Ermittlung der Gesamtnote ein.

§ 25

Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel

- (1) Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Jahres des Studiengangs erhält die*der Studierende:
- a) ein Zertifikat, das den erfolgreichen Abschluss des ersten Jahres des Studiengangs bestätigt,
 - b) ein Transcript of Records, dass die in den Prüfungen des ersten Studienjahres erzielten Noten dokumentiert und

- c) eine beglaubigte Kopie des offiziellen Transcript of Records, die dem gemeinsamen Transcript of Records beigelegt wird.
- (2) Nach dem erfolgreichen Abschluss des zweiten Jahres des SPRING-Studiengangs, in der Regel im zweiten Quartal des Jahres nach der Bewertung der letzten Prüfung, erhält der Studierende die folgenden Dokumente:
- a) ein Zeugnis ("Transcript of Records"), das die Abschlussnote des ersten Studienjahres, die Einzelnoten aller Lehrveranstaltungen, die Abschlussnote der Masterarbeit des zweiten Studienjahres gemäß § 23 Absatz 8, das Thema der Masterarbeit sowie die Anzahl der in den einzelnen Lehrveranstaltungen erworbenen Leistungspunkte enthält
- b) und ein Diploma Supplement (Diplomzusatz), in dem die Leistungspunkte, eine Beschreibung der im Laufe des Studiums erworbenen Kompetenzen sowie Informationen über die Universität oder das Hochschulsystem aufgeführt sind.
- (3) Auf Wunsch der*des Kandidatin*Kandidaten werden auch zusätzliche Leistungen, die nicht in die Bewertung der Module eingeflossen sind, auf dem Zertifikat ausgewiesen.
- (4) Auf Antrag der*des Kandidatin*Kandidaten kann auch vor Abschluss der Masterprüfung eine Bescheinigung über die bereits erbrachten Prüfungsleistungen (Notenzeugnis) ausgestellt werden, die eine Auflistung der erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen bzw. Module mit den erworbenen Leistungspunkten und Prüfungsleistungen und den Noten nach § 21 Absatz 1 enthält.
- (5) Das Zeugnis ist von dem*der Prorektor*in of Graduate Studies at UFABC sowie von dem*der Dekan*in der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund zu unterzeichnen.

§ 26

Masterurkunde

- (1) Der*Die Kandidat*in erhält eine Masterurkunde in deutscher Sprache und englischer Sprache mit dem Datum des Zeugnisses. In der Masterurkunde wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 5 beurkundet. Der Studiengang der*des Absolventin*Absolventen ist in der Masterurkunde anzugeben.
- (2) Die gemeinsame Masterurkunde wird an der TU Dortmund von dem*der Dekan*in und von der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und an der Federal University of ABC von dem*der Rektor*in und dem Pro-Rector of Graduate Studies unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät Raumplanung und des Office of Graduate Studies versehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit von Prüfungsleistungen und Aberkennung des Mastergrades

- (1) Hat der*die Kandidat*in bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der*die Kandidat*in

getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Zustand durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 wird dem*der Betroffenen Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme gegeben.
- (4) Das fehlerhafte Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls eine neue Urkunde auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 oder Absatz 2 Satz 2 ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren ab dem Tag der Ausstellung des Zertifikats ausgeschlossen.
- (5) Der Mastergrad ist zu widerrufen und das Zeugnis einzuziehen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben wurde oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als erfüllt angesehen wurden. Über den Entzug entscheiden der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund und das Pro-Rectorate of Postgraduate Studies der Federal University of ABC.

§ 28

Einsicht in die Prüfungsunterlagen

- (1) Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse einer schriftlichen Prüfung wird der*dem Kandidatin*Kandidaten Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Im Rahmen der Einsichtnahme können Kopien oder sonstige originalgetreue Reproduktionen gefertigt werden. Die Nutzung von Kopien und sonstigen Reproduktionen der Klausur sind nur für den persönlichen Gebrauch zum Zwecke der Klausureinsicht zulässig. Insbesondere ist die Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung und jede Art der Verwertung sowie die Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Bei Verstößen ist mit erheblichen rechtlichen Konsequenzen zu rechnen. Datum und Ort der Einsichtnahme werden von den Prüfern festgelegt und am Tag der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse in geeigneter Form bekannt gegeben.
- (2) Die Einsichtnahme in die weiteren schriftlichen Prüfungsergebnisse wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Monats bei der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen.
- (3) Auf Antrag wird den Studierenden Einsicht in die Bewertungen der Prüfenden der entsprechenden Prüfungen sowie in die Prüfungsprotokolle der mündlichen Prüfungen gewährt. Der Antrag ist innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die*den Vorsitzende*n des Prüfungsausschusses oder des Board of Postgraduate Studies zu richten. Letzterer bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29

Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen der TU Dortmund und im "Boletim de Serviços" der Federal University of ABC veröffentlicht und tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 in Kraft
- (2) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die erstmalig ab dem Wintersemester 2022/2023 in den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) und der Universidade Federal do ABC (UFABC) in Santo André, Brasilien eingeschrieben worden sind.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrats der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund vom 21. Juni 2023 sowie des Rektorats der Technischen Universität Dortmund vom 24. Mai 2023.

Hinweis

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Hochschulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- (1) die Verordnungen sind nicht ordnungsgemäß veröffentlicht worden,
- (2) das Rektorat den Beschluss des Ordnungsgebers zuvor beanstandet hat,
- (3) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Universität vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
- (4) auf die Rechtsfolge des Ausschlusses des Beschwerderechts wurde bei der öffentlichen Bekanntmachung der Regelungen nicht hingewiesen.

Dortmund, der 12. Juli 2023

Der Rektor

der Technischen Universität Dortmund

i. V. Professor Dr. Gerhard Schembecker

Professor Dr. Manfred Bayer

Anhang: Modulübersicht

Modul	Bezeichnung	LP	Art der Prüfung	
1	Planungsansätze und Schlüsselkompetenzen für Planer	8	MP	Benotet
2	Master Projekt	12	3 TL	Benotet
3	Grundstücke, Wohnungen und Infrastrukturen in einer globalen Perspektive	20	MP	Benotet
4	Planungswerkzeuge	6	2 TL	Unbenotet
5	Konzepte und Theorien für die Planung	7	MP	Benotet
6	Sozio-ökonomische Dimensionen der Stadt- und Regionalplanung	7	MP	Benotet
7e	Planung und Forschungsmethoden	12	MP	Benotet
8e	Planung, Governance und öffentliche Politik für Nachhaltigkeit. Theorie und ihre Anwendung auf brasilianische Metropolregionen	12	MP	Benotet
9e	Workshop über nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung	18	MP	Benotet
10e	Masterarbeit	18	MP	Benotet

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING

Studienstandort	Semester	Module					Leistungspunkte
Dortmund (Deutschland)	1. Semester	Modul 1: Planning Approaches and Key Skills for Planners 8 LP	Modul 2: Master project 12 LP	Modul 3: Land, housing and infrastructure in a global perspective 20 LP	Modul 4: Planning Tools 6 LP	Modul 5: Planning Theory and Governance 7 LP	60 LP
	2. Semester					Modul 6: Socio-economic dimensions of urban and regional planning 7 LP	
Universidade Federal do ABC, Sao Paolo, Brazil	3. Semester	Modul 7: Planning and Research Methods 8 LP	Modul 8: Planning, governance and public policies for sustainability 10 LP	Modul 9: Urban Planning and Management Workshop 8 LP			60 LP
	4. Semester				Modul 10: Master Thesis 34 LP		

Gemeinsame Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
“Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)”
der Fakultät Raumplanung
an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland
und
der Universidad Austral de Chile, Facultad de Ciencias Económicas y
Administrativas, Chile
vom 23. Februar 2021

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes hinsichtlich weiterer Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Hochschulbetrieb vom 1. Dezember 2020 (GV. NRW S. 1110) und aufgrund der „Disposiciones Generales y Subsecretaría de Educación Superior“ haben die Technische Universität Dortmund und die Universidad Austral de Chile, Facultad de Ciencias Económicas y Administrativas, Chile die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zweck der Masterprüfung
- § 4 Zugangsvoraussetzungen
- § 5 Mastergrad
- § 6 Leistungspunktesystem
- § 7 Regelstudienzeit und Studiumumfang
- § 8 Inhalte des Studiums
- § 9 Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- § 10 Prüfungen
- § 11 Nachteilsausgleich
- § 12 Mutterschutz
- § 13 Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte
- § 14 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen
- § 15 Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der Universidad Austral de Chile
- § 16 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 17 Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Masterprüfung

- § 19 Zulassung zur Masterprüfung
- § 20 Umfang der Masterprüfung
- § 21 Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten
- § 22 Masterarbeit
- § 23 Disputation und Bewertung der Masterarbeit
- § 24 Zusatzqualifikationen
- § 25 Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel
- § 26 Masterurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Prüfung und Aberkennung des Mastergrades
- § 28 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- Anhang:** Modulübersicht
Studienverlaufsplan

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und der Universidad Austral de Chile in Valdivia, Chile. Sie regelt gemäß § 64 Hochschulgesetz NRW (HG) und der „Disposiciones Generales y Subsecretaría de Educación Superior“ die Strukturen des Masterstudiums.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der Masterstudiengang SPRING vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung von Kommunen, Distrikten und Regionen. Ein besonderes Anliegen des Programms ist die Verbesserung von Management- und Organisationsfähigkeiten, damit sich die soziale und technische Infrastruktur in den Bereichen von Beschäftigung, Bildung und Regionalökonomie unter Berücksichtigung der natürlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten optimal weiterentwickeln kann.
- (2) Die Lehrinhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der Entwicklungsplanung im globalen Süden zugeschnitten und vermitteln hierzu angemessene Methoden und Techniken sowie theoretische Grundlagen, die praxisnah in der Feldphase angewendet werden.

§ 3

Zweck der Masterprüfung

- (1) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob
 - die Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse für eine Tätigkeit in der regionalen Entwicklungsplanung erworben haben
 - sie die Zusammenhänge der einzelnen Fachkomponenten überblicken und
 - sie die Fähigkeit besitzen unabhängig und gemäß anerkannter Berufsstandards sowohl allein und als auch in Gruppen selbstständig zu arbeiten.

Insbesondere sollen Studierende in der Lage sein, international anerkannte Methoden und Verfahren zur Regionalplanung und zum Management regionaler Entwicklungsprozesse auf der räumlichen Ebene von Distrikt und Region anzuwenden.

- (2) Am Ende des gesamten akademischen Programms wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich Planungstheorien und -konzepte angeeignet haben, deren Relevanz beurteilen und Anwendung handhaben

können sowie professionelle Forschungstechniken und -methoden beherrschen. Ebenso wird von ihnen kritisches Analysieren und unabhängiges Denken erwartet sowie die Fähigkeit, originelle und innovative Lösungswege zu beschreiben. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, eine eigene Forschungsarbeit mit selbstgewähltem Thema in der Fallstudienregion des Planungsworkshops durchzuführen, wobei das Forschungsthema zuvor durch das Prüfungskomitee zu genehmigen ist.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Masterstudiengang SPRING hat, wer die Anforderungen der Zugangsordnung für den Masterstudiengang SPRING der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund erfüllt.
- (2) Der erfolgreiche Abschluss der für das erste Studienjahr vorgesehenen Module ist Bedingung für die Zulassung und den Zugang zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der im zweiten Studienjahr vorgesehenen Module des SPRING Studiengangs an der Universidad Austral de Chile, Chile.

§ 5

Mastergradgrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Technische Universität Dortmund durch die Fakultät Raumplanung und die Universidad Austral de Chile, Chile den akademische Grad "Master of Science" (M.Sc.) in „Regional Development Planning and Management“ verliehen.

§ 6

Leistungspunktesystem

- (1) Das Studium ist auf der Basis eines Leistungspunktesystems aufgebaut, das mit dem European Credit Transfer Systems (ECTS) kompatibel ist.
- (2) Jedem Modul wird gemäß seinem Studienaufwand eine Anzahl von Leistungspunkten zugeordnet. Ein Leistungspunkt im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (workload) von etwa 30 Stunden erfordert. Pro Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) Leistungspunkte werden auf der Grundlage erfolgreich und vollständig absolvierter Module vergeben.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester (zwei Jahre) einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und der Disputation. Die Regelstudienzeit für den ersten Teil des Masterstudiengangs SPRING, der an der Technischen Universität Dortmund erbracht wird, beträgt zwei Semester. Die Regelstudienzeit für den zweiten Teil, der an der Universidad Austral de Chile erbracht wird, beträgt zwei Semester.
- (2) Insgesamt umfasst das Masterstudium 120 Leistungspunkte, die ca. 3.600 Arbeitsstunden entsprechen und sich in Pflichtbereiche aufteilen.
- (3) Das Masterstudium gliedert sich in Module, die sich jeweils über maximal zwei aufeinander folgende Semester erstrecken. Diese Module sind inhaltlich und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten mit einem Umfang von in der Regel mindestens 5 Leistungspunkten.
- (4) Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiengangs SPRING werden in englischer Sprache durchgeführt.
- (5) Das Studium kann zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8

Inhalte des Studiums

- (1) Die ersten beiden Semester werden an der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland und das dritte und vierte Semester werden an der Universidad Austral de Chile in Valdivia, Chile, durchgeführt.
- (2) Die ersten beiden Semester des Masterstudiengangs SPRING gliedern sich in drei Phasen:
 - Analyse regionaler Planungsbedingungen,
 - Planung und Programmentwicklung,
 - Plan- und ProgrammimplementierungJede der drei Phasen endet in einem einwöchigen Planungsworkshop. Zur Integration der technischen Inhalte in den einzelnen Workshops wird jede Phase von einem Intensivkurs „Programme Planning and Project Management“ begleitet.
- (3) Im zweiten Studienjahr an der Universidad Austral de Chile wird das theoretische Wissen, welches im ersten Studienjahr vermittelt wurde, praktisch angewendet. Ein zentraler Baustein sind die extensiven, praxisorientierten Feldstudien (z.B. Development Planning Workshop) zur Distrikt-Entwicklungsplanung. Ergänzende Kurse behandeln soziale, ökonomische, administrative und politische Aspekte der Regionalentwicklungsplanung in Chile.
- (4) Während des dritten Semesters belegen die Studierenden die Kurse der vorgesehenen Module und beginnen mit den Vorbereitungen zum Planungsworkshop und zu ihrer Masterarbeit.

- (5) Im vierten Semester werden sowohl der Planungsworkshop als auch die Masterarbeit abgeschlossen.
- (6) Die Struktur des Masterstudiengangs sowie die Module, einschließlich der zu erwerbenden Leistungspunkte und Prüfungsarten (Modulprüfung oder Teilleistungen), sind im Anhang dieser Prüfungsordnung geregelt.
- (7) In den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs sind die einzelnen Studienelemente, die Lehrinhalte und zu erwerbenden Kompetenzen dargestellt. Sie sind nicht Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

§ 9

Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs SPRING an der Technischen Universität Dortmund können aus den in § 59 Absatz 2 Satz 1 HG genannten Gründen in der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden.
- (2) Die Feststellung der Begrenzung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie einer Höchstzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die jeweiligen Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der oder des jeweiligen Lehrenden die Dekanin oder der Dekan oder eine bzw. ein von ihr oder ihm beauftragte oder beauftragter Lehrende bzw. Lehrender mit Beteiligung der Fakultätskommission für Lehre und Studium den Zugang. Dabei sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende, die im Rahmen des von Ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

Darauf angewiesen sind zum einen Studierende, die sich in dem Fachsemester befinden für das die angebotene Lehrveranstaltung laut den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs und dem Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING vorgesehen ist; zum anderen Studierende, die sich im letzten Fachsemester ihres Studiums laut Regelstudienzeit oder in einem späteren Semester befinden und die Lehrveranstaltung benötigen, um ihr Studium in der Regelstudienzeit bzw. zeitnah abzuschließen.
 2. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind oder nach § 52 Absatz 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassene Studierende, die in dem von ihnen gewählten Studiengang nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

3. Studierende, die für die jeweilige Lehrveranstaltung als Zweithörerinnen oder Zweithörer gemäß § 52 Absatz 2 HG zugelassen sind.
 4. Andere Studierende der Technischen Universität Dortmund, sofern sie die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erbringen.
- (4) Ist innerhalb einer Gruppe eine Auswahl erforderlich, sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
1. Studierende mit länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder mit Pflegeaufwand (Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist).
 2. Studierende, für die es zwingend erforderlich ist, in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung zu wiederholen.
 3. Nach Ausschöpfung der übrigen Kriterien wird durch das Los entschieden.
- (5) Das Vorliegen der mit den Kriterien zusammenhängenden Bedingungen nach Absatz 4 Nummer 1 und Nummer 2 ist von den Bewerberinnen oder Bewerbern selbst im Laufe des Bewerbungsverfahrens innerhalb vorgegebener veröffentlichter Fristen gegenüber der Dekanin oder dem Dekan geltend zu machen.
- (6) Die Fakultät Raumplanung stellt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sicher, dass den unter Absatz 3 Nummer 1 genannten Studierenden durch die Beschränkung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel kein oder höchstens ein Zeitverlust von einem Semester entsteht.

§ 10

Prüfungen

- (1) Jedes Modul wird in der Regel mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Der Modulabschluss erfolgt durch eine benotete Modulprüfung. Ausnahmsweise kann ein Modul auch durch kumulativ erbrachte benotete Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen werden. Teilleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht. Module der ersten beiden Semester können auch mit einer unbenoteten Modulprüfung oder unbenoteten Teilleistungen abgeschlossen werden. Die jeweiligen Prüfungsarten ergeben sich aus dem Anhang dieser Prüfungsordnung.
- (2) Modulprüfungen oder Teilleistungen werden studienbegleitend, in der Regel durch Klausurarbeiten, Gruppenberichten, schriftlichen Seminararbeiten, mündliche Prüfungen und einem Research Paper (schriftliche Abschlussarbeit nach dem ersten Studienjahr), erbracht. Die

jeweils verantwortlichen Prüfenden können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses bzw. des Directors for Graduate Studies im Einzelfall andere geeignete Prüfungsformen festlegen oder Prüfungen in elektronischer Form durchführen bzw. in elektronischer Kommunikation abnehmen.

- (3) Art, Form und Umfang der Modulprüfungen und Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs festgelegt oder werden von der Prüferin oder dem Prüfer jeweils spätestens zwei Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulprüfungen oder Teilleistungen erfordert, dass die in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs als Voraussetzungen bezeichneten Prüfungsleistungen erfolgreich abgelegt worden sind.
- (5) Die Termine für schriftliche Prüfungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies festgelegt und sind so früh wie möglich, spätestens jedoch vier Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit, bekannt zu geben. Zeiträume für mündliche Prüfungen werden mindestens vier Wochen vor dem frühesten Prüfungstermin bekannt gegeben.
- (6) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund sind die Studierenden automatisch für die Prüfungen angemeldet. Eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist bei mündlichen Prüfungen bis zu einer Woche vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung, bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung möglich. Die oder der Studierende gilt dann als nicht zu der Prüfung angemeldet.
- (7) An der Universidad Austral de Chile in Valdivia gelten die Studierenden mit der Einschreibung an der Universidad Austral de Chile als für die Prüfungen angemeldet. Die Termine für die Prüfungen werden von dem Prüfungsausschuss bzw. dem Director for Graduate Studies festgelegt.
- (8) Die Vorsitzende / der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies sorgt dafür, dass die Namen der Prüferinnen / Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (9) Klausurarbeiten werden unter Aufsicht durchgeführt und sind nicht öffentlich. Eventuell zugelassene Hilfsmittel werden von den Prüferinnen und Prüfern spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (10) Die Bewertung von schriftlichen Prüfungen ist den Studierenden nach spätestens sechs Wochen in geeigneter Form bekannt zu geben, wobei die Anforderungen des Datenschutzes zu beachten sind.
- (11) Für Modulprüfungen ist bei Klausurarbeiten eine Bearbeitungszeit von minimal 90 Minuten und maximal 180 Minuten Dauer, für mündliche Prüfungen eine Dauer von minimal 20 und maximal 30 Minuten pro Studierender oder Studierendem vorzusehen. Für Teilleistungen sind maximal 90 Minuten Dauer für Klausurarbeiten und für mündliche Prüfungen eine Dauer von 15 bis 20 Minuten vorzusehen.

- (12) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind mindestens von zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 16 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets vor mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung *mit höchstens 3 Studierenden* abzunehmen.
- (13) Wird eine mündliche Prüfung vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt, hat dieser bzw. diese vor der Festsetzung der Note gemäß § 21 Absatz 1 die Beisitzerin oder den Beisitzer zu hören. Wird eine mündliche Prüfung vor zwei Prüferinnen oder Prüfern abgelegt, legt jede Prüferin oder jeder Prüfer eine Einzelnote für die mündliche Prüfung gemäß § 21 Absatz 1 fest. Die Noten der mündlichen Prüfung werden aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten entsprechend § 21 Absatz 6 ermittelt.
- (14) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung der Zuhörerinnen und Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Im Falle einer Beeinflussung oder Störung der Prüfung durch die Zuhörerinnen und Zuhörer können diese Personen von der Prüferin oder dem Prüfer ausgeschlossen werden.
- (15) In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen zusätzliche Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Referate, Hausarbeiten, testierte Praktikumsversuche, praktische Übungen, schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Studienleistungen können benotet oder mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen.
- (16) Die Anforderungen einer Studienleistung liegen in Form und Inhalt deutlich unterhalb der Anforderungen einer Prüfung. Soweit die Form, in der eine Studienleistung für ein Modul zu erbringen ist, nicht in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definiert ist, wird sie von der Lehrenden oder dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (17) Die Bewertung des Research Papers und der Workshopbericht sollen innerhalb von sechs Wochen nach Prüfung oder Abgabe bekannt gegeben werden. Das Ergebnis von mündlichen Prüfungen wird unmittelbar nach der Prüfung bekannt gegeben.
- (18) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne die aktive Beteiligung der

Studierenden erreicht werden kann. Über die Anwesenheitspflicht ist von den jeweils Lehrenden zu entscheiden, soweit das Modulhandbuch diese Möglichkeit vorsieht. Über diesbezügliche Regelungen im Modulhandbuch entscheidet der Fakultätsrat entweder auf der Grundlage eines befürwortenden Votums des Studienbeirates oder mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Die Anwesenheitspflicht ist von der oder dem Lehrenden bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung auszuweisen.

§ 11

Nachteilsausgleich

- (1) Macht die oder der Studierende durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder Frist zu erbringen, so legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies fest, in welcher anderen Form, Dauer oder Frist die Prüfungsleistung erbracht wird. Dies gilt auch für den Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin können Abweichungen im Hinblick auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Er soll sich bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistende Prüfungen erstrecken. Bei Zweifeln wird die zuständige Person oder Stelle für Fragen zu Belangen behinderter Studierender (z. B. Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund) beteiligt.
- (2) Der Nachteilsausgleich wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss bzw. an das Board of Postgraduate Studies einzelfallbezogen gewährt und ist bei der Zentralen Prüfungsverwaltung der jeweiligen Hochschule einzureichen. Prüfungsverfahren berücksichtigen die Ausfallzeiten durch die Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, die Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners / der eingetragenen Lebenspartnerin oder einer / eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist.

§ 12

Mutterschutz

Für das Studium an der Technischen Universität Dortmund gelten die gesetzlichen Mutterschutzfristen sowie die entsprechenden Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes, vgl. § 64 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 2a HG NRW.

§ 13

Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte (UACH)

- (1) Der Regionalplanungsworkshop erstreckt sich über das dritte und vierte Semester und wird mit einem schriftlichen Bericht und einer mündlichen Abschlussprüfung in der Regel am Ende des vierten Semesters abgeschlossen.
- (2) Das Hauptergebnis des Regionalplanungsworkshops ist die Erstellung eines umfassenden gebietsbezogenen Entwicklungsplanes oder eines vergleichbaren Planes auf Regions- oder Distriktebene, welcher am Ende des zweiten Studienjahres vorgelegt wird.
- (3) Die Studierenden werden nach den individuellen Beiträgen zu diesem Ergebnis bewertet. Hierbei muss sichergestellt sein, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des Einzelnen nach objektiven Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Die Bewertung wird auf Basis einer fortlaufenden Beurteilung und einer mündlichen Prüfung vorgenommen.
- (4) Die fortlaufende Beurteilung wird von den Workshop-Lehrenden (in der Regel zwei Lehrende) vorgenommen und basiert auf dem Workshop-Bericht und den Einzel- sowie Gruppenaufgaben. Für den Workshop werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt. Die Größe und Anzahl der Gruppen hängt von der Gesamtzahl der Studierenden des Jahrgangs ab.
- (5) Für die mündliche Prüfung wird jedes Jahr ein Prüfungskomitee gegründet. Das Komitee besteht in der Regel aus dem Head of Department (Vorsitz), die / der SPRING Director (Schriftleitung) und einer Vertreterin / einem Vertreter der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Die Schriftleitung kann durch die Workshop-Lehrenden oder Betreuenden unterstützt werden.
- (6) Jede Gruppe wählt ein oder zwei Vertreterinnen / Vertreter, welche die Gruppenergebnisse mit Hilfe von Anschauungsmaterialien, wie zum Beispiel Flipcharts, Karten, PowerPoint-Folien, etc. im Rahmen eines 30-minütigen Vortrags vorstellen. Die Prüferinnen / Prüfer stellen Fragen, auf welche alle Gruppenmitglieder antworten, um die Gruppenarbeit zu beurteilen und die Noten entsprechend den individuellen Leistungen zu vergeben. Anschließend werden die Studierenden jeweils 15 bis 30 Minuten von dem Komitee hinsichtlich des allgemeinen Verständnisses befragt.

§ 14

Wiederholung von Prüfungsleistungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Modulprüfungen und die einzelnen Teilleistungen können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden. Bei Nichtbestehen einer Teilleistung ist nur diese zu wiederholen. Wiederholungsprüfungen an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sollen aus Gründen der Herstellung einer

Vergleichbarkeit und Prüfungsgerechtigkeit in der Form durchgeführt werden, in der bereits der Erstversuch der Prüfung stattgefunden hat.

Der Wiederholungsversuch an der Technischen Universität Dortmund ist innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren, andernfalls verlieren die Studierenden den Prüfungsanspruch, es sei denn, sie weisen nach, dass sie das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten haben. Die Frist verlängert sich in den Fällen des § 64 Absatz 3a Hochschulgesetz jeweils um die dort angegebenen Zeiträume. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Studienleistungen können beliebig oft wiederholt werden. Abweichend von Absatz 1 kann die Masterarbeit nur als Ganzes und dann nur einmal mit neuer Themenstellung wiederholt werden.

- (2) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche 120 Leistungspunkte aus den studienbegleitenden Prüfungen und für die Masterarbeit erworben wurden.
- (3) Die Masterprüfung ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn
 - a) die Masterarbeit nach Wiederholung wiederum nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt oder
 - b) eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht mehr die erforderliche Mindestanzahl von Leistungspunkten erwerben kann oder
 - c) eines der im Anhang genannten Pflichtmodule endgültig nicht bestanden wurde.
- (4) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt eine Prüfungsleistung als endgültig nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Auf Antrag wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen ausgestellt; aufgenommen wird der Zusatz, dass diese Bescheinigung nicht für die Vorlage an einer anderen Hochschule gilt.

§ 15

Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der Universidad Austral de Chile

- (1) Die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen im ersten Studienjahr dem für die Bachelor- und Masterstudiengänge Raumplanung zuständigen Prüfungsausschuss. Im zweiten Studienjahr obliegen die Aufsichtspflichten für die Prüfungen der / dem SPRING Director bzw. dem Board of Postgraduate Studies.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat nach Gruppen getrennt für zwei Jahre, das Mitglied aus

der Gruppe der Studierenden für ein Jahr getrennt. Der Prüfungsausschuss wählt aus seinen Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter werden vom Fakultätsrat Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird von dem Dekan oder der Dekanin bekannt gegeben. Wird die Wahl des Prüfungsausschusses oder einzelner Mitglieder nach Amtsantritt für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse und Amtshandlungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung soll sicherstellen, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung für die ersten beiden Semester eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidungen über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs. Der Prüfungsausschuss kann die Geschäfte der laufenden Verwaltung, insbesondere: Anerkennungsfragen, Beschwerden, Prüferbestellung sowie die Erledigung von Eilentscheidungen auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen. Die Entscheidungen über Widersprüche und die Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber dem Fakultätsrat bleibt dem Prüfungsausschuss vorbehalten
- (4) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der / des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Leistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung der Prüfenden und der Beisitzenden nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, einschließlich ihrer Vertreterinnen und Vertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

- (7) Die wesentlichen administrativen Aufgaben des Prüfungsausschusses übernimmt das Sekretariat des Prüfungsausschusses.

§ 16

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bzw. das Board of Postgraduate Studies bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Er kann die Bestellung der / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen.
- (2) Zur Prüferin oder zum Prüfer dürfen an der Hochschule Lehrende der Technischen Universität Dortmund und der Universidad Austral de Chile, Chile sowie weitere nach den gesetzlichen Vorgaben prüfungsberechtigte Personen bestellt werden.
- (3) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat.
- (4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

§ 17

Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

Für die Anerkennung von Prüfungsleistungen und die Einstufung in höhere Fachsemester finden die jeweils gültigen Anerkennungsordnungen der beteiligten Universitäten Anwendung.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin / der Kandidat ohne triftige Gründe nicht zu einem Prüfungstermin erscheint oder wenn sie / er nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt oder wenn sie / er diese nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungsfrist erbringt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss sowie der / dem SPRING und dem Board of Postgraduate Studies unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin / des Kandidaten oder eines von dem Kandidaten / der Kandidatin überwiegend zu betreuenden Kindes ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten muss das ärztliche Attest die Prüfungsunfähigkeit belegen. Bei dem nachträglichen Rücktritt von einer abgelegten Prüfung muss aus dem ärztlichen Attest hervorgehen, dass die bei der Prüfung gegebene Leistungsbeeinträchtigung für die Studierende oder den Studierenden aus gesundheitlichen Gründen nicht erkennbar war und vernünftigerweise kein Anlass bestand, die

Leistungsfähigkeit in Zweifel zu ziehen. Erkennt der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies die Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis nicht an, wird dies der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitgeteilt.

- (3) Wird eine Prüfungsleistung durch Täuschung (z. B. Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, Übernahme von Textpassagen ohne Wiedergabe als Zitat, Abschreiben etc.) beeinflusst, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Dies gilt ebenfalls für den Versuch der Täuschung. Wird während einer Prüfung ein Täuschungsversuch oder eine Täuschung im Sinne von Satz 1 durch die Aufsichtsführende oder den Aufsichtführenden festgestellt, protokolliert diese oder dieser den Täuschungsversuch bzw. die Täuschung. Die Entscheidung, ob ein Täuschungsversuch oder eine Täuschungshandlung vorliegt und damit die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet gilt, trifft die jeweilige Prüferin / der jeweilige Prüfer. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden in der Regel nach Ermahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet. Die jeweiligen Gründe für Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen von Täuschung oder Störung kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies können von Kandidatinnen und Kandidaten bei Prüfungen eine schriftliche Erklärung verlangen, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit einen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. § 22 Absatz 14 bleibt unberührt.
- (5) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

II. Masterprüfung

§ 19

Zulassung zur Masterprüfung

- (1) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund gilt eine Studierende / ein Studierender als zu den Prüfungen dieses Studiengangs zugelassen.
- (2) Die Einschreibung bzw. Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die Kandidatin oder der Kandidat eine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung in dem Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund und der Universidad Austral de Chile in Valdivia oder in einem anderen Studiengang, der zu diesem Studiengang eine erhebliche inhaltliche Näher aufweist, endgültig nicht bestanden hat oder
 - b) der Kandidatin oder dem Kandidaten nach abgelegter Prüfung in einem der vorgenannten Studiengänge aufgrund einer anschließenden Anfechtung des Prüfungsbescheides eine bestands- und rechtskräftige Entscheidung über das endgültige Nichtbestehen noch nicht vorliegt.

§ 20

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus Modulprüfungen und Teilleistungen, in denen insgesamt 86 Leistungspunkte zu erwerben sind. Weitere 34 Leistungspunkte sind durch die Masterarbeit zu erwerben.
- (2) Die Prüfungsarten (Modulprüfung oder Teilleistungen) und die Anzahl der jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind im Anhang dieser Prüfungsordnung angegeben.

§ 21

Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Technischen Universität Dortmund werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach dem deutschen Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Deutsches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema	
Sehr gut 1.0 1.3	eine hervorragende Leistung	A	Excellent

Gut 1.7 2.0 2.3	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	B+	Very Good
Befriedigend 2.7 3.0 3.3	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	B-	Good
Ausreichend 3.7 4.0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt	C	Pass
Nicht ausreichend 5.0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	D	Failure

- (2) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Universidad Austral de Chile, Chile werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach diesem Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Chilenisches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema	
6.4 – 7.0	Excellent	A	Excellent
5.9 – 6.4	Very Good	B+	Very Good
5.5-5.8	Good	B-	Good
4.5-5.4	Sufficient	C	Pass
1.0-4.4	Non Sufficient	D	Failure
	Incomplete (P)		Incomplete
	Dropped (E)		Dropped

- (3) In Absprache mit dem Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director können bei Prüfungsleistungen, die nicht in der Gesamtnote berücksichtigt werden, die Prüfungsleistungen entweder nach dem Notenmaßstab gemäß Absatz 1 oder nachfolgendem vereinfachten Maßstab bewertet werden:

bestanden = eine Leistung, die mindestens den Anforderungen genügt
nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (4) Die dem jeweiligen Modul zugeordnete Zahl von Leistungspunkten wird erworben, wenn die Modulprüfung bzw. sämtliche Teilleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder bestanden bewertet worden ist.

- (5) Wird das Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen, so ist diese Note gleichzeitig die Modulabschlussnote. Bei Teilleistungen errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der mit den entsprechenden Leistungspunkten gewichteten, nicht gerundeten Noten der im Rahmen des jeweiligen Moduls abgelegten Teilleistungen. Die Modulnoten lauten dann in Worten bei einem Mittelwert

bis 1,5	=	sehr gut
über 1,5 und bis 2,5	=	gut
über 2,5 und bis 3,5	=	befriedigend
über 3,5 und bis 4,0	=	ausreichend
über 4,0	=	nicht ausreichend.

Bei Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Nachkommastellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Abschlussnote des ersten und zweiten Studienjahres wird für die jeweilige Universität getrennt ausgewiesen.
- (7) Die Abschlussnote des ersten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller in dem jeweiligen Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 5 gilt entsprechend.
- (8) Die Abschlussnote des zweiten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 2 gebildeten Kursnoten aller in dem Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkten gewichtet werden. Absatz 2 gilt entsprechend.
- (9) Die Gesamtnote des Masterstudiengangs errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 2 und 5 gelten entsprechend.
- (10) Die Gesamtnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Grade nach ECTS werden wie folgt ausgewiesen:
- A = in der Regel die besten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden;
 - B = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - C = in der Regel die nächsten ca. 30 % der erfolgreichen Studierenden;
 - D = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - E = in der Regel die nächsten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden.
- (11) Die Bildung der ECTS-Grade erfolgt grundsätzlich durch einen Vergleich der Kohorten der letzten sechs Semester. Ist diese Gruppe kleiner als 50

Personen, so ist die Bezugsgruppe aus den letzten 10 Semestern zu ermitteln. Das aktuelle Semester soll bei der Bildung der ECTS-Grade grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Solange keine statistischen Daten zur Berechnung einer relativen Bewertung zur Verfügung stehen, werden keine ECTS-Grade ausgewiesen. Aus Gründen der rechtssicheren Vergabe kann durch Beschluss des Prüfungsausschusses auf die Ausweisung von ECTS-Graden verzichtet werden. Entsprechende Hinweise erscheinen im Abschlussdokument. Bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe ist nach dem Abschluss und dem Studiengang zu differenzieren. Darüber hinaus kann in sachlich begründeten Fällen eine andere Zusammensetzung der Vergleichsgruppe erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Abschlussnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich.

§ 22

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll eine originäre und bedeutende Forschungsleistung oder konzeptionelle Arbeit beinhalten; die Fähigkeit der / des Studierenden nachweisen, eine kritische Einschätzung der zu dem gewählten Forschungsthema durchgeführten Arbeiten vorzunehmen; sowie die Fähigkeit der / des Studierenden zeigen, die Forschungsergebnisse in einer systematischen und wissenschaftlichen Art und Weise darzustellen. Sie umfasst neben der Anfertigung der Masterarbeit auch die anschließende mündliche Disputation.
- (2) Folgende aufeinander folgenden Schritte müssen bei der Anfertigung der Masterarbeit von den Studierenden beachtet werden:
 1. Auswahl des Themas und Themenvorschlag: Zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Einschreibung in den Masterstudiengang und noch vor oder bei der Anmeldung zur Masterarbeit, soll die / der Studierende ihren / seinen Forschungsschwerpunkt bestimmen, basierend unter anderem auf dem bisherigen universitären und beruflichen Hintergrund sowie ihren / seinen Forschungsinteressen und Erfahrungen. Innerhalb dieses Studienschwerpunktes soll die / der Studierende bei der Anmeldung ein vorläufiges Thema für die Masterarbeit auswählen.
 2. Im Anschluss an die Wahl des Themas, stehen der / dem Studierenden folgende Möglichkeiten zur Auswahl der Betreuerin / des Betreuers der Arbeit offen:
 - a. eine Betreuerin / einen Betreuer aus den Reihen der Fakultätsmitglieder auszuwählen, vorausgesetzt, dass diese / dieser in dem gewählten Themengebiet lehrt; oder
 - b. die / dem SPRING Director weist ihr / ihm eine geeignete Betreuerin / einen geeigneten Betreuer zu.

3. Den genauen Vorschlag für das Thema der Masterarbeit erarbeitet die Studierende / der Studierende und wird dabei von der Betreuerin / dem Betreuer beraten. Kann eine Studierende / ein Studierender ein Thema nicht ausreichend formulieren, wird er von seiner Betreuerin / seinem Betreuer und von anderen Fakultätsmitgliedern beraten, bis ein bearbeitbares Thema feststeht.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer ausnahmsweise vor Ablauf der Bearbeitungszeit einmalig eine Verlängerung bis zu vier Wochen gewähren. Ein Verlängerungsantrag ist spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Bearbeitungszeit an den Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director sowie an das Board of Postgraduate Studies zu stellen. Im Falle von Krankheit kann die Frist zur Abgabe um maximal die Hälfte der Bearbeitungszeit verlängert werden. Dazu ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die Verlängerung entspricht der Krankheitszeit. Überschreitet die Krankheitsdauer die Hälfte der Bearbeitungszeit, wird der Kandidatin oder dem Kandidaten (optional: über den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies) ein neues Thema ohne Anerkennung eines Prüfungsversuchs gestellt.
- (4) Der Umfang der Masterarbeit soll 60.000 Wörter nicht überschreiten.
- (5) Die / der SPRING Director legt den Zeitpunkt fest, zu dem das Thema und eine Zusammenfassung, welche die Problemstellung, Zielsetzung und das methodische Vorgehen beinhaltet, eingereicht werden soll und machen diesen bekannt.
- (6) In Absprache mit der / dem Head of Department und den anderen Studiengangverantwortlichen legt die / der SPRING Director einen geeigneten Zeitpunkt für eine mündliche Präsentation des Themenvorschlags fest. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet. Während der Präsentation soll die Eignung des Themas, Umfang und die Betreuung kommentiert werden.
- (7) Nach der Präsentation legt die / der Studierende eine abschließende Zusammenfassung unter Einbeziehung der Kommentare vor. Nach Erhalt der Zusammenfassung erstellt die / der SPRING Director eine Liste aller Studierenden, ihrer Forschungsthemen und den entsprechenden Betreuerinnen / Betreuern, die sowohl von der / dem Studierenden und der Betreuerin / dem Betreuer unterzeichnet wird. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet.
- (8) Die Betreuerin / der Betreuer berät die Studierende / den Studierenden bei der Erarbeitung des Vorschlags für die Masterarbeit; leitet und beaufsichtigt ihre / seine Forschungsarbeit; legt die / der SPRING Director einen Evaluierungsbericht einschließlich einer Note vor, welche diese / dieser an die / den Head of Department und das Prüfungskomitee weiterleitet; und lässt sie / ihn zur Disputation der Masterarbeit zu.

- (9) Ein Komitee für die Masterarbeit, das die rechtlichen Voraussetzungen der Universidad Austral de Chile, Facultad de Ciencias Económicas y Administrativas, Chile erfüllt, besteht aus Betreuerin / Betreuer, Zweitbetreuerin / Zweitbetreuer, und einer Lektorin / einem Lektoren und wird nach Vorlesungsende einberufen. Das Komitee besteht aus fest angestellten Vollzeitbeschäftigten der Fakultät, die mindestens über einen Masterabschluss verfügen müssen. Über Ausnahmen entscheidet auf Empfehlung und Bestätigung der Fakultät die Dekanin / der Dekan oder die / der SPRING Director gemäß dem Hochschulgesetz und der Universitätsregeln und -vorschriften. Hauptberufliche externe Dozentinnen / Dozenten, emeritierte Professorinnen / Professoren und Expertinnen / Experten aus externen Institutionen können mit Genehmigung der Dekanin / des Dekans, bzw. der / des SPRING Director als Zweitbetreuerinnen / Zweitbetreuer, Lektorinnen / Lektoren und Diskussionsteilnehmerinnen / -teilnehmer fungieren. Eine / einer von ihnen kann die Vertreterin / der Vertreter der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sein.
- (10) Das Komitee für die Masterarbeit soll den Themenvorschlag für die Masterarbeit genehmigen und den Entwurf der Masterarbeit zur mündlichen Disputation zulassen.
- (11) Die Funktionen der Lektorin / des Lektoren sind: die Masterarbeit für die Disputation zu evaluieren und sie zur mündlichen Prüfung vor dem Disputationsausschuss zuzulassen.
- (12) Ist eine Betreuerin / ein Betreuer, bzw. eine Lektorin / ein Lektor länger als ein Semester beurlaubt, ernennt die Dekanin / der Dekan, bzw. die / der SPRING Director eine neue Betreuerin / einen neuen Betreuer, bzw. eine neue Lektorin / einen neuen Lektoren auf Empfehlung der zuständigen Organe. Wünscht eine Studierende / ein Studierender einen Wechsel der Betreuerin / des Betreuers bzw. der Lektorin / des Lektoren, hat sie / er sich schriftlich auf dem Verfahrensweg an die Dekanin / den Dekan, bzw. die / der SPRING Director zu wenden. Betreuerinnen / Betreuer oder Lektorinnen / Lektoren können bei Vorliegen triftiger Gründe einen Antrag auf Entbindung von ihren Pflichten stellen.
- (13) Die / der Studierende legt der Betreuerin / dem Betreuer, gegebenenfalls der Zweitbetreuerin / dem Zweitbetreuer, und der Lektorin / dem Lektoren einen schriftlichen Themenvorschlag für die Masterarbeit vor. Bei Genehmigung des Themenvorschlages, kann die / der Studierende ihre / seine Forschungstätigkeiten aufnehmen. Eine beglaubigte Kopie des Themenvorschlages und ein ordnungsgemäß von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit unterzeichnetes Formular, welches den Vorschlag genehmigt, wird auf dem Verfahrensweg der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director vorgelegt.
- (14) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat an Eides statt zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. In das Quellenverzeichnis sind auch unveröffentlichte Beiträge aufzunehmen.

Die eidesstattliche Versicherung ist bei der Abgabe der Masterarbeit als fester Bestandteil der Masterarbeit unterschrieben einzubinden.

§ 23

Disputation und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Nachdem der vollständige Entwurf der Masterarbeit von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit positiv beurteilt wurde, lassen diese ihn bei der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director auf dem Verfahrensweg für die mündliche Disputation zu.
- (2) Der Disputationsausschuss besteht aus mindestens drei und nicht mehr als fünf Mitgliedern, welche von der Dekanin / dem Dekan, oder auf Empfehlung des Directors for Graduate Studies ernannt werden. Maximal zwei von fünf Mitgliedern oder eines von drei Mitgliedern des Disputationsausschusses können aus einer externen Organisation kommen, d.h. von außerhalb des Fachbereiches oder der Universität. Der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund kann eine Hochschullehrerin / einen Hochschullehrer oder eine promovierte Mitarbeiterin / einen promovierten Mitarbeiter als beratendes Mitglied des Disputationsausschusses benennen. Der Vorsitz des Disputationsausschusses soll durch eine andere / einen anderen als die Betreuerin / den Betreuer geführt werden.
- (3) Die Disputation muss zu einem vom Disputationsausschuss empfohlenen Zeitpunkt, der durch den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies bestätigt und durch die / dem SPRING Director bzw. die Dekanin / den Dekan genehmigt wurde, im Fachbereich stattfinden.
- (4) Zeitpunkt und Durchführungsort der Disputation werden mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin offiziell durch das Graduate Studies Office angekündigt. Der Zeitplan der Disputation darf nur auf Empfehlung des Disputationsausschusses auf dem Verfahrensweg und mit förmlicher Genehmigung der Dekanin / des Dekans bzw. der / dem SPRING Director bzw. dem Director of Graduate Studies geändert werden.
- (5) Die Disputation darf nur abgehalten werden, wenn alle Mitglieder des Disputationsausschusses das Manuskript der Masterarbeit mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Disputationstermin erhalten haben und alle Mitglieder des Disputationsausschusses anwesend sind; ausgenommen sind Programme, in denen eine Einbeziehung ausländischer Zweitbetreuerinnen / -betreuer oder ausländischer externer Prüferinnen / Prüfer erforderlich ist. Im Falle einer Abwesenheit der / des Letztgenannten muss diese / dieser ihre / seine Kommentare der / dem Vorsitzenden des Disputationsausschusses übermitteln, welche/r sie in den Abschlussbericht des Ausschusses einarbeitet. Bei Abwesenheit eines der anderen Mitglieder des Disputationsausschusses wird die Disputation vertagt.
- (6) Die Disputation ist eine öffentliche mündliche Prüfung, deren Dauer maximal 60 Minuten beträgt. Die Beurteilung und Bewertung der

Disputation nimmt jedoch der Disputationsausschuss unter Ausschluss der Öffentlichkeit unmittelbar nach der Disputation vor.

- (7) Die Disputation wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Für die anschließende Veröffentlichung der Masterarbeit gibt es zudem drei mögliche Ergebnisse der Disputation: „Pass“ („bestanden“), „Provisional Pass“ („bestanden mit Auflagen“) oder „Fail“ („nicht bestanden“). „Nicht bestanden“ bedeutet, dass mindestens zwei der fünf, bzw. eines der drei Mitglieder des Disputationsausschusses eine erhebliche Überarbeitung der Masterarbeit verlangen. Jedes Mitglied des Disputationsausschusses, welches die Masterarbeit ablehnt, muss diese Ablehnung schriftlich begründen. Die schriftliche Begründung wird dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt.

„Provisional Pass“ bedeutet, dass geringfügige Änderungen der Masterarbeit notwendig sind. Alle Mitglieder des Disputationsausschusses müssen den Änderungsvorschlägen zustimmen, welche schriftlich konkretisiert und dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt werden müssen. Ein zweiter Bewertungsbogen darf erst unterzeichnet werden, nachdem die / der Studierende die verlangten Änderungen in die Masterarbeit eingearbeitet hat und der Disputationsausschuss dieses bescheinigt hat.

- (8) Das Ergebnis der Disputation muss der Dekanin / dem Dekan, dem Director of Graduate Studies und der / dem SPRING Director auf dem Verfahrensweg am ersten auf die Disputation folgenden Arbeitstag mitgeteilt werden.
- (9) Besteht die / der Studierende die Disputation nicht, kann sie / er diese im Laufe eines akademischen Jahres nach dem ersten Disputationstermin wiederholen.
- (10) Vier gebundene Kopien der anerkannten Masterarbeit sollen eingereicht, und wie folgt verteilt werden: das Original an die Universitätsbibliothek der Universidad Austral de Chile, eine Kopie an die Technische Universität Dortmund, eine Kopie an die Behörden des Fallstudiengebietes bzw. Distrikts, in dem die Forschungsarbeit durchgeführt wurde, und eine Kopie an die Nationalbibliothek.

§ 24

Zusatzqualifikationen

- (1) Die oder der Studierende kann vor dem Bestehen bzw. dem endgültigen Nichtbestehen in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen Prüfungsleistungen erbringen. Mit diesen Prüfungsleistungen können keine Leistungspunkte erworben werden.
- (2) Die Bewertung der Prüfungsleistungen wird auf Antrag der oder des Studierenden in das Transcript of Records aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 25

Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienjahres erhält der / die Studierende:
 - a) Eine Urkunde, die den erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres bescheinigt,
 - b) eine Notenübersicht, welche die Noten des ersten Studienjahres dokumentiert und
 - c) eine beglaubigte Kopie des offiziellen Transcript of Records wird dem gemeinsamen Transcript of Records beigelegt.
- (2) Nachdem das zweite Studienjahr des SPRING Studiengangs erfolgreich abgeschlossen wurde, erhält die / der Studierende in der Regel spätestens drei Monate nach der Bewertung der letzten Prüfungsleistung:
 - a) Ein Zeugnis („Transcript of Grades“) mit den beiden jeweiligen Abschlussnoten des ersten und zweiten Studienjahres, der Gesamtnote der Masterprüfung, einschließlich des ECTS-Grade nach § 21 Absatz 10, das Thema und die Note der Masterarbeit, die Module und den Einzelnoten aller Module sowie die Anzahl der in den einzelnen Modulen erworbenen Leistungspunkte
 - b) und einen Anhang (diploma supplement), der die Leistungspunkte und eine Beschreibung der im Rahmen des Programms erworbenen Kompetenzen sowie Art, Inhalt und Qualifikationsniveau des Studiengangs und Informationen über die Hochschule bzw. das Hochschulsystem enthält.
- (3) Auf dem Zeugnis werden auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten zusätzliche Leistungen ausgewiesen, die nicht in die Modul- und Gesamtnote eingegangen sind.
- (4) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten wird auch vor Abschluss der Masterprüfung eine Bescheinigung über die bereits erbrachten Prüfungsleistungen (Notenbescheinigung) erstellt, die eine Aufstellung der erfolgreich absolvierten Module mit den erworbenen Leistungspunkten und Prüfungsleistungen und den Noten nach § 21 Absatz 1 enthält.
- (5) Das Zeugnis wird von der Dekanin / dem Dekan und der Vorsitzenden / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und dem „Head of Department of Academic Registry“ der Universidad Austral de Chile unterschrieben.

§ 26

Masterurkunde

- (1) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses in deutscher Sprache sowie einer englischen Übersetzung ausgehändigt. In der Masterurkunde wird die Verleihung des

akademischen Grades gemäß § 5 beurkundet. Der Studiengang der Absolventin oder des Absolventen ist in der Masterurkunde anzugeben.

- (2) Die gemeinsame Masterurkunde mit dem Wasserzeichen der Universidad Austral de Chile wird an der Technischen Universität Dortmund von der Rektorin oder dem Rektor und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und an der Universidad Austral de Chile, Facultad de Ciencias Económicas y Administrativas von der Rektorin oder dem Rektor sowie der Generalsekretärin oder dem Generalsekretär unterzeichnet.

III.Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit der Prüfung, Aberkennung des Mastergrades

- (1) Hat die Kandidatin / der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss bzw. der Director for Graduate Studies nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin / der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Umstand durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin / der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und der Director for Graduate Studies an der Universidad Austral de Chile, Facultad de Ciencias Económicas y Administrativas, Chile über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung gemäß Absatz 1 und 2 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Äußerung zu geben.
- (4) Das fehlerhafte Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues Dokument auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 oder Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Der Mastergrad wird aberkannt und die Urkunde ist einzuziehen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben worden ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. Über die Aberkennung entscheidet der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und in Chile der Faculty council (Consejo de Facultad).

§ 28

Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Bekanntgabe eines Klausurergebnisses wird der Kandidatin / dem Kandidaten eine Einsicht gewährt. Im Rahmen der Einsichtnahme können Kopien oder sonstige originalgetreue Reproduktionen gefertigt werden. Zeit und Ort der Einsichtnahme werden von den Prüferinnen und Prüfern festgelegt und mit der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses in geeigneter Form bekannt gegeben.
- (2) Die Einsicht in die weiteren schriftlichen Prüfungsleistungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen.
- (3) Die Einsicht in die auf jeweiligen Prüfungen-bezogenen Gutachten der Prüferinnen / Prüfer sowie in die Prüfungsprotokolle der mündlichen Prüfungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen. Diese/r bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29

Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die in den Studiengang SPRING eingeschrieben worden sind.
- (2) Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund und an entsprechender Stelle der Partneruniversität veröffentlicht und tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 in Kraft.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund vom 08. Februar 2021 sowie des Rektorates der Technischen Universität Dortmund vom 03. Februar 2021.

Dortmund, den 23. Februar 2021

Der Rektor

der Technischen Universität Dortmund

Professor Dr. Manfred Bayer

Anhang: Modulübersicht

Modul	Bezeichnung	Leistungs- punkte	Prüfungsform
1	Planning Approaches and Key Skills for Planners	8 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
2	Workshop - Planning Practice	12 LP	3 benotete Teilleistungen
3	Planning in Developing Countries and Physical Infrastructure	20 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
4	Planning Tools	6 LP	2 unbenotete Teilleistungen
5	Concepts and Theories for Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
6	Socio-Economic Development Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
7	Planning and Research Methods	8 LP	3 benotete Teilleistungen
8	Environmental Management Policy and Economic Development Planning and Implementation in Latin America	10 LP	4 benotete Teilleistungen
9	Development Planning Workshop	8 LP	Mündliche Abschlussprüfung (Abschlussbericht, Gruppen- und Einzelprüfung) und schriftlicher Bericht (The students produce a written report and corresponding charts and maps. In addition there are oral examinations (individual and as a group) for testing contents and methods employed in the workshop. All of these are graded)
10	Master Thesis	34 LP	Masterarbeit und Disputation (Written thesis assessed individually by several examiners, final mark determined by entire examination committee after oral defence; external examiner from one of the SPRING network partner universities present at thesis defense)

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING

Studienstandort	Semester	Module					
Dortmund (Deutschland)	1. Semester	Modul 1: Planning Approaches and Key Skills for Planners 8 LP	Modul 2: Workshop – Planning Practice 12 LP	Modul 3: Planning in Developing Countries and Physical Infrastructure 20 LP	Modul 4: Planning Tools 6 LP	Modul 5: Concepts and Theories for Planning 7 LP	
	2. Semester					Modul 6: Socio-Economic Development Planning 7 LP	
Universidad Austral de Chile, Valdivia, Chile	3. Semester	Modul 7: Planning and Research Methods 8 LP	Modul 8: Environmental Management Policy and Economic Development Planning and implementation in Latin America 10 LP	Modul 9: Urban Planning and Management Workshop			
	4. Semester			8 LP	Modul 10: Master Thesis 3 LP		

Gemeinsame Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
“Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)”
der Fakultät Raumplanung
an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland
und
dem Department of Planning, College of Architecture and Planning
an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST),
Ghana
vom 23. Februar 2021

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes hinsichtlich weiterer Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Hochschulbetrieb vom 1. Dezember 2020 (GV. NRW. S. 1110) und aufgrund von Act 559 von 1998 haben die Technische Universität Dortmund und die Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zweck der Masterprüfung
- § 4 Zugangsvoraussetzungen
- § 5 Mastergrad
- § 6 Leistungspunktesystem
- § 7 Regelstudienzeit und Studiumumfang
- § 8 Inhalte des Studiums
- § 9 Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- § 10 Prüfungen
- § 11 Nachteilsausgleich
- § 12 Mutterschutz
- § 13 Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte
- § 14 Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen
- § 15 Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der Kwame Nkrumah University of Science and Technology
- § 16 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 17 Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Masterprüfung

- § 19 Zulassung zur Masterprüfung
- § 20 Umfang der Masterprüfung
- § 21 Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten
- § 22 Masterarbeit
- § 23 Disputation und Bewertung der Masterarbeit
- § 24 Zusatzqualifikationen
- § 25 Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel
- § 26 Masterurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Prüfung und Aberkennung des Mastergrades
- § 28 Einsicht in die Prüfungsunterlagen
- § 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- Anhang:** Modulübersicht
Studienverlaufsplan

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) und dem Department of Planning, College of Arts and Built Environment an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), Kumasi. Sie regelt gemäß § 64 Hochschulgesetz NRW (HG) die Strukturen des Masterstudiums.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der Masterstudiengang SPRING vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung von Kommunen, Distrikten und Regionen. Ein besonderes Anliegen des Programms ist die Verbesserung von Management- und Organisationsfähigkeiten, damit sich die soziale und technische Infrastruktur in den Bereichen von Beschäftigung, Bildung und Regionalökonomie unter Berücksichtigung der natürlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten optimal weiterentwickeln kann.
- (2) Die Lehrinhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der Entwicklungsplanung im globalen Süden zugeschnitten und vermitteln hierzu angemessene Methoden und Techniken sowie theoretische Grundlagen, die praxisnah in der Feldphase angewendet werden.

§ 3

Zweck der Masterprüfung

- (1) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob
 - die Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse für eine Tätigkeit in der regionalen Entwicklungsplanung erworben haben,
 - sie die Zusammenhänge der einzelnen Fachkomponenten überblicken und
 - sie die Fähigkeit besitzen, unabhängig und gemäß anerkannter Berufsstandards sowohl alleine und als auch in Gruppen selbstständig zu arbeiten.

Insbesondere sollen Studierende in der Lage sein, international anerkannte Methoden und Verfahren zur Regionalplanung und zum Management regionaler Entwicklungsprozesse auf der räumlichen Ebene von Distrikt und Region anzuwenden.

- (2) Am Ende des gesamten akademischen Programms wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich Planungstheorien und -konzepte angeeignet haben, deren Relevanz beurteilen und Anwendung handhaben können sowie professionelle Forschungstechniken und -methoden

beherrschen. Ebenso wird von ihnen kritisches Analysieren und unabhängiges Denken erwartet sowie die Fähigkeit originelle und innovative Lösungswege zu beschreiben. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, eine eigene Forschungsarbeit mit selbstgewähltem Thema in der Fallstudienregion des Planungsworkshops durchzuführen, wobei das Forschungsthema zuvor durch das Prüfungskomitee zu genehmigen ist.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Masterstudiengang SPRING hat, wer die Anforderungen der Zugangsordnung für den Masterstudiengang SPRING der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund erfüllt.
- (2) Der erfolgreiche Abschluss der für das erste Studienjahr vorgesehenen Module ist Bedingung für die Zulassung und den Zugang zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der im zweiten Studienjahr vorgesehenen Module des SPRING Studiengangs an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana.

§ 5

Mastergrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Technische Universität Dortmund durch die Fakultät Raumplanung und die Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana durch das Department of Planning, College of Arts and Built Environment den akademischen Grad "Master of Science" (M.Sc.) in „Development Planning and Management“.

§ 6

Leistungspunktesystem

- (1) Das Studium ist auf der Basis eines Leistungspunktesystems aufgebaut, das mit dem European Credit Transfer Systems (ECTS) kompatibel ist.
- (2) Jedem Modul wird gemäß seinem Studienaufwand eine Anzahl von Leistungspunkten zugeordnet. Ein Leistungspunkt im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (workload) von etwa 30 Stunden erfordert. Pro Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) Leistungspunkte werden auf der Grundlage erfolgreich und vollständig absolvierter Module vergeben.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester (zwei Jahre) einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und der Disputation. Die Regelstudienzeit für den ersten Teil des Masterstudiengangs SPRING,

der an der Technischen Universität Dortmund erbracht wird, beträgt zwei Semester. Die Regelstudienzeit für den zweiten Teil, der an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology erbracht wird, beträgt zwei Semester.

- (2) Insgesamt umfasst das Masterstudium 120 Leistungspunkte, die ca. 3.600 Arbeitsstunden entsprechen und sich in Pflichtbereiche aufteilen.
- (3) Das Masterstudium gliedert sich in Module, die sich jeweils über maximal zwei aufeinander folgende Semester erstrecken. Diese Module sind inhaltlich und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten mit einem Umfang von in der Regel mindestens 5 Leistungspunkten.
- (4) Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiengangs SPRING werden in englischer Sprache durchgeführt.
- (5) Das Studium kann zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8

Inhalte des Studiums

- (1) Die ersten beiden Semester werden an der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland und das dritte und vierte Semester werden an dem Department of Planning, Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), Kumasi, Ghana, durchgeführt.
- (2) Die ersten beiden Semester des Masterstudiengangs SPRING gliedern sich in drei Phasen:
 - Analyse regionaler Planungsbedingungen,
 - Planung und Programmentwicklung,
 - Plan- und Programmimplementierung.Jede der drei Phasen endet in einem einwöchigen Planungsworkshop. Zur Integration der technischen Inhalte in den einzelnen Workshops wird jede Phase durch einen Intensivkurs „Programme Planning and Project Management“ begleitet.
- (3) Während des dritten Semesters belegen die Studierenden die Kurse der vorgesehenen Module und beginnen mit den Vorbereitungen zum Planungsworkshop und zu ihrer Masterarbeit.
- (4) Im vierten Semester werden sowohl der Planungsworkshop als auch die Masterarbeit abgeschlossen.
- (5) Die Struktur des Masterstudiengangs sowie die Module, einschließlich der zu erwerbenden Leistungspunkte und Prüfungsformen (Modulprüfung oder Teilleistungen), sind im Anhang dieser Prüfungsordnung geregelt.
- (6) In den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs sind die einzelnen Studienelemente, die Lehrinhalte und zu erwerbenden Kompetenzen dargestellt. Sie sind nicht Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

§ 9**Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs SPRING an der Technischen Universität Dortmund können aus den in § 59 Absatz 2 Satz 1 HG genannten Gründen in der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden.
- (2) Die Feststellung der Begrenzung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie einer Höchstzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die jeweiligen Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der oder des jeweiligen Lehrenden die Dekanin oder der Dekan oder eine bzw. ein von ihr oder ihm beauftragte oder beauftragter Lehrende bzw. Lehrender mit Beteiligung der Fakultätskommission für Lehre und Studium den Zugang. Dabei sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende, die im Rahmen des von Ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

Darauf angewiesen sind zum einen Studierende, die sich in dem Fachsemester befinden für das die angebotene Lehrveranstaltung laut den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs und dem Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING vorgesehen ist, zum anderen Studierende, die sich im letzten Fachsemester ihres Studiums laut Regelstudienzeit oder in einem späteren Semester befinden und die Lehrveranstaltung benötigen, um ihr Studium in der Regelstudienzeit bzw. zeitnah abzuschließen.
 2. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind oder nach § 52 Absatz 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassene Studierende, die in dem von ihnen gewählten Studiengang nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.
 3. Studierende, die für die jeweilige Lehrveranstaltung als Zweithörerinnen oder Zweithörer gemäß § 52 Absatz 2 HG zugelassen sind.
 4. Andere Studierende der Technischen Universität Dortmund, sofern sie die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erbringen.
- (4) Ist innerhalb einer Gruppe eine Auswahl erforderlich, sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:

1. Studierende mit länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder mit Pflegeaufwand (Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist).
 2. Studierende, für die es zwingend erforderlich ist, in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung zu wiederholen.
 3. Nach Ausschöpfung der übrigen Kriterien wird durch das Los entschieden.
- (5) Das Vorliegen der mit den Kriterien zusammenhängenden Bedingungen nach Absatz 4 Nummer 1 und Nummer 2 ist von den Bewerberinnen oder Bewerbern selbst im Laufe des Bewerbungsverfahrens innerhalb vorgegebener veröffentlichter Fristen gegenüber der Dekanin oder dem Dekan geltend zu machen.
- (6) Die Fakultät Raumplanung stellt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sicher, dass den unter Absatz 3 Nummer 1 genannten Studierenden durch die Beschränkung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel kein oder höchstens ein Zeitverlust von einem Semester entsteht.

§ 10

Prüfungen

- (1) Jedes Modul wird in der Regel mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Der Modulabschluss erfolgt durch eine benotete Modulprüfung. Ausnahmsweise kann ein Modul auch durch kumulativ erbrachte benotete Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen werden. Teilleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht. Module der ersten beiden Semester können auch mit einer unbenoteten Modulprüfung oder unbenoteten Teilleistungen abgeschlossen werden. Die jeweiligen Prüfungsarten ergeben sich aus dem Anhang dieser Prüfungsordnung.
- (2) Modulprüfungen oder Teilleistungen werden studienbegleitend, in der Regel durch Klausurarbeiten, Gruppenberichte, schriftlichen Seminararbeiten, mündliche Prüfungen und einem Research Paper (schriftliche Abschlussarbeit nach dem ersten Studienjahr) erbracht. Die jeweils verantwortlichen Prüfenden können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses bzw. des Directors for Graduate Studies im Einzelfall andere geeignete Prüfungsformen festlegen oder Prüfungen in elektronischer Form durchführen bzw. in elektronischer Kommunikation abnehmen.
- (3) Art, Form und Umfang der Modulprüfungen und Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs festgelegt oder werden von der Prüferin oder dem Prüfer jeweils spätestens zwei Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.

- (4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulprüfungen oder Teilleistungen erfordert, dass die in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs als Voraussetzungen bezeichneten Prüfungsleistungen erfolgreich abgelegt worden sind.
- (5) Die Termine für schriftliche Prüfungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies festgelegt und sind so früh wie möglich, spätestens jedoch vier Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit, bekannt zu geben. Zeiträume für mündliche Prüfungen werden mindestens vier Wochen vor dem frühesten Prüfungstermin bekannt gegeben.
- (6) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund sind die Studierenden automatisch für die Prüfungen angemeldet. Eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist bei mündlichen Prüfungen bis zu einer Woche vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung, bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung möglich. Die oder der Studierende gilt dann als nicht zu der Prüfung angemeldet.
- (7) An der Kwame Nkrumah University of Science and Technology gelten die Studierenden mit der Kursanmeldung für die Prüfungen angemeldet. Bis zu einer Woche nach der Registrierung können die Studierenden sich abmelden.
- (8) Die Vorsitzende / der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies sorgt dafür, dass die Namen der Prüferinnen / Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (9) Klausurarbeiten werden unter Aufsicht durchgeführt und sind nicht öffentlich. Eventuell zugelassene Hilfsmittel werden von den Prüferinnen und Prüfern spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (10) Die Bewertung von schriftlichen Prüfungen ist den Studierenden nach spätestens sechs Wochen in geeigneter Form bekannt zu geben, wobei die Anforderungen des Datenschutzes zu beachten sind.
- (11) Für Modulprüfungen ist bei Klausurarbeiten eine Bearbeitungszeit von minimal 90 Minuten und maximal 180 Minuten Dauer, für mündliche Prüfungen eine Dauer von minimal 20 und maximal 30 Minuten pro Studierender oder Studierendem vorzusehen. Für Teilleistungen sind maximal 90 Minuten Dauer für Klausurarbeiten und für mündliche Prüfungen eine Dauer von 15 bis 20 Minuten vorzusehen.
- (12) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind mindestens von zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 16 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets vor mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung *mit höchstens 3 Studierenden* abzunehmen.

- (13) Wird eine mündliche Prüfung vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt, hat dieser bzw. diese vor der Festsetzung der Note gemäß § 21 Absatz 1 die Beisitzerin oder den Beisitzer zu hören. Wird eine mündliche Prüfung vor zwei Prüferinnen oder Prüfern abgelegt, legt jede Prüferin oder jeder Prüfer eine Einzelnote für die mündliche Prüfung gemäß § 21 Absatz 1 fest. Die Noten der mündlichen Prüfung werden aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten entsprechend § 21 Absatz 6 ermittelt.
- (14) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung der Zuhörerinnen und Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Im Falle einer Beeinflussung oder Störung der Prüfung durch die Zuhörerinnen und Zuhörer können diese Personen von der Prüferin oder dem Prüfer ausgeschlossen werden.
- (15) In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen zusätzliche Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Referate, Hausarbeiten, testierte Praktikumsversuche, praktische Übungen, schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Studienleistungen können benotet oder mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen.
- (16) Die Anforderungen einer Studienleistung liegen in Form und Inhalt deutlich unterhalb der Anforderungen einer Prüfung. Soweit die Form, in der eine Studienleistung für ein Modul zu erbringen ist, nicht in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definiert ist, wird sie von der Lehrenden oder dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (17) Die Bewertung des Research Papers und der Workshopbericht sollen innerhalb von sechs Wochen nach Prüfung oder Abgabe bekannt gegeben werden. Das Ergebnis von mündlichen Prüfungen wird unmittelbar nach der Prüfung bekannt gegeben.
- (18) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne die aktive Beteiligung der Studierenden erreicht werden kann. Über die Anwesenheitspflicht ist von den jeweils Lehrenden zu entscheiden, soweit das Modulhandbuch diese Möglichkeit vorsieht. Über diesbezügliche Regelungen im Modulhandbuch entscheidet der Fakultätsrat entweder auf der Grundlage eines befürwortenden Votums des Studienbeirates oder mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Die Anwesenheitspflicht ist von der oder dem Lehrenden bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung auszuweisen.

- (19) Für das Studienjahr an der Universität Kwame Nkrumah können sowohl am Ende des Semesters als auch während des Semesters Prüfungen durchgeführt werden, die Form der Prüfung wird von der/dem Lehrenden des jeweiligen Kurses bestimmt.

§ 11

Nachteilsausgleich

- (1) Macht die oder der Studierende durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form, Dauer oder Frist zu erbringen, so legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies fest, in welcher anderen Form, Dauer oder Frist die Prüfungsleistung erbracht wird. Dies gilt auch für den Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin können Abweichungen im Hinblick auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Er soll sich bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistende Prüfungen erstrecken. Bei Zweifeln wird die zuständige Person oder Stelle für Fragen zu Belangen behinderter Studierender (z. B. Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund) beteiligt.
- (2) Der Nachteilsausgleich wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss bzw. an das Board of Postgraduate Studies einzelfallbezogen gewährt und ist bei der Zentralen Prüfungsverwaltung der jeweiligen Hochschule einzureichen. Prüfungsverfahren berücksichtigen die Ausfallzeiten durch die Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, die Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners / der eingetragenen Lebenspartnerin oder einer / eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist.

§ 12

Mutterschutz

Für das Studium an der Technischen Universität Dortmund gelten die gesetzlichen Mutterschutzfristen sowie die entsprechenden Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes, vgl. § 64 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 2a HG NRW.

§ 13

Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte (KNUST)

- (1) Der Regionalplanungsworkshop erstreckt sich über zwei Semester und wird mit einer mündlichen Abschlussprüfung am Ende des vierten Semesters abgeschlossen.
- (2) Das Hauptergebnis des Regionalplanungsworkshops ist die Erstellung eines umfassenden gebietsbezogenen Entwicklungsplanes oder eines vergleichbaren Planes auf Regions- oder Distriktebene, welcher am Ende des zweiten Studienjahres vorgelegt wird.
- (3) Die Studierenden werden nach den individuellen Beiträgen zu diesem Ergebnis bewertet. Hierbei muss sichergestellt sein, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des Einzelnen nach objektiven Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Die Bewertung wird auf Basis einer fortlaufenden Beurteilung und einer mündlichen Prüfung vorgenommen.
- (4) Die fortlaufende Beurteilung wird von den Workshop-Lehrenden (in der Regel zwei Lehrende) vorgenommen und basiert auf dem Workshop-Bericht und den Einzel- sowie Gruppenaufgaben. Für den Workshop werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt. Die Größe und Anzahl der Gruppen hängt von der Gesamtzahl der Studierenden des Jahrgangs ab.
- (5) Für die mündliche Prüfung wird jedes Jahr ein Prüfungskomitee gegründet. Das Komitee besteht in der Regel aus dem Head of Department (Vorsitz), der / dem SPRING Director (Schriftleitung) und einer Vertreterin / einem Vertreter der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Die Schriftleitung kann durch die Workshop-Lehrenden oder Betreuenden unterstützt werden.
- (6) Jede Gruppe wählt ein oder zwei Vertreterinnen / Vertreter, welche die Gruppenergebnisse mit Hilfe von Anschauungsmaterialien, wie zum Beispiel Flipcharts, Karten, PowerPoint-Folien, etc. im Rahmen eines 30-minütigen Vortrags vorstellen. Die Prüferinnen / Prüfer stellen Fragen, auf welche alle Gruppenmitglieder antworten, um die Gruppenarbeit zu beurteilen und die Noten entsprechend den individuellen Leistungen zu vergeben. Anschließend werden die Studierenden jeweils 15 bis 30 Minuten von dem Komitee hinsichtlich des allgemeinen Verständnisses befragt.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Modulprüfungen und die einzelnen Teilleistungen können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden. Bei Nichtbestehen einer Teilleistung ist nur diese zu wiederholen. Wiederholungsprüfungen an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sollen aus Gründen der Herstellung einer Vergleichbarkeit und Prüfungsgerechtigkeit in der Form durchgeführt werden, in der bereits der Erstversuch der Prüfung stattgefunden hat.

Der Wiederholungsversuch an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund ist innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren, andernfalls verlieren die Studierenden den Prüfungsanspruch, es sei denn, sie weisen nach, dass sie das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten haben. Die Frist verlängert sich in den Fällen des § 64 Absatz 3 a Hochschulgesetz jeweils um die dort angegebenen Zeiträume. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Studienleistungen können beliebig oft wiederholt werden.

- (2) Abweichend von Absatz 1 kann die Masterarbeit nur als Ganzes und dann nur einmal mit neuer Themenstellung wiederholt werden.
- (3) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche 120 Leistungspunkte aus den studienbegleitenden Prüfungen und für die Masterarbeit erworben wurden.
- (4) Die Masterprüfung ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn
 - a) die Masterarbeit nach Wiederholung wiederum nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt oder
 - b) eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht mehr die erforderliche Mindestanzahl von Leistungspunkten erwerben kann oder
 - c) eines der im Anhang genannten Module endgültig nicht bestanden wurde.
- (5) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt eine Prüfungsleistung als nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Auf Antrag wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen ausgestellt; aufgenommen wird der Zusatz, dass diese Bescheinigung nicht für die Vorlage an einer anderen Hochschule gilt.

§ 15

Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der Kwame Nkrumah University of Science and Technology

- (1) Die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen im ersten Studienjahr dem für die Bachelor- und Masterstudiengänge Raumplanung zuständigen Prüfungsausschuss. Im zweiten Studienjahr obliegen die Aufsichtspflichten für die Prüfungen der / dem SPRING Director bzw. dem Board of Postgraduate Studies.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat nach Gruppen getrennt für zwei Jahre, das Mitglied aus der Gruppe der Studierenden für ein Jahr gewählt. Der Prüfungsausschuss

wählt aus seinen Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter werden vom Fakultätsrat Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird von dem Dekan oder der Dekanin bekannt gegeben. Wird die Wahl des Prüfungsausschusses oder einzelner Mitglieder nach Amtsantritt für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse und Amtshandlungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung soll sicherstellen, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung für die ersten beiden Semester eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs. Der Prüfungsausschuss kann die Geschäfte der laufenden Verwaltung, insbesondere: Anerkennungsfragen, Beschwerden, Prüferbestellung sowie die Erledigung von Eilentscheidungen auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen. Die Entscheidungen über Widersprüche und die Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber dem Fakultätsrat bleibt dem Prüfungsausschuss vorbehalten.
- (4) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der / des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Leistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung der Prüfenden und der Beisitzenden nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, einschließlich ihrer Vertreterinnen und Vertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Die wesentlichen administrativen Aufgaben des Prüfungsausschusses übernimmt das Sekretariat des Prüfungsausschusses.

§ 16

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bzw. das Board of Postgraduate Studies bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Er kann die Bestellung der / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen.
- (2) Zur Prüferin oder zum Prüfer dürfen an der Hochschule Lehrende der Technischen Universität Dortmund und der Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana sowie weitere nach den gesetzlichen Vorgaben prüfungsberechtigte Personen bestellt werden.
- (3) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat.
- (4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (5) Als Prüferinnen / Prüfer für die Masterarbeit bestellt die School of Graduate Studies neben dem Betreuer / der Betreuerin der Masterarbeit eine hochschulexterne Prüferin / einen hochschulexternen Prüfer.

§ 17

Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

Für die Anerkennung von Prüfungsleistungen und die Einstufung in höhere Fachsemester finden die jeweils gültigen Anerkennungsordnungen der beteiligten Universitäten Anwendung.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin / der Kandidat ohne triftige Gründe nicht zu einem Prüfungstermin erscheint oder wenn sie / er nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt oder wenn sie / er diese nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungsfrist erbringt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss sowie der / dem SPRING Director und dem Board of Postgraduate Studies unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin / des Kandidaten oder eines von dem Kandidaten / der Kandidatin überwiegend zu betreuenden Kindes ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten muss das ärztliche Attest die Prüfungsunfähigkeit belegen. Bei dem nachträglichen Rücktritt von einer abgelegten Prüfung muss aus dem ärztlichen Attest hervorgehen, dass die bei der Prüfung gegebene Leistungsbeeinträchtigung für die Studierende oder den Studierenden aus gesundheitlichen Gründen nicht

erkennbar war und vernünftigerweise kein Anlass bestand, die Leistungsfähigkeit in Zweifel zu ziehen. Erkennt der Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies die Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis nicht an, wird dies der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitgeteilt.

- (3) Wird eine Prüfungsleistung durch Täuschung (z. B. Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, Übernahme von Textpassagen ohne Wiedergabe als Zitat, Abschreiben etc.) beeinflusst, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Dies gilt ebenfalls für den Versuch der Täuschung. Wird während einer Prüfung ein Täuschungsversuch oder eine Täuschung im Sinne von Satz 1 durch die Aufsichtsführende oder den Aufsichtsführenden festgestellt, protokolliert diese oder dieser den Täuschungsversuch bzw. die Täuschung. Die Entscheidung, ob ein Täuschungsversuch oder eine Täuschungshandlung vorliegt und damit die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet gilt, trifft die jeweilige Prüferin / der jeweilige Prüfer. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden in der Regel nach Ermahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet. Die jeweiligen Gründe für Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen von Täuschung oder Störung kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies kann von Kandidatinnen und Kandidaten bei Prüfungen eine schriftliche Erklärung verlangen, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit einen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. § 22 Absatz 14 bleibt unberührt.
- (5) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

II. Masterprüfung

§ 19

Zulassung zur Masterprüfung

- (1) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund gilt eine Studierende / ein Studierender als zu den Prüfungen dieses Studiengangs zugelassen.
- (2) Die Einschreibung bzw. Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die Kandidatin oder der Kandidat eine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung in dem Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund und der Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Ghana oder in einem anderen Studiengang, der zu diesem Studiengang eine erhebliche inhaltliche Nähe aufweist, endgültig nicht bestanden hat oder
 - b) der Kandidatin oder dem Kandidaten nach abgelegter Prüfung in einem der vorgenannten Studiengänge aufgrund einer anschließenden Anfechtung des Prüfungsbescheides eine bestands- und rechtskräftige Entscheidung über das endgültige Nichtbestehen noch nicht vorliegt.

§ 20

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus Modulprüfungen und Teilleistungen, in denen insgesamt 86 Leistungspunkte zu erwerben sind. Weitere 34 Leistungspunkte sind durch die Masterarbeit zu erwerben.
- (2) Die Prüfungsform (Modulprüfung oder Teilleistung) und Anzahl der jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte ist im Anhang dieser Prüfungsordnung angegeben.

§ 21

Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Technischen Universität Dortmund werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach dem deutschen Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Deutsches Bewertungsschema		Internationals Bewertungsschema	
Sehr gut	eine hervorragende Leistung	A	Excellent
1.0			
1.3			

Gut 1.7 2.0 2.3	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	B+	Very Good
Befriedigend 2.7 3.0 3.3	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	B-	Good
Ausreichend 3.7 4.0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt	C	Pass
Mangelhaft 5.0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	D	Failure

- (2) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach diesem Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Ghanaisches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema
1.00 1.25	Excellent	A
1.50 1.75	Very Good	B+
2.00 2.25	Good	B-
2.50 2.75	Satisfactory	C
3.00	Passed	C
4.00	Conditional Failure	C
5.00	Fail	D

- (3) In Absprache mit dem Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director können bei Prüfungsleistungen, die nicht in der Gesamtnote berücksichtigt werden, die Prüfungsleistungen entweder nach dem Notenmaßstab gemäß Absatz 1 oder nachfolgendem vereinfachten Maßstab bewertet werden:

bestanden = eine Leistung, die mindestens den Anforderungen genügt

nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (4) Die dem jeweiligen Modul zugeordnete Zahl von Leistungspunkten wird erworben, wenn die Modulprüfung bzw. sämtliche Teilleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder bestanden bewertet worden ist.
- (5) Wird das Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen, so ist diese Note gleichzeitig die Modulabschlussnote. Bei Teilleistungen errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der mit den entsprechenden Leistungspunkten gewichteten, nicht gerundeten Noten der im Rahmen des jeweiligen Moduls abgelegten Teilleistungen. Die Modulnoten lauten dann in Worten bei einem Mittelwert

bis 1,5 = sehr gut

über 1,5 und bis 2,5 = gut

über 2,5 und bis 3,5 = befriedigend

über 3,5 und bis 4,0 = ausreichend

über 4,0 = nicht ausreichend.

Bei Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Nachkommastellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Abschlussnote des ersten und zweiten Studienjahres wird für die jeweilige Universität getrennt ausgewiesen.
- (7) Die Abschlussnote des ersten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller in dem jeweiligen Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkten gewichtet werden. Absatz 5 gilt entsprechend.
- (8) Die Abschlussnote des zweiten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 2 gebildeten Kursnoten aller in dem Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 2 gilt entsprechend.
- (9) Die Gesamtnote des Masterstudiengangs errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkten gewichtet werden. Absatz 2 und 5 gelten entsprechend.

- (10) Die Gesamtnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit- Transfer- System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Grade nach ECTS werden wie folgt ausgewiesen:
- A = in der Regel die besten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden;
 - B = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - C = in der Regel die nächsten ca. 30 % der erfolgreichen Studierenden;
 - D = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - E = in der Regel die nächsten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden.
- (11) Die Bildung der ECTS-Grade erfolgt grundsätzlich durch einen Vergleich der Kohorten der letzten sechs Semester. Ist diese Gruppe kleiner als 50 Personen, so ist die Bezugsgruppe aus den letzten 10 Semestern zu ermitteln. Das aktuelle Semester soll bei der Bildung der ECTS-Grade grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Solange keine statistischen Daten zur Berechnung einer relativen Bewertung zur Verfügung stehen, werden keine ECTS-Grade ausgewiesen. Aus Gründen der rechtssicheren Vergabe kann durch Beschluss des Prüfungsausschusses auf die Ausweisung von ECTS-Graden verzichtet werden. Entsprechende Hinweise erscheinen im Abschlussdokument. Bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe ist nach dem Abschluss und dem Studiengang zu differenzieren. Darüber hinaus kann in sachlich begründeten Fällen eine andere Zusammensetzung der Vergleichsgruppe erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich.
- (12) Mindestanforderungen an den Notendurchschnitt für die Prüfungsleistungen an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Ghana: Um eine gute Leistung vorzuweisen, muss eine Studierende / ein Studierender bei Prüfungen einen Notendurchschnitt von mindestens 55% (3,0) vorweisen. Sollte ihr / sein Notendurchschnitt schlechter als 55% (3,0) sein, hat die Studierende / der Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden.

§ 22

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll eine originäre und bedeutende Forschungsleistung oder konzeptionelle Arbeit beinhalten; die Fähigkeit der / des Studierenden nachweisen, eine kritische Einschätzung der zu dem gewählten Forschungsthema durchgeführten Arbeiten vorzunehmen; sowie die Fähigkeit der / des Studierenden zeigen, die Forschungsergebnisse in einer systematischen und wissenschaftlichen Art und Weise darzustellen. Sie umfasst neben der Anfertigung der Masterarbeit auch die anschließende mündliche Disputation.
- (2) Folgende aufeinander folgenden Schritte müssen bei der Anfertigung der Masterarbeit von den Studierenden beachtet werden:

1. Auswahl des Themas und Themenvorschlag: Zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Einschreibung in den Masterstudiengang und noch vor oder bei der Anmeldung zur Masterarbeit, soll die / der Studierende ihren / seinen Forschungsschwerpunkt bestimmen, basierend unter anderem auf dem bisherigen universitären und beruflichen Hintergrund sowie ihren / seinen Forschungsinteressen und Erfahrungen. Innerhalb dieses Studienschwerpunktes soll die / der Studierende bei der Anmeldung ein vorläufiges Thema für die Masterarbeit auswählen.
 2. Im Anschluss an die Wahl des Themas, stehen der / dem Studierenden folgende Möglichkeiten zur Auswahl der Betreuerin / des Betreuers der Arbeit offen:
 - a. eine Betreuerin / einen Betreuer aus den Reihen der Fakultätsmitglieder auszuwählen, vorausgesetzt, dass diese/r in dem gewählten Themengebiet lehrt; oder
 - b. die / der SPRING Director weist ihr / ihm eine geeignete Betreuerin / einen geeigneten Betreuer zu.
 3. Den genauen Vorschlag für das Thema der Masterarbeit erarbeitet die Studierende / der Studierende und wird dabei von der Betreuerin / dem Betreuer beraten. Kann eine Studierende / ein Studierender ein Thema nicht ausreichend formulieren, wird er von seiner Betreuerin / seinem Betreuer und von anderen Fakultätsmitgliedern beraten, bis ein bearbeitbares Thema feststeht.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer ausnahmsweise vor Ablauf der Bearbeitungszeit einmalig eine Verlängerung um bis zu vier Wochen gewähren. Ein Verlängerungsantrag ist spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Bearbeitungszeit an den Prüfungsausschuss bzw. die / dem SPRING Director sowie an das Board of Postgraduate Studies zu stellen. Im Falle von Krankheit kann die Frist zur Abgabe um maximal die Hälfte der Bearbeitungszeit verlängert werden. Dazu ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die Verlängerung entspricht der Krankheitszeit. Überschreitet die Krankheitsdauer die Hälfte der Bearbeitungszeit, wird der Kandidatin oder dem Kandidaten (optional: über den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies) ein neues Thema ohne Anerkennung eines Prüfungsversuchs gestellt.
- (4) Der Umfang der Masterarbeit soll 60.000 Wörter nicht überschreiten.
- (5) Die / der SPRING Director legt den Zeitpunkt fest, zu dem das Thema und eine Zusammenfassung, welche die Problemstellung, Zielsetzung und das methodische Vorgehen beinhaltet, eingereicht werden soll und macht diesen bekannt.

- (6) In Absprache mit der / dem Head of Department und den anderen Studiengangverantwortlichen legt die / der SPRING Director einen geeigneten Zeitpunkt für eine mündliche Präsentation des Themenvorschlags fest. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet. Während der Präsentation soll die Eignung des Themas, Umfang und die Betreuung kommentiert werden.
- (7) Nach der Präsentation legt die / der Studierende eine abschließende Zusammenfassung unter Einbeziehung der Kommentare vor. Nach Erhalt der Zusammenfassung erstellt die / der SPRING Director eine Liste aller Studierenden, ihrer Forschungsthemen und den entsprechenden Betreuerinnen / Betreuern, die sowohl von der / dem Studierenden und der Betreuerin / dem Betreuer unterzeichnet wird. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet.
- (8) Die Betreuerin / der Betreuer berät die / den Studierende / Studierenden bei der Erarbeitung des Vorschlags für die Masterarbeit; leitet und beaufsichtigt ihre / seine Forschungsarbeit; legt die / dem SPRING Director einen Evaluierungsbericht einschließlich einer Note vor, welche diese / dieser an die / den Head of Department und das Prüfungskomitee weiterleitet; und lässt sie / ihn zur Disputation der Masterarbeit zu.
- (9) Ein Komitee für die Masterarbeit, das die rechtlichen Voraussetzungen der Kwame Nkrumah University of Science and Technology erfüllt, besteht aus Betreuerin / Betreuer, Zweitbetreuerin / Zweitbetreuer, und einer Lektorin / einem Lektoren, wird nach Vorlesungsende einberufen. Das Komitee besteht aus fest angestellten Vollzeitbeschäftigten der Fakultät, die mindestens über einen Masterabschluss verfügen müssen. Über Ausnahmen entscheidet auf Empfehlung und Bestätigung der Fakultät die Dekanin / der Dekan oder die / der SPRING Director gemäß dem Hochschulgesetz und der Universitätsregeln und -vorschriften. Hauptberufliche externe Dozentinnen / Dozenten, emeritierte Professorinnen / Professoren und Expertinnen / Experten aus externen Institutionen können mit Genehmigung der Dekanin / des Dekans, bzw. die / der SPRING Director als Zweitbetreuerinnen / Zweitbetreuer, Lektorinnen / Lektoren und Komiteemitgliederinnen / Komiteemitglieder fungieren. Eine/r von ihnen kann eine Vertreterin / ein Vertreter der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sein
- (10) Das Komitee für die Masterarbeit soll den Themenvorschlag für die Masterarbeit genehmigen und den Entwurf der Masterarbeit zur mündlichen Disputation zulassen.
- (11) Die Funktionen der Lektorin / des Lektoren sind: die Masterarbeit für die Disputation zu evaluieren und sie zur mündlichen Prüfung vor dem Disputationsausschuss zuzulassen.
- (12) Ist eine Betreuerin / ein Betreuer, bzw. eine Lektorin / ein Lektor länger als ein Semester beurlaubt, ernennt die Dekanin / der Dekan, bzw. die / der SPRING Director eine neue Betreuerin / einen neuen Betreuer, bzw. eine neue Lektorin / einen neuen Lektor auf Empfehlung der zuständigen Organe. Wünscht eine Studierende / ein Studierender einen Wechsel der Betreuerin / des Betreuers bzw. der Lektorin / des Lektors, hat sie / er sich schriftlich auf dem Verfahrensweg an die Dekanin / den Dekan, bzw. die /

dem SPRING Director zu wenden. Betreuerinnen / Betreuer oder Lektorinnen / Lektoren können bei Vorliegen triftiger Gründe einen Antrag auf Entbindung von ihren Pflichten stellen.

- (13) Die / der Studierende legt der Betreuerin / dem Betreuer, gegebenenfalls der Zweitbetreuerin / dem Zweitbetreuer, und der Lektorin / dem Lektoren einen schriftlichen Themenvorschlag für die Masterarbeit vor. Bei Genehmigung des Themenvorschlags, kann die / der Studierende ihre / seine Forschungstätigkeiten aufnehmen. Eine beglaubigte Kopie des Themenvorschlags und ein ordnungsgemäß von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit unterzeichnetes Formular, welches den Vorschlag genehmigt, wird auf dem Verfahrensweg der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director vorgelegt.
- (14) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat an Eides statt zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. In das Quellenverzeichnis sind auch unveröffentlichte Beiträge aufzunehmen. Die eidesstattliche Versicherung ist bei der Abgabe der Masterarbeit als fester Bestandteil der Masterarbeit unterschrieben einzubinden.

§ 23

Disputation und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Nachdem der vollständige Entwurf der Masterarbeit von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit positiv beurteilt wurde, lassen diese ihn bei der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director auf dem Verfahrensweg für die mündliche Disputation zu.
- (2) Der Disputationsausschuss besteht aus mindestens drei und nicht mehr als fünf Mitgliedern, welche von der Dekanin / dem Dekan, oder auf Empfehlung des Director for Graduate Studies ernannt werden. Maximal zwei von fünf Mitgliedern oder eines von drei Mitgliedern des Disputationsausschusses können aus einer externen Organisation kommen, d. h. von außerhalb der Fakultät oder der Universität. Der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund kann eine Hochschullehrerin / einen Hochschullehrer oder eine promovierte Mitarbeiterin / einen promovierten Mitarbeiter als beratendes Mitglied des Disputationsausschusses benennen.

Der Vorsitz des Disputationsausschusses soll durch eine andere / einen anderen als die Betreuerin / den Betreuer geführt werden.

- (3) Die Disputation muss zu einem vom Disputationsausschuss empfohlenen Zeitpunkt, der durch den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies bestätigt und durch die / dem SPRING wurde, an der Fakultät stattfinden.
- (4) Zeitpunkt und Durchführungsort der Disputation werden mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin offiziell durch das Office Board of Postgraduate Studies angekündigt. Der Zeitplan der Disputation darf nur auf Empfehlung des Disputationsausschusses auf dem Verfahrensweg und

mit förmlicher Genehmigung der Dekanin / des Dekans bzw. der / dem SPRING Director bzw. dem Director of Graduate Studies geändert werden.

- (5) Die Disputation darf nur abgehalten werden, wenn alle Mitglieder des Disputationsausschusses das Manuskript der Masterarbeit mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Disputationstermin erhalten haben und alle Mitglieder des Disputationsausschusses anwesend sind; ausgenommen sind Programme, in denen eine Einbeziehung ausländischer Zweitbetreuerinnen / -betreuer oder ausländischer externer Prüferinnen / Prüfer erforderlich ist. Im Falle einer Abwesenheit der / des Letztgenannten muss diese / dieser ihre / seine Kommentare der / dem Vorsitzenden des Disputationsausschusses übermitteln, welche/r sie in den Abschlussbericht des Ausschusses einarbeitet. Bei Abwesenheit eines der anderen Mitglieder des Disputationsausschusses wird die Disputation vertagt.
- (6) Die Disputation ist eine öffentliche mündliche Prüfung, die Dauer beträgt maximal 60 Minuten. Die Beurteilung und Bewertung der Disputation nimmt jedoch der Disputationsausschuss unter Ausschluss der Öffentlichkeit unmittelbar nach der Disputation vor.
- (7) Die Disputation wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Für die anschließende Veröffentlichung der Masterarbeit gibt es zudem drei mögliche Ergebnisse der Disputation: „Pass“ („bestanden“), „Provisional Pass“ („bestanden mit Auflagen“) oder „Fail“ („nicht bestanden“). „Nicht bestanden“ bedeutet, dass mindestens zwei der fünf, bzw. eines der drei Mitglieder des Disputationsausschusses eine erhebliche Überarbeitung der Masterarbeit verlangen. Jedes Mitglied des Disputationsausschusses, welches die Masterarbeit ablehnt, muss diese Ablehnung schriftlich begründen. Die schriftliche Begründung wird dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt.

„Provisional Pass“ bedeutet, dass geringfügige Änderungen der Masterarbeit notwendig sind. Alle Mitglieder des Disputationsausschusses müssen den Änderungsvorschlägen zustimmen, welche schriftlich konkretisiert und dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt werden müssen. Ein zweiter Bewertungsbogen darf erst unterzeichnet werden, nachdem die / der Studierende die verlangten Änderungen in die Masterarbeit eingearbeitet hat und der Disputationsausschuss dieses bescheinigt hat.
- (8) Das Ergebnis der Disputation muss der Dekanin / dem Dekan bzw. der / dem SPRING Director auf dem Verfahrensweg am ersten auf die Disputation folgenden Arbeitstag mitgeteilt werden.
- (9) Besteht die / der Studierende die Disputation, gilt die Masterarbeit als genehmigt.

Besteht die / der Studierende die Disputation nicht, kann sie / er diese im Laufe eines akademischen Jahres nach dem ersten Disputationstermin wiederholen.
- (10) Vier gebundene Kopien der anerkannten Masterarbeit sollen eingereicht und wie folgt verteilt werden: das Original an die Universitätsbibliothek der KNUST, eine Kopie an die TU Dortmund, eine Kopie an die Behörden des

Fallstudiengebietes bzw. Distrikts, in dem die Forschungsarbeit durchgeführt wurde, und eine Kopie an die Nationalbibliothek.

§ 24

Zusatzqualifikationen

- (1) Die oder der Studierende kann vor dem Bestehen bzw. dem endgültigen Nichtbestehen in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen Prüfungsleistungen erbringen. Mit diesen Prüfungsleistungen können keine Leistungspunkte erworben werden.
- (2) Die Bewertung der Prüfungsleistungen wird auf Antrag der oder des Studierenden in das Transcript of Records aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 25

Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienjahres erhält der / die Studierende:
 - a) Eine Urkunde, die den erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres bescheinigt,
 - b) eine Notenübersicht, welche die Noten des ersten Studienjahres dokumentiert und
 - c) eine beglaubigte Kopie des offiziellen Transcript of Records wird dem gemeinsamen Transcript of Records beigelegt.
- (2) Nachdem das zweite Studienjahr des SPRING Studiengangs erfolgreich abgeschlossen wurde, erhält die / der Studierende in der Regel spätestens drei Monate nach der Bewertung der letzten Prüfungsleistung:
 - a) Ein Zeugnis („Transcript of Academic Records“) mit den beiden jeweiligen Abschlussnoten des ersten und zweiten Studienjahres, der Gesamtnote der Masterprüfung, einschließlich des ECTS-Grade nach § 19 Absatz 10, das Thema und die Note der Masterarbeit, die Module und Einzelnoten aller Module sowie die Anzahl der in den einzelnen Modulen erworbenen Leistungspunkte,
 - b) und einen Anhang (diploma supplement), der die Leistungspunkte und eine Beschreibung der im Rahmen des Programms erworbenen Kompetenzen sowie Art, Inhalt und Qualifikationsniveau des Studiengangs und Informationen über die Hochschule bzw. das Hochschulsystem enthält.
- (3) Auf dem Zeugnis werden auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten zusätzliche Leistungen ausgewiesen, die nicht in die Modul- und Gesamtnote eingegangen sind.
- (4) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten wird auch vor Abschluss der Masterprüfung eine Bescheinigung über die bereits erbrachten Prüfungsleistungen (Notenbescheinigung) erstellt, die eine Aufstellung der

erfolgreich absolvierten Module mit den erworbenen Leistungspunkten und Prüfungsleistungen und den Noten nach § 19 Absatz 1 enthält.

- (5) Das Zeugnis wird von der Dekanin / dem Dekan und der Vorsitzenden / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und dem Head Department of Planning und dem Dean School of Research and Graduate School unterschrieben.

§ 26

Masterurkunde

- (1) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses in deutscher Sprache sowie einer englischen Übersetzung ausgehändigt. In der Masterurkunde wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 5 beurkundet. Der Studiengang der Absolventin oder des Absolventen ist in der Masterurkunde anzugeben.
- (2) Die gemeinsame Masterurkunde wird an der Technischen Universität Dortmund von der Rektorin oder dem Rektor der Technischen Universität Dortmund, der Dekanin oder dem Dekan und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana von dem Department of Planning, College of Art and Planning Built Environment unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät Raumplanung und dem Department of Planning, College of Art and Planning Built Environment versehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit der Prüfung, Aberkennung des Mastergrades

- (1) Hat die Kandidatin / der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss bzw. der Director for Graduate Studies nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin / der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Umstand durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin / der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und der Director for Graduate Studies an dem Department of Planning, College of Architecture and Planning an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana über die Rechtsfolgen.

- (3) Vor einer Entscheidung gemäß Absatz 1 und 2 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Äußerung zu geben.
- (4) Das fehlerhafte Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues Dokument auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 oder Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Der Mastergrad wird aberkannt und die Urkunde ist einzuziehen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben worden ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. Über die Aberkennung entscheidet der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und in Ghana das Graduate School Board nach Zustimmung des Academic Boards der KNUST.

§ 28

Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Bekanntgabe eines Klausurergebnisses wird der Kandidatin / dem Kandidaten eine Einsicht gewährt. Im Rahmen der Einsichtnahme können Kopien oder sonstige originalgetreue Reproduktionen gefertigt werden. Zeit und Ort der Einsichtnahme werden von den Prüferinnen und Prüfern festgelegt und mit der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses in geeigneter Formbekannt gegeben.
- (2) Die Einsicht in die weiteren schriftlichen Prüfungsleistungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats an die Vorsitzende / den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen.
- (3) Die Einsicht in die auf die jeweiligen Prüfungen bezogenen Gutachten der Prüferinnen / Prüfer sowie in die Prüfungsprotokolle der mündlichen Prüfungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen. Diese/r bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29

Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die in den Studiengang SPRING eingeschrieben worden sind.
- (2) Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund und an entsprechender Stelle der Partneruniversität veröffentlicht und tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund vom 8. Februar 2021 sowie des Rektorates der Technischen Universität Dortmund vom 3. Februar 2021.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Dortmund, den 23. Februar 2021

Der Rektor

der Technischen Universität Dortmund

Professor Dr. Manfred Bayer

Anhang: Modulübersicht

Modul	Bezeichnung	Leistungs- punkte	Prüfungsform
1	Planning Approaches and Key Skills for Planners	8 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
2	Workshop - Planning Practice	12 LP	3 benotete Teilleistungen
3	Planning in Development Countries and Physical Infrastructure	20 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
4	Planning Tools	6 LP	2 unbenotete Teilleistungen
5	Concepts and Theories for Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
6	Socio-Economic Development Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
7	Planning and Research Methods	8 LP	4 benotete Teilleistungen: (Graded written exams plus graded assignment papers for both courses)
8	Policy Planning and Implementation in Ghana	10LP	4 benotete Teilleistungen: (Graded assignment papers plus graded written exam for both courses)
9	Development Planning Workshop	8LP	Individuelle fortlaufende Bewertung, mündliche Abschlussprüfung (Abschlussbericht, Gruppen- und Einzelprüfung) und schriftlicher Bericht (The students produce a written report and corresponding charts and maps. In addition there are oral examinations (individual and as a group) for testing contents and methods employed in the workshop. All of these are graded)
10	Master Thesis	34 LP	Masterarbeit und Disputation (Written thesis assessed individually by several examiners, final mark determined by entire examination committee after oral defence; external examiner from one of the SPRING network partner universities present at thesis defense)

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING

Studienstandort	Semester	Module					Leistungspunkte
Dortmund (Deutschland)	1. Semester	Modul 1: Planning Approaches and Key Skills for Planners 8 LP	Modul 2: Workshop – Planning Practice 12 LP	Modul 3: Planning in Developing Countries and Physical Infrastructure 20 LP	Modul 4: Planning Tools 6 LP	Modul 5: Concepts and Theories for Planning 7 LP	60 LP
	2. Semester					Modul 6: Socio-Economic Development Planning 7 LP	
Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi, Ghana	3. Semester	Modul 7: Planning and Research Methods 8 LP	Modul 8: Policy Planning and Implementation in Ghana 10 LP	Modul 9: Urban Planning and Management Workshop 8 LP			60 LP
	4. Semester				Modul 10: Master Thesis 34 LP		



Gemeinsame Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
“Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)”
der Fakultät Raumplanung
an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland
und
der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines,
Philippinen
vom 23. Februar 2021

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes hinsichtlich weiterer Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Hochschulbetrieb vom 1. Dezember 2020 (GV. NRW. S. 1110) und aufgrund von University of the Philippines Charter of 2008 (also: Republic Act 9500) haben die Technische Universität Dortmund und die School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines, die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zweck der Masterprüfung
- § 4 Zugangsvoraussetzungen
- § 5 Mastergrad
- § 6 Leistungspunktesystem
- § 7 Regelstudienzeit und Studienumfang
- § 8 Inhalte des Studiums
- § 9 Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- § 10 Prüfungen
- § 11 Nachteilsausgleich
- § 12 Mutterschutz
- § 13 Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte
- § 14 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen
- § 15 Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines
- § 16 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 17 Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Masterprüfung

- § 19 Zulassung zur Masterprüfung
- § 20 Umfang der Masterprüfung
- § 21 Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten
- § 22 Masterarbeit
- § 23 Disputation und Bewertung der Masterarbeit
- § 24 Zusatzqualifikationen
- § 25 Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel
- § 26 Masterurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Prüfung und Aberkennung des Mastergrades
- § 28 Einsicht in die Prüfungsunterlagen
- § 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- Anhang:** Modulübersicht
Studienverlaufsplan

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines (UP SURP), Diliman, Quezon City. Sie regelt gemäß § 64 Hochschulgesetz NRW (HG) und der University of the Philippines Charter of 2008 die Strukturen des Masterstudiums.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der Masterstudiengang SPRING vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung von Kommunen, Distrikten und Regionen. Ein besonderes Anliegen des Programms ist die Verbesserung von Management- und Organisationsfähigkeiten, damit sich die soziale und technische Infrastruktur in den Bereichen von Beschäftigung, Bildung und Regionalökonomie unter Berücksichtigung der natürlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten optimal weiterentwickeln kann.
- (2) Die Lehrinhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der Entwicklungsplanung im globalen Süden zugeschnitten und vermitteln hierzu angemessene Methoden und Techniken sowie theoretische Grundlagen, die praxisnah in der Feldphase angewendet werden.

§ 3

Zweck der Masterprüfung

- (1) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob
 - die Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse für eine Tätigkeit in der regionalen Entwicklungsplanung erworben haben,
 - sie die Zusammenhänge der einzelnen Fachkomponenten überblicken und
 - sie die Fähigkeit besitzen, unabhängig und gemäß anerkannter Berufsstandards sowohl alleine und auch in Gruppen selbstständig zu arbeiten.

Insbesondere sollen Studierende in der Lage sein, international anerkannte Methoden und Verfahren zur Regionalplanung und zum Management regionaler Entwicklungsprozesse auf der räumlichen Ebene von Distrikt und Region anzuwenden.

- (2) Am Ende des gesamten akademischen Programms wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich Planungstheorien und -konzepte

angeeignet haben, deren Relevanz beurteilen und Anwendung handhaben können sowie professionelle Forschungstechniken und -methoden beherrschen. Ebenso wird von ihnen kritisches Analysieren und unabhängiges Denken erwartet sowie die Fähigkeit originelle und innovative Lösungswege zu beschreiben. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, eine eigene Forschungsarbeit mit selbstgewähltem Thema in der Fallstudienregion des Planungsworkshops durchzuführen, wobei das Forschungsthema zuvor durch das Prüfungskomitee zu genehmigen ist.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Masterstudiengang SPRING hat, wer die Anforderungen der Zugangsordnung für den Masterstudiengang SPRING der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund erfüllt.
- (2) Der erfolgreiche Abschluss der für das erste Studienjahr vorgesehenen Module ist Bedingung für die Zulassung und den Zugang zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der im zweiten Studienjahr vorgesehenen Module des SPRING Studiengangs an der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines, Philippinen.

§ 5

Mastergrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Technische Universität Dortmund durch die Fakultät Raumplanung und die School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines, den akademischen Grad "Master of Science" (M. Sc.) in „Regional Development Planning“.

§ 6

Leistungspunktesystem

- (1) Das Studium ist auf der Basis eines Leistungspunktesystems aufgebaut, das mit dem European Credit Transfer Systems (ECTS) kompatibel ist.
- (2) Jedem Modul wird gemäß seinem Studienaufwand eine Anzahl von Leistungspunkten zugeordnet. Ein Leistungspunkt im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (workload) von etwa 30 Stunden erfordert. Pro Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) Leistungspunkte werden auf der Grundlage erfolgreich und vollständig absolvierter Module vergeben.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester (zwei Jahre) einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und Disputation. Die Regelstudienzeit für den ersten Teil des Masterstudiengangs SPRING, der an der Technischen Universität Dortmund erbracht wird, beträgt zwei Semester. Die Regelstudienzeit für den zweiten Teil, der an der University of the Philippines erbracht wird, beträgt zwei Semester.
- (2) Insgesamt umfasst das Masterstudium 120 Leistungspunkte, die ca. 3.600 Arbeitsstunden entsprechen und sich in Pflichtbereiche aufteilen.
- (3) Das Masterstudium gliedert sich in Module, die sich jeweils über maximal zwei aufeinander folgende Semester erstrecken. Diese Module sind inhaltlich und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten mit einem Umfang von in der Regel mindestens 5 Leistungspunkten.
- (4) Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiengangs SPRING werden in englischer Sprache durchgeführt.
- (5) Das Studium kann zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8

Inhalte des Studiums

- (1) Die ersten beiden Semester werden an der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland und das dritte und vierte Semester werden an der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines, Philippinen, durchgeführt.
- (2) Die ersten beiden Semester des Masterstudiengangs SPRING gliedern sich in drei Phasen:
 - Analyse regionaler Planungsbedingungen,
 - Planung und Programmentwicklung,
 - Plan- und ProgrammimplementierungJede der drei Phasen endet in einem einwöchigen Planungsworkshop. Zur Integration der technischen Inhalte in den einzelnen Workshops wird jede Phase durch einen Intensivkurs „Programme Planning and Project Management“ begleitet.
- (3) Im zweiten Studienjahr an der University of the Philippines wird das theoretische Wissen, welches im ersten Studienjahr vermittelt wurde, praktisch angewendet. Ein zentraler Baustein sind die extensiven, praxisorientierten Feldstudien (z. B. Development Planning Workshop) zur lokalen Entwicklungsplanung. Ergänzende Kurse behandeln soziale, ökonomische, ökologische, physische und institutionelle Aspekte der Regionalentwicklungsplanung auf den Philippinen.
- (4) Während des dritten Semesters belegen die Studierenden die Kurse der vorgesehenen Module und beginnen mit den Vorbereitungen zum Planungsworkshop und zu ihrer Masterarbeit.

- (5) Im vierten Semester werden sowohl der Planungsworkshop als auch die Masterarbeit abgeschlossen.
- (6) Die Strukturen des Masterstudiengangs sowie die Module, einschließlich der zu erwerbenden Leistungspunkte und Prüfungsformen (Modulprüfung oder Teilleistung), sind im Anhang dieser Prüfungsordnung geregelt.

§ 9

Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs SPRING an der Technischen Universität Dortmund können aus den in § 59 Absatz 2 Satz 1 HG genannten Gründen in der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden.
- (2) Die Feststellung der Begrenzung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie einer Höchstzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die jeweiligen Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der oder des jeweiligen Lehrenden die Dekanin oder der Dekan oder eine bzw. ein von ihr oder ihm beauftragte oder beauftragter Lehrende bzw. Lehrender mit Beteiligung der Fakultätskommission für Lehre und Studium den Zugang. Dabei sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende, die im Rahmen des von Ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

Darauf angewiesen sind zum einen Studierende, sich in dem Fachsemester befinden für die die angebotene Lehrveranstaltung laut den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs und dem Studienverlaufsplan für das Masterstudium SPRING vorgesehen ist; zum anderen Studierende, die sich im letzten Fachsemester ihres Studiums laut Regelstudienzeit oder in einem späteren Semester befinden und die Lehrveranstaltung benötigen, um ihr Studium in der Regelstudienzeit bzw. zeitnah abzuschließen.
 2. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind oder nach § 52 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassene Studierende, die in dem von ihnen gewählten Studiengang nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.
 3. Studierende, die für die jeweilige Lehrveranstaltung als Zweithörerinnen oder Zweithörer gemäß § 52 Absatz 1 HG zugelassen sind.

4. Andere Studierende der Technischen Universität Dortmund, sofern sie die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erbringen.
- (4) Ist innerhalb einer Gruppe eine Auswahl erforderlich, sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
1. Studierende mit länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder mit Pflegeaufwand (Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist).
 2. Studierende, für die es zwingend erforderlich ist, in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung zu wiederholen.
 3. Nach Ausschöpfung der übrigen Kriterien wird durch das Los entschieden.
- (5) Das Vorliegen der mit den Kriterien zusammenhängenden Bedingungen nach Absatz 4 Nummer 1 und Nummer 2 ist von den Bewerberinnen oder Bewerbern selbst im Laufe des Bewerbungsverfahrens innerhalb vorgegebener veröffentlichter Fristen gegenüber der Dekanin oder dem Dekan geltend zu machen.
- (6) Die Fakultät Raumplanung stellt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sicher, dass den unter Absatz 3 Nummer 1 genannten Studierenden durch die Beschränkung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel kein oder höchstens ein Zeitverlust von einem Semester entsteht.

§ 10

Prüfungen

- (1) Jedes Modul wird in der Regel mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Der Modulabschluss erfolgt durch eine benotete Modulprüfung. Ausnahmsweise kann ein Modul auch durch kumulativ erbrachte benotete Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen werden. Teilleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht. Module der ersten beiden Semester können auch mit einer unbenoteten Modulprüfung oder unbenoteten Teilleistungen abgeschlossen werden. Die jeweiligen Prüfungsarten ergeben sich aus dem Anhang dieser Prüfungsordnung.
- (2) Modulprüfungen oder Teilleistungen werden studienbegleitend, in der Regel durch Klausurarbeiten, Gruppenberichten, schriftlichen Seminararbeiten, mündliche Prüfungen und ein Research Paper (schriftliche Abschlussarbeit nach dem ersten Studienjahr) erbracht. Die jeweils verantwortlichen Prüfenden können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses bzw. des Directors for Graduate Studies im Einzelfall andere geeignete Prüfungsformen festlegen oder Prüfungen in

elektronischer Form durchführen bzw. in elektronischer Kommunikation abnehmen.

- (3) Art, Form und Umfang der Modulprüfungen und Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs festgelegt oder werden von der Prüferin oder dem Prüfer jeweils spätestens zwei Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulprüfungen oder Teilleistungen erfordert, dass die in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs als Voraussetzungen bezeichneten Prüfungsleistungen erfolgreich abgelegt worden sind.
- (5) Die Termine für schriftliche Prüfungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. des Directors for Graduate Studies festgelegt und sind so früh wie möglich, spätestens jedoch vier Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit, bekannt zu geben. Zeiträume für mündliche Prüfungen werden mindestens vier Wochen vor dem frühesten Prüfungstermin bekannt gegeben.
- (6) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund sind die Studierenden automatisch für die Prüfungen angemeldet. Eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist bei mündlichen Prüfungen bis zu einer Woche vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung, bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung möglich. Die oder der Studierende gilt dann als nicht zu der Prüfung angemeldet.
- (7) An der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines, gelten die Studierenden mit der Einschreibung an der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines als für die Prüfungen angemeldet. Die Termine für die Prüfungen werden von dem Prüfungsausschuss festgelegt.
- (8) Die Vorsitzende / der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies sorgt dafür, dass die Namen der Prüferinnen / Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (9) Klausurarbeiten werden unter Aufsicht durchgeführt und sind nicht öffentlich. Eventuell zugelassene Hilfsmittel werden von den Prüferinnen und Prüfern spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (10) Die Bewertung von schriftlichen Prüfungen ist den Studierenden nach spätestens sechs Wochen in geeigneter Form bekannt zu gegeben, wobei die Anforderungen des Datenschutzes zu beachten sind.
- (11) Für Modulprüfungen ist bei Klausurarbeiten eine Bearbeitungszeit von minimal 90 Minuten und maximal 180 Minuten Dauer, für mündliche Prüfungen eine Dauer von minimal 20 und maximal 30 Minuten pro Studierender oder Studierendem vorzusehen. Für Teilleistungen sind maximal 90 Minuten Dauer für Klausurarbeiten und für mündliche Prüfungen eine Dauer von 15 bis 20 Minuten vorzusehen.
- (12) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine

Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind mindestens von zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 16 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets vor mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung *mit höchstens 3 Studierenden* abzunehmen.

- (13) Wird eine mündliche Prüfung vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt, hat dieser bzw. diese vor der Festsetzung der Note gemäß § 21 Absatz 1 die Beisitzerin oder den Beisitzer zu hören. Wird eine mündliche Prüfung vor zwei Prüferinnen oder Prüfern abgelegt, legt jede Prüferin oder jeder Prüfer eine Einzelnote für die mündliche Prüfung gemäß § 21 Absatz 1 fest. Die Noten der mündlichen Prüfung werden aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten entsprechend § 21 Absatz 6 ermittelt.
- (14) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung der Zuhörerinnen und Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Im Falle einer Beeinflussung oder Störung der Prüfung durch die Zuhörerinnen und Zuhörer können diese Personen von der Prüferin oder dem Prüfer ausgeschlossen werden.
- (15) In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen zusätzliche Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Referate, Hausarbeiten, testierte Praktikumsversuche, praktische Übungen, schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Studienleistungen können benotet oder mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen.
- (16) Die Anforderungen einer Studienleistung liegen in Form und Inhalt deutlich unterhalb der Anforderungen einer Prüfung. Soweit die Form, in der eine Studienleistung für ein Modul zu erbringen ist, nicht in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definiert ist, wird sie von der Lehrenden oder dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (17) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne die aktive Beteiligung der Studierenden erreicht werden kann. Über die Anwesenheitspflicht ist von den jeweils Lehrenden zu entscheiden, soweit das Modulhandbuch diese Möglichkeit vorsieht. Über diesbezügliche Regelungen des Modulhandbuchs es für das erste Studienjahr entscheidet der Fakultätsrat entweder auf der Grundlage eines befürwortenden Votums des Studienbeirates oder mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Die Anwesenheitspflicht

ist von der oder dem Lehrenden bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung auszuweisen.

§ 11

Nachteilsausgleich

- (1) Macht die oder der Studierende durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form, Dauer oder Frist zu erbringen, so legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies fest, in welcher anderen Form, Dauer oder Frist die Prüfungsleistung erbracht wird. Dies gilt auch für den Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin können Abweichungen im Hinblick auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Er soll sich bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Prüfungen erstrecken. Bei Zweifeln wird die zuständige Person oder Stelle für Fragen zu Belangen behinderter Studierender (z. B. Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund) beteiligt.
- (2) Der Nachteilsausgleich wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss bzw. an das Board of Postgraduate Studies einzelfallbezogen gewährt und ist bei der Zentralen Prüfungsverwaltung einzureichen. Prüfungsverfahren berücksichtigen die Ausfallzeiten durch die Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, die Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners / der eingetragenen Lebenspartnerin oder einer / eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist.

§ 12

Mutterschutz

Für das Studium an der TU Dortmund gelten die gesetzlichen Mutterschutzfristen sowie die entsprechenden Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes, vgl. § 64 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 2a HG NRW.

§ 13

Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte

- (1) Der Regionalplanungsworkshop erstreckt sich über das dritte und vierte Semester und wird mit einem Entwicklungsplan oder Sektorplan, einem schriftlichen Bericht und einer mündlichen Abschlussprüfung in der Regel am Ende des vierten Semesters abgeschlossen.
- (2) Das Hauptergebnis des Regionalplanungsworkshops ist die Erstellung eines umfassenden gebietsbezogenen Entwicklungsplanes oder eines

vergleichbaren Planes auf Regions- oder Distriktebene, welcher am Ende des zweiten Studienjahres vorgelegt wird.

- (3) Die Studierenden werden nach den individuellen Beiträgen zu diesem Ergebnis bewertet. Hierbei muss sichergestellt sein, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des Einzelnen nach objektiven Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Die Bewertung wird auf Basis einer fortlaufenden Beurteilung und einer mündlichen Prüfung vorgenommen.
- (4) Die fortlaufende Beurteilung wird von den Workshop-Lehrenden (in der Regel zwei Lehrende) vorgenommen und basiert auf dem Workshop-Bericht und den Einzel- sowie Gruppenaufgaben. Für den Workshop werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt. Die Größe und Anzahl der Gruppen hängt von der Gesamtzahl der Studierenden des Jahrgangs ab.
- (5) Für die mündliche Prüfung wird jedes Jahr ein Prüfungskomitee gegründet. Das Komitee besteht in der Regel aus dem Head of Department (Vorsitz), der / dem SPRING Director (Schriftleitung) und einer Vertreterin / einem Vertreter der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Die Schriftleitung kann durch die Workshop-Lehrenden oder Betreuenden unterstützt werden.
- (6) Jede Gruppe wählt ein oder zwei Vertreterinnen / Vertreter, welche die Gruppenergebnisse mit Hilfe von Anschauungsmaterialien, wie zum Beispiel Flipcharts, Karten, PowerPoint-Folien, etc. im Rahmen eines 30-minütigen Vortrags vorstellen. Die Prüferinnen / Prüfer stellen Fragen, auf welche alle Gruppenmitglieder antworten, um die Gruppenarbeit zu beurteilen und die Noten entsprechend den individuellen Leistungen zu vergeben. Anschließend werden die Studierenden jeweils 15 bis 30 Minuten von dem Komitee hinsichtlich des allgemeinen Verständnisses befragt.

§ 14

Wiederholung von Prüfungsleistungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Modulprüfungen und die einzelnen Teilleistungen können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden. Bei Nichtbestehen einer Teilleistung ist nur diese zu wiederholen. Wiederholungsprüfungen an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund sollen aus Gründen der Herstellung einer Vergleichbarkeit und Prüfungsgerechtigkeit in der Form durchgeführt werden, in der bereits der Erstversuch der Prüfung stattgefunden hat. Der Wiederholungsversuch an der Technischen Universität Dortmund ist innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren, andernfalls verlieren die Studierenden den Prüfungsanspruch, es sei denn, sie weisen nach, dass sie das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten haben. Die Frist verlängert sich in den Fällen des § 64 Absatz 3a Hochschulgesetz jeweils um die dort angegebenen Zeiträume. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Studienleistungen können beliebig oft wiederholt werden.
- (2) Abweichend von Absatz 1 kann die Masterarbeit nur als Ganzes und dann nur einmal mit neuer Themenstellung wiederholt werden.

- (3) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche 120 Leistungspunkte aus den studienbegleitenden Prüfungen und für die Masterarbeit erworben wurden.
- (4) Die Masterprüfung ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn
 - a) die Masterarbeit nach Wiederholung wiederum nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt oder
 - b) eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht mehr die erforderliche Mindestanzahl von Leistungspunkten erwerben kann oder
 - c) eines der im Anhang genannten Pflichtmodule endgültig nicht bestanden wurde.
- (5) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt eine Prüfungsleistung als nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Auf Antrag wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen ausgestellt; aufgenommen wird der Zusatz, dass diese Bescheinigung nicht für die Vorlage an einer anderen Hochschule gilt.

§ 15

Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung an der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines

- (1) Die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen im ersten Studienjahr dem für die Bachelor- und Masterstudiengänge Raumplanung zuständigen Prüfungsausschuss. Im zweiten Studienjahr obliegen die Aufsichtspflichten für die Prüfungen der / dem SPRING Director bzw. dem Board of Postgraduate Studies.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat nach Gruppen getrennt für zwei Jahre, das Mitglied aus der Gruppe der Studierenden für ein Jahr gewählt. Der Prüfungsausschuss wählt aus seinen Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter werden vom Fakultätsrat Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird von dem Dekan oder der Dekanin bekannt gegeben. Wird die Wahl des Prüfungsausschusses oder einzelner Mitglieder nach Amtsantritt für

ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse und Amtshandlungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung soll sicherstellen, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs. Der Prüfungsausschuss kann die die Geschäfte der laufenden Verwaltung, insbesondere Anerkennungsfragen, Beschwerden, Prüferbestellung sowie die Erledigung von Eilentscheidungen auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen. Die Entscheidungen über Widersprüche und die Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber dem Fakultätsrat bleibt dem Prüfungsausschuss vorbehalten.
- (4) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der / des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Leistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung der Prüfenden und der Beisitzenden nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, einschließlich ihrer Vertreterinnen und Vertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Die wesentlichen administrativen Aufgaben des Prüfungsausschusses übernimmt das Sekretariat des Prüfungsausschusses.

§ 16

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bzw. das Board of Postgraduate Studies bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzerinnen gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Er kann die Bestellung der / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen.

- (2) Zur Prüferin oder zum Prüfer dürfen an der Hochschule Lehrende der Technischen Universität Dortmund und der University of the Philippines sowie weitere nach den gesetzlichen Vorgaben prüfungsberechtigte Personen bestellt werden.
- (3) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat.
- (4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

§ 17

Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

Für die Anerkennung von Prüfungsleistungen und die Einstufung in höhere Fachsemester finden die jeweils gültigen Anerkennungsordnungen der beteiligten Universitäten Anwendung.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin / der Kandidat ohne triftige Gründe nicht zu einem Prüfungstermin erscheint oder wenn sie / er nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt oder wenn sie / er diese nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungsfrist erbringt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director und dem Board of Postgraduate Studies unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin / des Kandidaten oder eines von dem Kandidaten / der Kandidatin überwiegend zu betreuenden Kindes ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten muss das ärztliche Attest die Prüfungsunfähigkeit belegen. Bei dem nachträglichen Rücktritt von einer abgelegten Prüfung muss aus dem ärztlichen Attest hervorgehen, dass die bei der Prüfung gegebene Leistungsbeeinträchtigung für die Studierende oder den Studierenden aus gesundheitlichen Gründen nicht erkennbar war und vernünftigerweise kein Anlass bestand, die Leistungsfähigkeit in Zweifel zu ziehen. Erkennt der Prüfungsausschuss bzw. das Board of Postgraduate Studies die Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis nicht an, wird dies der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitgeteilt.
- (3) Wird eine Prüfungsleistung durch Täuschung (z. B. Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, Übernahme von Textpassagen ohne Wiedergabe als Zitat, Abschreiben etc.) beeinflusst, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Dies gilt ebenfalls für den Versuch der Täuschung. Wird während einer Prüfung ein Täuschungsversuch oder eine Täuschung im Sinne von Satz 1 durch die Aufsichtsführende oder den

Aufsichtsführenden festgestellt, protokolliert diese oder dieser den Täuschungsversuch bzw. die Täuschung. Die Entscheidung, ob ein Täuschungsversuch oder eine Täuschungshandlung vorliegt und damit die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet gilt, trifft die jeweilige Prüferin / der jeweilige Prüfer. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtsführenden in der Regel nach Ermahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet. Die jeweiligen Gründe für Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen von Täuschung oder Störung kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (4) Der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies kann von Kandidatinnen und Kandidaten bei Prüfungen eine schriftliche Erklärung verlangen, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit einen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. § 22 Absatz 14 bleibt unberührt.
- (5) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

II. Masterprüfung

§ 19

Zulassung zur Masterprüfung

- (1) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund gilt eine Studierende / ein Studierender als zu den Prüfungen dieses Studiengangs zugelassen.
- (2) Die Einschreibung bzw. die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die Kandidatin oder der Kandidat eine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung in dem Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund und der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines oder in einem anderen Studiengang, der zu diesem Studiengang eine erhebliche inhaltliche Nähe aufweist, endgültig nicht bestanden hat oder

- b) der Kandidatin oder dem Kandidaten nach abgelegter Prüfung in einem der vorgenannten Studiengänge aufgrund einer anschließenden Anfechtung des Prüfungsbescheides eine bestands- und rechtskräftige Entscheidung über das endgültige Nichtbestehen noch nicht vorliegt.

§ 20

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus Modulprüfungen und Teilleistungen, in denen insgesamt 86 Leistungspunkte zu erwerben sind. Weitere 34 Leistungspunkte sind durch die Masterarbeit, zu erwerben
- (2) Die Prüfungsform (Modulprüfung oder Teilleistung) und Anzahl der jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte ist im Anhang dieser Prüfungsordnung angegeben.

§ 21

Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Technischen Universität Dortmund werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach dem deutschen Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Deutsches Bewertungsschema		Internationals Bewertungsschema	
Sehr gut 1.0 1.3	eine hervorragende Leistung	A	Excellent
Gut 1.7 2.0 2.3	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	B+	Very Good
Befriedigend 2.7 3.0 3.3	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	B-	Good
Ausreichend 3.7 4.0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt	C	Pass
Nicht ausreichend 5.0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	D	Failure

- (2) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der University of the Philippines, Philippinen werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach diesem Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Philippinisches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema
1.00 1.25	Excellent	A
1.50 1.75	Very Good	B+
2.00 2.25	Good	B-
2.50 2.75	Satisfactory	C
3.00	Passed	C
4.00	Conditional Failure	C
5.00	Fail	D

- (3) In Absprache mit dem Prüfungsausschuss können bei Prüfungsleistungen, die nicht in der Gesamtnote berücksichtigt werden, die Prüfungsleistungen entweder nach dem Notenmaßstab gemäß Absatz 1 oder nachfolgendem vereinfachten Maßstab bewertet werden:

bestanden = eine Leistung, die mindestens den Anforderungen genügt

nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (4) Die dem jeweiligen Modul zugeordnete Zahl von Leistungspunkten wird erworben, wenn die Modulprüfung bzw. sämtliche Teilleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder bestanden bewertet worden ist.
- (5) Wird das Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen, so ist diese Note gleichzeitig die Modulabschlussnote. Bei Teilleistungen errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der mit den entsprechenden Leistungspunkten gewichteten, nicht gerundeten Noten der im Rahmen des jeweiligen Moduls abgelegten Teilleistungen. Die Modulnoten lauten dann in Worten bei einem Mittelwert

bis 1,5 = sehr gut

über 1,5 und bis 2,5 = gut

über 2,5 und bis 3,5 = befriedigend

über 3,5 und bis 4,0 = ausreichend

über 4,0 = nicht ausreichend.

Bei Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Nachkommastellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Abschlussnote des ersten und zweiten Studienjahres wird für die jeweilige Universität getrennt ausgewiesen.
- (7) Die Abschlussnote des ersten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller in dem jeweiligen Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 5 gilt entsprechend.
- (8) Die Abschlussnote des zweiten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 2 gebildeten Kursnoten aller in dem Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 2 gilt entsprechend.
- (9) Die Gesamtnote des Masterstudiengangs errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller benoteten Module, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 2 und 5 gelten entsprechend.
- (10) Die Gesamtnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Grade nach ECTS werden wie folgt ausgewiesen:
 - A = in der Regel die besten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden;
 - B = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - C = in der Regel die nächsten ca. 30 % der erfolgreichen Studierenden;
 - D = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
 - E = in der Regel die nächsten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden.
- (11) Die Bildung der ECTS-Grade erfolgt grundsätzlich durch einen Vergleich der Kohorten der letzten sechs Semester. Ist diese Gruppe kleiner als 50 Personen, so ist die Bezugsgruppe aus den letzten 10 Semestern zu ermitteln. Das aktuelle Semester soll bei der Bildung der ECTS-Grade grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Solange keine statistischen Daten zur Berechnung einer relativen Bewertung zur Verfügung stehen, werden keine ECTS-Grade ausgewiesen. Aus Gründen der rechtssicheren Vergabe kann durch Beschluss des Prüfungsausschusses auf die Ausweisung von ECTS-Graden verzichtet werden. Entsprechende Hinweise erscheinen im Abschlussdokument. Bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe ist nach dem Abschluss und dem Studiengang zu differenzieren. Darüber hinaus kann in sachlich begründeten Fällen eine andere Zusammensetzung der Vergleichsgruppe erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich.

§ 22 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll eine originäre und bedeutende Forschungsleistung oder konzeptionelle Arbeit beinhalten; die Fähigkeit der / des Studierenden nachweisen, eine kritische Einschätzung der zu dem gewählten Forschungsthema durchgeführten Arbeiten vorzunehmen; sowie die Fähigkeit der / des Studierenden zeigen, die Forschungsergebnisse in einer systematischen und wissenschaftlichen Art und Weise darzustellen. Sie umfasst neben der Anfertigung der Masterarbeit auch die anschließende mündliche Disputation. Die Masterarbeit wird ohne Note abgeschlossen und kann mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden.
- (2) Folgende aufeinander folgenden Schritte müssen bei der Anfertigung der Masterarbeit von den Studierenden beachtet werden:
 1. Auswahl des Themas und Themenvorschlag: Zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Einschreibung in den Masterstudiengang und noch vor oder bei der Anmeldung zur Masterarbeit, soll die / der Studierende ihren / seinen Forschungsschwerpunkt bestimmen, basierend unter anderem auf dem bisherigen universitären und beruflichen Hintergrund sowie ihren / seinen Forschungsinteressen und Erfahrungen. Innerhalb dieses Studienschwerpunktes soll die / der Studierende bei der Anmeldung ein vorläufiges Thema für die Masterarbeit auswählen.
 2. Im Anschluss an die Wahl des Themas, stehen der / dem Studierenden folgende Möglichkeiten zur Auswahl der Betreuerin / des Betreuers der Arbeit offen:
 - a. eine Betreuerin / einen Betreuer aus den Reihen der Fakultätsmitglieder auszuwählen, vorausgesetzt, dass diese/r in dem gewählten Themengebiet lehrt; oder
 - b. die / der SPRING Director weist ihr / ihm eine geeignete Betreuerin / einen geeigneten Betreuer zu.
 3. Den genauen Vorschlag für das Thema der Masterarbeit erarbeitet die Studierende / der Studierende und wird dabei von der Betreuerin / dem Betreuer beraten. Kann eine Studierende / ein Studierender ein Thema nicht ausreichend formulieren, wird er von seiner Betreuerin / seinem Betreuer und von anderen Fakultätsmitgliedern beraten, bis ein bearbeitbares Thema feststeht.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie dem Board of Postgraduate Studies im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer ausnahmsweise vor Ablauf der Bearbeitungszeit einmalig eine Verlängerung um bis zu vier Wochen gewähren. Ein Verlängerungsantrag ist spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Bearbeitungszeit an den Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director sowie an das Board

of Postgraduate Studies zu stellen. Im Falle von Krankheit kann die Frist zur Abgabe um maximal die Hälfte der Bearbeitungszeit verlängert werden. Dazu ist die Vorlage eines ärztlichen Attests erforderlich. Die Verlängerung entspricht der Krankheitszeit. Überschreitet die Krankheitsdauer die Hälfte der Bearbeitungszeit, wird der Kandidatin oder dem Kandidaten (optional: über den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies) ein neues Thema ohne Anerkennung eines Prüfungsversuchs gestellt.

- (4) Der Umfang der Masterarbeit soll 60.000 Wörter nicht überschreiten.
- (5) Die / der SPRING Director legt den Zeitpunkt fest, zu dem das Thema und eine Zusammenfassung, welche die Problemstellung, Zielsetzung, Literaturrecherche, das methodische Vorgehen und einen Zeitplan beinhaltet, eingereicht werden soll und macht diesen bekannt.
- (6) In Absprache mit der / dem Head of Department und den anderen Studiengangverantwortlichen legt die / der SPRING Director einen geeigneten Zeitpunkt für eine mündliche Präsentation des Themenvorschlags fest. Dieser wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet. Während der Präsentation soll die Eignung des Themas, Umfang und die Betreuung kommentiert werden.
- (7) Nach der Präsentation legt die / der Studierende eine abschließende Zusammenfassung unter Einbeziehung der Kommentare vor. Nach Erhalt der Zusammenfassung erstellt die / der SPRING Director eine Liste aller Studierenden, ihrer Forschungsthemen und den entsprechenden Betreuerinnen / Betreuern, die sowohl von der / dem Studierenden und der Betreuerin / dem Betreuer unterzeichnet wird. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet.
- (8) Die Betreuerin / der Betreuer berät die / den Studierende / Studierenden bei der Erarbeitung des Vorschlags für die Masterarbeit; leitet und beaufsichtigt ihre / seine Forschungsarbeit; legt die / dem SPRING Director einen Evaluierungsbericht einschließlich einer Note vor, welche diese / dieser an den Head of Department und das Prüfungskomitee weiterleitet; und lässt sie / ihn zur Disputation der Masterarbeit zu.
- (9) Ein Komitee für die Masterarbeit, das die rechtlichen Voraussetzungen der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines erfüllt, besteht aus Betreuerin / Betreuer, Zweitbetreuerin / Zweitbetreuer, falls vorhanden, und einer Lektorin / einem Lektoren und wird nach Vorlesungsende einberufen. Das Komitee besteht aus fest angestellten Vollzeitbeschäftigten der Fakultät, die mindestens über einen Masterabschluss verfügen müssen. Über Ausnahmen entscheidet auf Empfehlung und Bestätigung der Fakultät die Dekanin / der Dekan oder der / dem SPRING Director gemäß dem Hochschulgesetz und der Universitätsregeln und -vorschriften. Hauptberufliche externe Dozentinnen / Dozenten, emeritierte Professorinnen / Professoren und Expertinnen / Experten aus externen Institutionen können mit Genehmigung der Dekanin / des Dekans, bzw. der / dem SPRING Director als Zweitbetreuerinnen / Zweitbetreuer, Lektorinnen / Lektoren und Diskussionsteilnehmerinnen / -teilnehmer fungieren. Eine/r von ihnen

kann eine Vertreterin / der Vertreter der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sein.

- (10) Das Komitee für die Masterarbeit soll den Themenvorschlag für die Masterarbeit genehmigen und den Entwurf der Masterarbeit zur mündlichen Disputation zulassen.
- (11) Die Funktionen der Lektorin / des Lektors sind: die Masterarbeit für die Disputation zu evaluieren und sie zur mündlichen Prüfung vor dem Disputationsausschuss zuzulassen.
- (12) Ist eine Betreuerin / ein Betreuer, bzw. eine Lektorin / ein Lektor länger als ein Semester beurlaubt, ernennt die Dekanin / der Dekan, bzw. die / der SPRING Director eine neue Betreuerin / einen neuen Betreuer, bzw. eine neue Lektorin / einen neuen Lektor auf Empfehlung der zuständigen Organe. Wünscht eine Studierende / ein Studierender einen Wechsel der Betreuerin / des Betreuers bzw. der Lektorin / des Lektors, hat sie / er sich schriftlich auf dem Verfahrensweg an die Dekanin / den Dekan, bzw. an die / den SPRING Director zuwenden. Betreuerinnen / Betreuer oder Lektorinnen / Lektoren können bei Vorliegen triftiger Gründe einen Antrag auf Entbindung von ihren Pflichten stellen.
- (13) Die / der Studierende legt der Betreuerin / dem Betreuer, gegebenenfalls der Zweitbetreuerin / dem Zweitbetreuer, und der Lektorin / dem Lektoren einen schriftlichen Themenvorschlag für die Masterarbeit vor. Bei Genehmigung des Themenvorschlages, kann die / der Studierende ihre / seine Forschungstätigkeiten aufnehmen. Eine beglaubigte Kopie des Themenvorschlages und ein ordnungsgemäß von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit unterzeichnetes Formular, welches den Vorschlag genehmigt, wird auf dem Verfahrensweg der Dekanin / dem Dekan, bzw. der / dem SPRING Director vorgelegt.
- (14) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat an Eides statt zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. In das Quellenverzeichnis sind auch unveröffentlichte Beiträge aufzunehmen. Die eidesstattliche Versicherung ist bei der Abgabe der Masterarbeit als fester Bestandteil der Masterarbeit unterschrieben einzubinden.

§ 23

Disputation und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Nachdem der vollständige Entwurf der Masterarbeit von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit positiv beurteilt wurde, lassen diese ihn bei der Dekanin / dem Dekan, bzw. der / dem SPRING Director auf dem Verfahrensweg für die mündliche Disputation zu.
- (2) Der Disputationsausschuss besteht aus mindestens drei und nicht mehr als fünf Mitgliedern, welche von der Dekanin / dem Dekan oder auf Empfehlung des Director for Graduate Studies ernannt werden. Maximal zwei von fünf Mitgliedern oder eines von drei Mitgliedern des

Disputationsausschusses können aus einer externen Organisation kommen, d.h. von außerhalb der Fakultät oder der Universität. Der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund kann eine Hochschullehrerin / einen Hochschullehrer oder eine promovierte Mitarbeiterin / einen promovierten Mitarbeiter als beratendes Mitglied des Disputationsausschusses benennen. Der Vorsitz des Disputationsausschusses soll durch eine andere / einen anderen als die Betreuerin / den Betreuer geführt werden.

- (3) Die Disputation muss zu einem vom Disputationsausschuss empfohlenen Zeitpunkt, der durch den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies bestätigt und durch der / den SPRING genehmigt wurde, an der Fakultät stattfinden.
- (4) Zeitpunkt und Durchführungsort der Disputation werden mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin offiziell durch das Board of Postgraduate Studies angekündigt. Der Zeitplan der Disputation darf nur auf Empfehlung des Disputationsausschusses auf dem Verfahrensweg und mit förmlicher Genehmigung der Dekanin / des Dekans bzw. der / dem SPRING Director bzw. dem Director of Graduate Studies geändert werden.
- (5) Die Disputation darf nur abgehalten werden, wenn alle Mitglieder des Disputationsausschusses das Manuskript der Masterarbeit mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Disputationstermin erhalten haben und alle Mitglieder des Disputationsausschusses anwesend sind; ausgenommen sind Programme, in denen eine Einbeziehung ausländischer Zweitbetreuerinnen / -betreuer oder ausländischer externer Prüferinnen / Prüfer erforderlich ist. Im Falle einer Abwesenheit der / des Letztgenannten muss diese / dieser ihre / seine Kommentare der / dem Vorsitzenden des Disputationsausschusses übermitteln, welche/r sie in den Abschlussbericht des Ausschusses einarbeitet. Bei Abwesenheit eines der anderen Mitglieder des Disputationsausschusses wird die Disputation vertagt.
- (6) Die Disputation ist eine öffentliche mündliche Prüfung, deren Dauer maximal 60 Minuten beträgt. Die Beurteilung der Disputation nimmt jedoch der Disputationsausschuss unter Ausschluss der Öffentlichkeit unmittelbar nach der Disputation vor.
- (7) Die Disputation wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Für die anschließende Veröffentlichung der Masterarbeit gibt es zudem drei mögliche Ergebnisse der Disputation: „Pass“ („bestanden“), „Provisional Pass“ („bestanden mit Auflagen“) oder „Fail“ („nicht bestanden“). „Nicht bestanden“ bedeutet, dass mindestens zwei der fünf, bzw. eines der drei Mitglieder des Disputationsausschusses eine erhebliche Überarbeitung der Masterarbeit verlangen. Jedes Mitglied des Disputationsausschusses, welches die Masterarbeit ablehnt, muss diese Ablehnung schriftlich begründen. Die schriftliche Begründung wird dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt.

„Provisional Pass“ bedeutet, dass geringfügige Änderungen der Masterarbeit notwendig sind. Alle Mitglieder des Disputationsausschusses

müssen den Änderungsvorschlägen zustimmen, welche schriftlich konkretisiert und dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt werden müssen. Eine Studierende/ Ein Studierender, die/ der einen „Provisional Pass“ erhält, muss die überarbeitete Masterarbeit erneut verteidigen. Ein zweiter Bewertungsbogen darf erst unterzeichnet werden, nachdem die / der Studierende die verlangten Änderungen in die Masterarbeit eingearbeitet hat und der Disputationsausschuss dieses bescheinigt hat.

(8) Das Ergebnis der Disputation muss der Dekanin / dem Dekan bzw. der / dem SPRING Director auf dem Verfahrensweg am ersten auf die Disputation folgenden Arbeitstag mitgeteilt werden.

(9) Besteht die / der Studierende die Disputation, ist die Masterarbeit angenommen.

Besteht die / der Studierende die Disputation nicht, kann sie / er diese im Laufe eines akademischen Jahres nach dem ersten Disputationstermin wiederholen.

(10) Vier Hardcover-/Hardbound-Kopien der genehmigten Masterarbeit sind einzureichen an:

- die Bibliothek der University of the Philippines School of Urban and Regional Planning (UP SURP),
- die Hauptbibliothek der University of the Philippines,
- die Nationalbibliothek der Republik der Philippinen und
- die Betreuerin bzw. den Betreuer der Masterarbeit (Thesis Adviser).

Eine elektronische Kopie, die in einer CD/USB enthalten ist, wird der UP SURP Library zur Verfügung gestellt und an die TU Dortmund unter Angabe der bestehenden Richtlinien der Universität der Philippinen zur Klassifizierung der Masterarbeit weitergegeben.

§ 24

Zusatzqualifikationen

(1) Die oder der Studierende kann vor dem Bestehen bzw. dem endgültigen Nichtbestehen in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen Prüfungsleistungen erbringen. Mit diesen Prüfungsleistungen können keine Leistungspunkte erworben werden.

(2) Die Bewertung der Prüfungsleistungen wird auf Antrag der oder des Studierenden in das Transcript of Records aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 25

Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienjahres erhält der / die Studierende:
 - a) Eine Urkunde, die den erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres bescheinigt,
 - b) eine Notenübersicht, welche die Noten des ersten Studienjahres dokumentiert und
 - c) eine beglaubigte Kopie des offiziellen Transcript of Records wird dem gemeinsamen Transcript of Records beigelegt.
- (2) Nachdem das zweite Studienjahr des SPRING Studiengangs erfolgreich abgeschlossen wurde, erhält die / der Studierende in der Regel im zweiten Quartal des Folgejahres nach der Bewertung der letzten Prüfungsleistung folgende Unterlagen:
 - a) Ein Zeugnis („Official Transcript of Records“) mit den beiden jeweiligen Abschlussnoten des ersten und zweiten Studienjahres, der Gesamtnote der Masterprüfung, einschließlich des ECTS-Grade nach § 21 Absatz 10; das Thema und die Note der Masterarbeit, die Module und die Einzelnoten aller Module sowie die Anzahl der in den einzelnen Modulen erworbenen Leistungspunkte
 - b) und einen Anhang (diploma supplement), der die Leistungspunkte und eine Beschreibung der im Rahmen des Programms erworbenen Kompetenzen sowie Art, Inhalt und Qualifikationsniveau des Studiengangs und Informationen über die Hochschule bzw. das Hochschulsystem enthält.
- (3) Auf dem Zeugnis werden auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten zusätzliche Leistungen ausgewiesen, die nicht in die Modul- und Gesamtnote eingegangen sind.
- (4) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten wird auch vor Abschluss der Masterprüfung eine Bescheinigung über die bereits erbrachten Prüfungsleistungen (Notenbescheinigung) erstellt, die eine Aufstellung der erfolgreich absolvierten Module mit den erworbenen Leistungspunkten und Prüfungsleistungen und den Noten nach § 21 Absatz 1 enthält.
- (5) Das Zeugnis wird von der Dekanin / dem Dekan und der Vorsitzenden / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und dem University Registrar unterschrieben.

§ 26 Masterurkunde

- (1) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses in deutscher Sprache sowie einer englischen Übersetzung ausgehändigt. In der Masterurkunde wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 5 beurkundet. Der Studiengang der Absolventin oder des Absolventen ist in der Masterurkunde anzugeben.
- (2) Die gemeinsame Masterurkunde wird von der Kanzlerin oder dem Kanzler und der Rektorin oder dem Rektor und der Dekanin oder dem Dekan der University of the Philippines und an der Technischen Universität Dortmund von der Rektorin oder dem Rektor und der Dekanin oder dem Dekan und der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung unterzeichnet. Die Masterurkunde wird mit den Universitätssiegeln beider Universitäten versehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 27 Ungültigkeit der Prüfung, Aberkennung des Mastergrades

- (1) Hat die Kandidatin / der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin / der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Umstand durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin / der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung gemäß Absatz 1 und Absatz 2 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Äußerung zu geben.
- (4) Das fehlerhafte Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues Dokument auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 oder Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Der Mastergrad wird aberkannt und die Urkunde ist einzuziehen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben worden ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. Über die Aberkennung entscheidet der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und das Office of the University Registrar.

§ 28 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Bekanntgabe eines Klausurergebnisses wird der Kandidatin / dem Kandidaten eine Einsicht gewährt. Im Rahmen der Einsichtnahme können Kopien oder sonstige originalgetreue Reproduktionen gefertigt werden. Zeit und Ort der Einsichtnahme werden von den Prüferinnen und Prüfern festgelegt und mit der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses in geeigneter Form bekannt gegeben.
- (2) Die Einsicht in die weiteren schriftlichen Prüfungsleistungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen.
- (3) Die Einsicht in die auf die jeweiligen Prüfungen bezogenen Gutachten der Prüferinnen / Prüfer sowie in die Prüfungsprotokolle der mündlichen Prüfungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen. Diese/r bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die in den Studiengang SPRING eingeschrieben worden sind.
- (2) Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund und im „Students Handbook“ der School of Urban and Regional Planning, University of the Philippines veröffentlicht und tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 in Kraft.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund vom 08. Februar 2021 sowie des Rektorates der Technischen Universität Dortmund vom 03. Februar 2021.

Dortmund, den 23. Februar 2021

Der Rektor

der Technischen Universität Dortmund

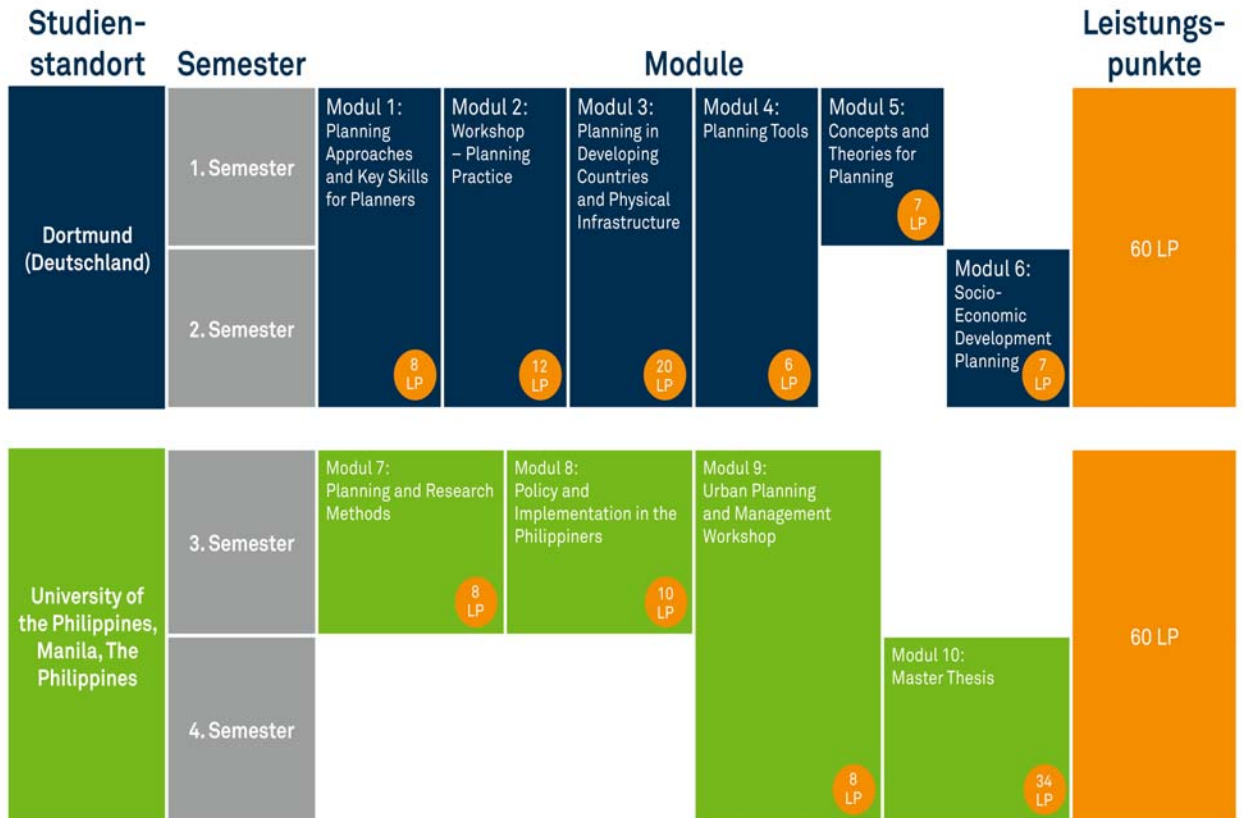
Professor Dr. Manfred Bayer

Anhang: Modulübersicht

Modul	Bezeichnung	Leistungs- punkte	Prüfungsform
1	Planning Approaches and Key Skills for Planners	8 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
2	Workshop - Planning Practice	12 LP	3 benotete Teilleistungen
3	Planning in Development Countries and Physical Infrastructure	20 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
4	Planning Tools	6 LP	2 unbenotete Teilleistungen
5	Concepts and Theories for Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
6	Socio-Economic Development Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
7	Planning and Research Methods	8 LP	3 benotete Teilleistungen
8	Policy Planning and Implementation in the Philippines	10 LP	3 benotete Teilleistungen
9	Development Planning Workshop	8 LP	Mündliche Abschlussprüfung (Abschlussbericht, Gruppen- und Einzelprüfung) und Erstellung eines Entwicklungsplans oder Sektorplans und schriftliche Prüfung (The students produce a plan addressing the stated needs of the workshop site. In addition there are oral examinations (individual and as a group) as well as an individual exam for testing contents and methods employed in the workshop. All of these are graded)
10	Master Thesis	34 LP	Unbenotete Masterarbeit und Disputation (Written thesis assessed individually by several examiners, final mark determined by entire examination committee after oral defence: external; examiner from one of the SPRING

			network partner universities present at the thesis defence)
--	--	--	---

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING





Gemeinsame Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
“Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)”
der Fakultät Raumplanung
an der Technischen Universität Dortmund, Deutschland
und
der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University, Tansania
vom 23. Februar 2021

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes hinsichtlich weiterer Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Hochschulbetrieb vom 1. Dezember 2020 (GV. NRW. S. 1110) und aufgrund von dem „Tanzania Universities Act of Parliament of 2005“, the „Ardhi University Charter of 2007“ and the „Tanzania Commission for Universities“ 2008 haben die Technische Universität Dortmund und die Ardhi University, Tansania, die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zweck der Masterprüfung
- § 4 Zugangsvoraussetzungen
- § 5 Mastergrad
- § 6 Leistungspunktesystem
- § 7 Regelstudienzeit und Studiumumfang
- § 8 Inhalte des Studiums
- § 9 Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- § 10 Prüfungen
- § 11 Nachteilsausgleich
- § 12 Mutterschutz
- § 13 Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte
- § 14 Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen
- § 15 Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University
- § 16 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 17 Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Masterprüfung

- § 19 Zulassung zur Masterprüfung
- § 20 Umfang der Masterprüfung
- § 21 Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten
- § 22 Masterarbeit
- § 23 Disputation der Masterarbeit
- § 24 Zusatzqualifikationen
- § 25 Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel
- § 26 Masterurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Prüfung und Aberkennung des Mastergrades
- § 28 Einsicht in die Prüfungsunterlagen
- § 29 Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- Anhang:** Modulübersicht
Studienverlaufsplan

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technische Universität Dortmund (TU Dortmund) und der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University (ARU), Dar es Salam. Sie regelt gemäß § 64 Hochschulgesetz NRW (HG) und gemäß dem „Tanzania Universities Act of Parliament of 2005“, the „Ardhi University Charter of 2007“ and the „Tanzania Commission for Universities“ die Strukturen des Masterstudiums.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der Masterstudiengang SPRING vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung von Kommunen, Distrikten und Regionen. Ein besonderes Anliegen des Programms ist die Verbesserung von Management- und Organisationsfähigkeiten, damit sich die soziale und technische Infrastruktur in den Bereichen von Beschäftigung, Bildung und Regionalökonomie unter Berücksichtigung der natürlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten optimal weiterentwickeln kann.
- (2) Die Lehrinhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der im globalen Süden zugeschnittenen und vermitteln hierzu angemessene Methoden und Techniken sowie theoretische Grundlagen, die praxisnah in der Feldphase angewendet werden.

§ 3

Zweck der Masterprüfung

- (1) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob
 - die Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse für eine Tätigkeit in der regionalen Entwicklungsplanung erworben haben,
 - sie die Zusammenhänge der einzelnen Fachkomponenten überblicken und
 - sie die Fähigkeit besitzen, unabhängig und gemäß anerkannter Berufsstandards sowohl allein und als auch in Gruppen selbstständig zu arbeiten.

Insbesondere sollen Studierende in der Lage sein, international anerkannte Methoden und Verfahren zur Regionalplanung und zum Management regionaler Entwicklungsprozesse auf der räumlichen Ebene von Distrikt und Region anzuwenden.

- (2) Am Ende des gesamten akademischen Programms wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich Planungstheorien und -konzepte angeeignet haben, deren Relevanz beurteilen und Anwendung handhaben können sowie professionelle Forschungstechniken und -methoden beherrschen. Ebenso wird von ihnen kritisches Analysieren und unabhängiges Denken erwartet sowie die Fähigkeit originelle und innovative Lösungswege zu beschreiben. Die Studierenden sind außerdem in der Lage eine eigene Forschungsarbeit mit selbstgewähltem Thema in der Fallstudienregion des Planungsworkshops durchzuführen. Wobei das Forschungsthema zuvor durch das Prüfungskomitee zu genehmigen ist.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Masterstudiengang SPRING hat, wer die Anforderungen der Zugangsordnung für den Masterstudiengang SPRING der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund erfüllt.
- (2) Der erfolgreiche Abschluss der für das erste Studienjahr vorgesehenen Module ist Bedingung für die Zulassung und den Zugang zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der im zweiten Studienjahr vorgesehenen Modulen des SPRING Studiengangs an der School of Urban and Regional Planning, Ardhi Universität, Tansania.

§ 5

Mastergrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Technische Universität Dortmund durch die Fakultät Raumplanung und der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University, Tansania den akademischen Grad "Master of Science" (M. Sc.) in „Regional Development Planning and Management“.

§ 6

Leistungspunktesystem

- (1) Das Studium ist auf der Basis eines Leistungspunktesystems aufgebaut, das mit dem European Credit Transfer Systems (ECTS) kompatibel ist.
- (2) Jedem Modul wird gemäß seinem Studienaufwand eine Anzahl von Leistungspunkten zugeordnet. Ein Leistungspunkt im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (workload) von etwa 30 Stunden erfordert. Pro Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) Leistungspunkte werden auf der Grundlage erfolgreich und vollständig absolvierter Module vergeben.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester (zwei Jahre) einschließlich der Masterarbeit und der Disputation. Die Regelstudienzeit für den ersten Teil des Masterstudiengangs SPRING, der an der Technischen Universität Dortmund erbracht wird, beträgt zwei Semester. Die Regelstudienzeit für den zweiten Teil, der an der Ardhi University erbracht wird, beträgt zwei Semester.
- (2) Insgesamt umfasst das Masterstudium 120 Leistungspunkte, die ca. 3.600 Arbeitsstunden entsprechen und sich in Pflichtbereiche aufteilen.
- (3) Das Masterstudium gliedert sich in Module, die sich jeweils über maximal zwei aufeinander folgende Semester erstrecken. Diese Module sind inhaltlich und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten mit einem Umfang von in der Regel mindestens 5 Leistungspunkten.
- (4) Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiengangs SPRING werden in englischer Sprache durchgeführt.
- (5) Das Studium kann zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8

Inhalte des Studiums

- (1) Die ersten beiden Semester werden an der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität, Dortmund, Deutschland und das dritte und vierte Semester werden an der School of Urban and Regional Planning, Ardhi Universität, Tansania, durchgeführt.
- (2) Das erste Studienjahr des Masterstudiengangs SPRING gliedert sich in drei Phasen:
 - Analyse regionaler Planungsbedingungen,
 - Planung und Programmentwicklung,
 - Plan- und ProgrammimplementierungJede der drei Phasen endet in einem einwöchigen Planungsworkshop. Zur Integration der technischen Inhalte in den einzelnen Workshops wird jede Phase von einem Intensivkurs „Programme Planning and Project Management“ begleitet.
- (3) Im zweiten Studienjahr an der Ardhi Universität, Tansania wird das theoretische Wissen, welches im ersten Studienjahr vermittelt wurde, praktisch angewendet. Ein zentraler Baustein sind die extensiven, praxisorientierten Feldstudien (z. B. Development Planning Workshop) zur städtischen und ländlichen Entwicklungsplanung. Ergänzende Kurse behandeln soziale, ökonomische, administrative und politische Aspekte der Regionalentwicklungsplanung in Tansania.
- (4) Während des dritten Semesters belegen die Studierenden die Kurse der vorgesehenen Module und beginnen mit den Vorbereitungen zum Planungsworkshop und zu ihrer Masterarbeit.

- (5) Im vierten Semester werden sowohl der Planungsworkshop als auch die Masterarbeit abgeschlossen.
- (6) Die Strukturen des Masterstudiengangs sowie die Module, einschließlich der zu erwerbenden Leistungspunkte und Prüfungsformen (Modulprüfung oder Teilleistung), sind im Anhang dieser Prüfungsordnung geregelt.
- (7) In den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs sind die einzelnen Studienelemente, die Lehrinhalte und zu erwerbenden Kompetenzen dargestellt. Sie sind nicht Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

§ 9

Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzter Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs SPRING an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund können aus den in § 59 Absatz 2 Satz 1 HG genannten Gründen in der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden.
- (2) Die Feststellung der Begrenzung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie einer Höchstzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die jeweiligen Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung und wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der oder des jeweiligen Lehrenden die Dekanin oder der Dekan oder eine bzw. ein von ihr oder ihm beauftragte oder beauftragter Lehrende bzw. Lehrender mit Beteiligung der Fakultätskommission für Lehre und Studium den Zugang. Dabei sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
 1. Studierende, die im Rahmen des von Ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

Darauf angewiesen sind zum einen Studierende, die sich in dem Fachsemester befinden für das die angebotene Lehrveranstaltung laut den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs und dem Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING vorgesehen ist; zum anderen Studierende, die sich im letzten Fachsemester ihres Studiums laut Regelstudienzeit oder in einem späteren Semester befinden und die Lehrveranstaltung benötigen, um ihr Studium in der Regelstudienzeit bzw. zeitnah abzuschließen.
 2. Studierende, die im Rahmen des von ihnen gewählten Studiengangs nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind oder nach § 52 Absatz 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassene Studierende, die in dem von ihnen gewählten Studiengang nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.

3. Studierende, die für die jeweilige Lehrveranstaltung als Zweithörerinnen oder Zweithörer gemäß § 52 Absatz 2 HG zugelassen sind.
 4. Andere Studierende der Technischen Universität Dortmund, sofern sie die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erbringen.
- (4) Ist innerhalb einer Gruppe eine Auswahl erforderlich, sind die Bewerberinnen und Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:
1. Studierende mit länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder mit Pflegeaufwand (Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist).
 2. Studierende, für die es zwingend erforderlich ist, in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung zu wiederholen.
 3. Nach Ausschöpfung der übrigen Kriterien wird durch das Los entschieden.
- (5) Das Vorliegen der mit den Kriterien zusammenhängenden Bedingungen nach Absatz 4 Nummer 1 und Nummer 2 ist von den Bewerberinnen oder Bewerbern selbst im Laufe des Bewerbungsverfahrens innerhalb vorgegebener veröffentlichter Fristen gegenüber der Dekanin oder dem Dekan geltend zu machen.
- (6) Die Fakultät Raumplanung stellt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sicher, dass den unter Absatz 3 Nummer 1 genannten Studierenden durch die Beschränkung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel kein oder höchstens ein Zeitverlust von einem Semester entsteht.

§ 10

Prüfungen

- (1) Jedes Modul wird in der Regel mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Der Modulabschluss erfolgt durch eine benotete Modulprüfung. Ausnahmsweise kann ein Modul auch durch kumulativ erbrachte benotete Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen werden. Teilleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht. Module der ersten beiden Semester können auch mit einer unbenoteten Modulprüfung oder unbenoteten Teilleistungen abgeschlossen werden. Die jeweiligen Prüfungsarten ergeben sich aus dem Anhang dieser Prüfungsordnung.
- (2) Modulprüfungen oder Teilleistungen werden studienbegleitend in der Regel durch Klausurarbeiten, Gruppenberichten, schriftlichen Seminararbeiten, mündliche Prüfungen und einem Research Paper (schriftliche Abschlussarbeit nach dem ersten Studienjahr) erbracht. Die jeweils verantwortlichen Prüfenden können mit Zustimmung des

Prüfungsausschusses bzw. des Director for Graduate Studies im Einzelfall andere geeignete Prüfungsformen festlegen oder Prüfungen in elektronischer Form durchführen bzw. in elektronischer Kommunikation abnehmen.

- (3) Art, Form und Umfang der Modulprüfungen und Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs festgelegt oder werden von der Prüferin oder dem Prüfer jeweils spätestens zwei Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulprüfungen oder Teilleistungen erfordert, dass die in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs als Voraussetzungen bezeichneten Prüfungsleistungen erfolgreich abgelegt worden sind.
- (5) Die Termine für schriftliche Prüfungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies festgelegt und sind so früh wie möglich, spätestens jedoch vier Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit, bekannt zu geben. Zeiträume für mündliche Prüfungen werden mindestens vier Wochen vor dem frühesten Prüfungstermin bekannt gegeben.
- (6) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der TU Dortmund sind die Studierenden automatisch für die Prüfungen angemeldet. Eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist bei mündlichen Prüfungen bis zu einer Woche vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung, bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Beginn der jeweiligen Prüfung möglich. Die oder der Studierende gilt dann als nicht zu der Prüfung angemeldet.
- (7) An der School of Urban and Regional Planning, Ardhi Universität, Tansania, gelten die Studierenden mit der Einschreibung in die School of Urban and Regional Planning, Ardhi Universität, Tansania als für die Prüfung angemeldet. Die Termine für die Prüfungen werden von dem Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies festgelegt.
- (8) Die Vorsitzende / der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies sorgt dafür, dass die Namen der Prüferinnen / Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (9) Klausurarbeiten werden unter Aufsicht durchgeführt und sind nicht öffentlich. Eventuell zugelassene Hilfsmittel werden von den Prüferinnen und Prüfern spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (10) Die Bewertung von schriftlichen Klausuren soll den Studierenden nach spätestens sechs Wochen in geeigneter Form bekannt gegeben werden, wobei die Anforderungen des Datenschutzes zu beachten sind.
- (11) Für Modulprüfungen ist bei Klausurarbeiten eine Bearbeitungszeit von 90 Minuten und maximal 180 Minuten Dauer, für mündliche Prüfungen eine Dauer von minimal 20 und maximal 30 Minuten pro Studierende oder Studierendem vorzusehen. Für Teilleistungen sind maximal 90 Minuten Dauer für Klausurarbeiten und für mündliche Prüfungen eine Dauer von 15 bis 20 Minuten vorzusehen.

- (12) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind mindestens von zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 16 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets vor mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung *mit höchstens 3 Studierenden abzunehmen*.
- (13) Wird eine mündliche Prüfung vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt, hat dieser bzw. diese vor der Festsetzung der Note gemäß § 21 Absatz 1 die Beisitzerin oder den Beisitzer zu hören. Wird eine mündliche Prüfung vor zwei Prüferinnen oder Prüfern abgelegt, legt jede Prüferin oder jeder Prüfer eine Einzelnote für die mündliche Prüfung gemäß § 19 Absatz 1 fest. Die Noten der mündlichen Prüfung werden aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten entsprechend § 21 Absatz 6 ermittelt.
- (14) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung der Zuhörerinnen und Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Im Falle einer Beeinflussung oder Störung der Prüfung durch die Zuhörerinnen und Zuhörer können diese Personen von der Prüferin oder dem Prüfer ausgeschlossen werden.
- (15) In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen zusätzliche Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Referate, Hausarbeiten, testierte Praktikumsversuche, praktische Übungen, schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Studienleistungen können benotet oder mit „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen.
- (16) Die Anforderungen einer Studienleistung liegen in Form und Inhalt deutlich unterhalb der Anforderungen einer Prüfung. Soweit die Form, in der eine Studienleistung für ein Modul zu erbringen ist, nicht in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definiert ist, wird sie von der Lehrenden oder dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht.
- (17) Die Bewertung des Research Papers und der Workshopbericht sollen innerhalb von sechs Wochen nach Prüfung oder Abgabe bekannt gegeben werden. Das Ergebnis von mündlichen Prüfungen wird unmittelbar nach der Prüfung bekannt gegeben.

- (18) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne die aktive Beteiligung der Studierenden erreicht werden kann. Über die Anwesenheitspflicht ist von den jeweils Lehrenden zu entscheiden, soweit das Modulhandbuch diese Möglichkeit vorsieht. Über diesbezügliche Regelungen im Modulhandbuch entscheidet der Fakultätsrat entweder auf der Grundlage eines befürwortenden Votums des Studienbeirates oder mit Zweit-Drittel-Mehrheit. Die Anwesenheitspflicht ist von der oder dem Lehrenden bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung auszuweisen.

§ 11

Nachteilsausgleich

- (1) Macht die oder der Studierende durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form, Dauer oder Frist zu erbringen, so legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies fest, in welcher anderen Form, Dauer oder Frist die Prüfungsleistung erbracht wird. Dies gilt auch für den Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin können Abweichungen im Hinblick auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Er soll sich bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistende Prüfungen erstrecken. Bei Zweifeln wird die zuständige Person oder Stelle für Fragen zu Belangen behinderter Studierender (z. B. Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund) beteiligt.
- (2) Der Nachteilsausgleich wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss bzw. an das Board of Postgraduate Studies einzelfallbezogen gewährt und ist bei der Zentralen Prüfungsverwaltung der jeweiligen Hochschule einzureichen. Prüfungsverfahren berücksichtigen die Ausfallzeiten durch die Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, die Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners / der eingetragenen Lebenspartnerin oder einer / eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist.

§ 12

Mutterschutz

Für das Studium an der Technischen Universität Dortmund gelten die gesetzlichen Mutterschutzfristen sowie die entsprechenden Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes, vgl. § 64 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 2a HG NRW

§ 13

Regionalplanungs-Workshop und Gruppenberichte (Ardhi)

- (1) Der Regionalplanungsworkshop erstreckt sich über das dritte und vierte Semester und wird mit einem schriftlichen Bericht und einer mündlichen Abschlussprüfung in der Regel am Ende des vierten Semesters abgeschlossen.
- (2) Das Hauptergebnis des Regionalplanungsworkshops ist die Erstellung eines umfassenden gebietsbezogenen Entwicklungsplanes oder eines vergleichbaren Planes auf Regions- oder Distriktebene, welcher am Ende des zweiten Studienjahres vorgelegt wird.
- (3) Die Studierenden werden nach den individuellen Beiträgen zu diesem Ergebnis bewertet. Hierbei muss sichergestellt sein, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des Einzelnen nach objektiven Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Die Bewertung wird auf Basis einer fortlaufenden Beurteilung und einer mündlichen Prüfung vorgenommen.
- (4) Die fortlaufende Beurteilung wird von den Workshop-Lehrenden (in der Regel zwei Lehrende) vorgenommen und basiert auf dem Workshop-Bericht und den Einzel- sowie Gruppenaufgaben. Für den Workshop werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt. Die Größe und Anzahl der Gruppen hängt von der Gesamtzahl der Studierenden des Jahrgangs ab.
- (5) Für die mündliche Prüfung wird jedes Jahr ein Prüfungskomitee gegründet. Das Komitee besteht in der Regel aus dem Head of Department (Vorsitz), der / dem SPRING Director (Schriftleitung) und einer Vertreterin / einem Vertreter der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Die Schriftleitung kann durch die Workshop-Lehrenden oder Betreuenden unterstützt werden.
- (6) Jede Gruppe wählt ein oder zwei Vertreterinnen / Vertreter, welche die Gruppenergebnisse mit Hilfe von Anschauungsmaterialien, wie zum Beispiel Flipcharts, Karten, PowerPoint-Folien, etc. im Rahmen eines 30-minütigen Vortrags vorstellen. Die Prüferinnen / Prüfer stellen Fragen, auf welche alle Gruppenmitglieder antworten, um die Gruppenarbeit zu beurteilen und die Noten entsprechend den individuellen Leistungen zu vergeben. Anschließend werden die Studierenden jeweils 15 bis 30 Minuten von dem Komitee hinsichtlich des allgemeinen Verständnisses befragt.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, Bestehen der Masterprüfung, endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Modulprüfungen und die einzelnen Teilleistungen können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden. Bei Nichtbestehen einer Teilleistung ist nur diese zu wiederholen. Wiederholungsprüfungen an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sollen aus Gründen der Herstellung einer Vergleichbarkeit und Prüfungsgerechtigkeit in der Form durchgeführt werden, in der bereits der Erstversuch der Prüfung stattgefunden hat. Der

Wiederholungsversuch an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund ist innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren, andernfalls, verlieren die Studierenden den Prüfungsanspruch, es sei denn, sie weisen nach, dass sie das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten haben. Die Frist verlängert sich in den Fällen des § 64 Absatz 3a Hochschulgesetz jeweils um die dort angegebenen Zeiträume. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Studienleistungen können beliebig oft wiederholt werden.

- (2) Abweichend von Absatz 1 kann die Masterarbeit nur als Ganzes und dann nur einmal mit neuer Themenstellung wiederholt werden.
- (3) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche 120 Leistungspunkte aus den studienbegleitenden Prüfungen und für die Masterarbeit erworben wurden.
- (4) Die Masterprüfung ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn
 - a) das Masterarbeit nach Wiederholung wiederum nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt oder
 - b) eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht mehr die erforderliche Mindestanzahl von Leistungspunkten erwerben kann oder
 - c) eines der im Anhang genannten Pflichtmodule endgültig nicht bestanden wurde.
- (5) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt eine Prüfungsleistung als endgültig nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. das Board of Postgraduate Studies der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Auf Antrag wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen ausgestellt; aufgenommen wird der Zusatz, dass diese Bescheinigung nicht für die Vorlage an einer anderen Hochschule gilt.

§ 15

Prüfungsausschuss / Prüfungsverwaltung der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University

- (1) Die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen im ersten Studienjahr dem für die Bachelor- und Masterstudiengänge Raumplanung zuständigen Prüfungsausschuss. Im zweiten Studienjahr obliegen die Aufsichtspflichten für die Prüfungen der / dem SPRING Director bzw. dem Board of Postgraduate Studies.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem Mitgliede aus der Gruppe der Studierenden. Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat nach Gruppen getrennt für zwei Jahre, das Mitglied aus der Gruppe der Studierenden für ein Jahr getrennt. Der Prüfungsausschuss

wählt aus seinen Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter werden vom Fakultätsrat Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird von dem Dekan oder der Dekanin bekannt gegeben. Wird die Wahl des Prüfungsausschusses oder einzelner Mitglieder nach Amtsantritt für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse und Amtshandlungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung soll sicherstellen, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung für die ersten beiden Semester eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für Entscheidungen über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs. Der Prüfungsausschuss kann die Geschäfte der laufenden Verwaltung, insbesondere: Anerkennungsfragen, Beschwerden, Prüferbestellung sowie die Erledigung von Eilentscheidungen auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen. Die Entscheidungen über Widersprüche und die Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber dem Fakultätsrat bleibt dem Prüfungsausschuss vorbehalten.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der / des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Leistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung der Prüfenden und der Beisitzenden nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, einschließlich ihrer Vertreterinnen und Vertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Die wesentlichen administrativen Aufgaben des Prüfungsausschusses übernimmt das Sekretariat des Prüfungsausschusses.

§ 16

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bzw. das Board of Postgraduate Studies bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Er kann die Bestellung der / dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Zur Prüferin oder zum Prüfer dürfen an der Hochschule Lehrende der Technischen Universität Dortmund und der Ardhi Universität, Tansania sowie weitere nach den gesetzlichen Vorgaben prüfungsberechtigte Personen bestellt werden.
- (3) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat.
- (4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

§ 17

Anerkennung von Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

Für die Anerkennung von Prüfungsleistungen und die Einstufung in höhere Fachsemester finden die jeweils gültigen Anerkennungsordnungen der beteiligten Universitäten Anwendung.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin / der Kandidat ohne triftige Gründe nicht zu einem Prüfungstermin erscheint oder wenn sie / er nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt oder wenn sie / er diese nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungsfrist erbringt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss sowie der / dem SPRING Director und dem Board of Postgraduate Studies unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin / des Kandidaten oder eines von dem Kandidaten / der Kandidatin überwiegend zu betreuenden Kindes ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten muss das ärztliche Attest die Prüfungsunfähigkeit belegen. Bei dem nachträglichen Rücktritt von einer abgelegten Prüfung muss aus dem ärztlichen Attest hervorgehen, dass die bei der Prüfung gegebene Leistungsbeeinträchtigung für die Studierende oder den Studierenden aus gesundheitlichen Gründen nicht erkennbar war und vernünftigerweise kein Anlass bestand, die Leistungsfähigkeit in Zweifel zu ziehen. Erkennt der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies die Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis nicht an, wird dies der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitgeteilt.

- (3) Wird eine Prüfungsleistung durch Täuschung (z. B. Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, Übernahme von Textpassagen ohne Wiedergabe als Zitat, Abschreiben etc.) beeinflusst, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Dies gilt ebenfalls für den Versuch der Täuschung. Wird während einer Prüfung ein Täuschungsversuch oder eine Täuschung im Sinne von Satz 1 durch die Aufsichtsführende oder den Aufsichtsführenden festgestellt, protokolliert diese oder dieser den Täuschungsversuch bzw. die Täuschung. Die Entscheidung, ob ein Täuschungsversuch oder eine Täuschungshandlung vorliegt und damit die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet gilt, trifft die jeweilige Prüferin / der jeweilige Prüfer. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden in der Regel nach Ermahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet. Die jeweiligen Gründe für Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen von Täuschung oder Störung kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING sowie das Board of Postgraduate Studies kann von Kandidatinnen und Kandidaten bei Prüfungen eine schriftliche Erklärung verlangen, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit einen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. § 22 Absatz 14 bleibt unberührt.
- (5) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

II. Masterprüfung

§ 19

Zulassung zur Masterprüfung

- (1) Mit der Einschreibung in den Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund gilt eine Studierende / ein Studierender als zu den Prüfungen dieses Studiengangs zugelassen.
- (2) Die Einschreibung bzw. Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die Kandidatin oder der Kandidat eine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung in dem Masterstudiengang SPRING an der Technischen Universität Dortmund und der School of Urban and Regional Planning, Ardhi Universität, Tansania oder in einem anderen Studiengang, der zu diesem Studiengang eine erhebliche inhaltliche Nähe aufweist, endgültig nicht bestanden hat oder
 - b) der Kandidatin oder dem Kandidaten nach abgelegter Prüfung in einem der vorgenannten Studiengänge aufgrund einer anschließenden Anfechtung des Prüfungsbescheides eine bestands- und rechtskräftige Entscheidung über das endgültige Nichtbestehen noch nicht vorliegt.

§ 20

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus Modulprüfungen und Teilleistungen, in denen insgesamt 86 Leistungspunkte zu erwerben sind. Weitere 34 Leistungspunkte sind durch die Masterarbeit, zu erwerben.
- (2) Die Prüfungsform (Modulprüfung oder Teilleistung) und Anzahl der jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind im Anhang dieser Prüfungsordnung angegeben.

§ 21

Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Erwerb von Leistungspunkten, Bildung von Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Technischen Universität Dortmund werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach dem deutschen Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Deutsches Bewertungsschema		Internationals Bewertungsschema	
Sehr gut 1.0 1.3	eine hervorragende Leistung	A	Excellent
Gut 1.7 2.0 2.3	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	B+	Very Good
Befriedigend 2.7 3.0 3.3	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	B-	Good
Ausreichend 3.7 4.0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt	C	Pass
Nicht ausreichend 5.0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	D	Failure

- (2) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen an der Ardhi Universität, Tansania werden von den jeweiligen Prüferinnen / Prüfern nach diesem Notensystem festgesetzt und die internationalen Noten mit aufgeführt.

Tansanisches Bewertungsschema		Internationales Bewertungsschema
1.00 1.25	Excellent	A
1.50 1.75	Very Good	B+
2.00 2.25	Good	B-
2.50 2.75	Satisfactory	C
3.00	Passed	C
4.00	Conditional Failure	C
5.00	Fail	D

- (3) In Absprache mit dem Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director können bei Prüfungsleistungen, die nicht in der Gesamtnote berücksichtigt werden, die Prüfungsleistungen entweder nach dem Notenmastab gemäß Absatz 1 oder nachfolgendem vereinfachten Maßstab bewertet werden:

bestanden = eine Leistung, die mindestens den Anforderungen genügt

nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (4) Die dem jeweiligen Modul zugeordnete Zahl von Leistungspunkten wird erworben, wenn die Modulprüfung bzw. sämtliche Teilleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder bestanden bewertet worden ist.
- (5) Wird das Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen, so ist diese Note gleichzeitig die Modulabschlussnote. Bei Teilleistungen errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der mit den entsprechenden Leistungspunkten gewichteten, nicht gerundeten Noten der im Rahmen des jeweiligen Moduls abgelegten Teilleistungen. Die Modulnoten lauten dann in Worten bei einem Mittelwert

bis 1,5	=	sehr gut
über 1,5 und bis 2,5	=	gut
über 2,5 und bis 3,5	=	befriedigend
über 3,5 und bis 4,0	=	ausreichend
über 4,0	=	nicht ausreichend.

Bei Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Nachkommastellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Abschlussnote des ersten und zweiten Studienjahres wird für die jeweilige Universität getrennt ausgewiesen.
- (7) Die Abschlussnote des ersten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller in dem jeweiligen Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkten gewichtet werden. Absatz 5 gilt entsprechend.
- (8) Die Abschlussnote des zweiten Studienjahres errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 2 gebildeten Kursnoten aller in dem Studienjahr vorgesehenen benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkte gewichtet werden. Absatz 2 gilt entsprechend.
- (9) Die Gesamtnote des Masterstudienganges errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der gemäß Absatz 5 gebildeten Noten aller benoteten Module, einschließlich der Masterarbeit, wobei die einzelnen Noten mit der jeweiligen Zahl der zu diesem Modul gehörenden Leistungspunkten gewichtet werden. Absatz 2 und 5 gelten entsprechend.
- (10) Die Gesamtnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Grade nach ECTS werden wie folgt ausgewiesen:
- A = in der Regel die besten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden;
B = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;
C = in der Regel die nächsten ca. 30 % der erfolgreichen Studierenden;

D = in der Regel die nächsten ca. 25 % der erfolgreichen Studierenden;

E = in der Regel die nächsten ca. 10 % der erfolgreichen Studierenden.

- (11) Die Bildung der ECTS-Grade erfolgt grundsätzlich durch einen Vergleich der Kohorten der letzten sechs Semester. Ist diese Gruppe kleiner als 50 Personen, so ist die Bezugsgruppe aus den letzten 10 Semestern zu ermitteln. Das aktuelle Semester soll bei der Bildung der ECTS-Grade grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Solange keine statistischen Daten zur Berechnung einer relativen Bewertung zur Verfügung stehen, werden keine ECTS-Grade ausgewiesen. Aus Gründen der rechtssicheren Vergabe kann durch Beschluss des Prüfungsausschusses auf die Ausweisung von ECTS-Graden verzichtet werden. Entsprechende Hinweise erscheinen im Abschlussdokument. Bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe ist nach dem Abschluss und dem Studiengang zu differenzieren. Darüber hinaus kann in sachlich begründeten Fällen eine andere Zusammensetzung der Vergleichsgruppe erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Abschlussnote wird zugleich in Form eines Grades nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen. Darüber hinaus können ECTS-Grade für alle benoteten Prüfungsleistungen ausgewiesen werden. Hierzu ist ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses erforderlich.

§ 22

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll eine originäre und bedeutende Forschungsleistung oder konzeptionelle Arbeit beinhalten; die Fähigkeit der / des Studierenden nachweisen, eine kritische Einschätzung der zu dem gewählten Forschungsthema durchgeführten Arbeiten vorzunehmen; sowie die Fähigkeit der / des Studierenden zeigen, die Forschungsergebnisse in einer systematischen und wissenschaftlichen Art und Weise darzustellen. Sie umfasst neben der Anfertigung der Masterarbeit auch die anschließende mündliche Disputation.
- (2) Folgende aufeinander folgenden Schritte müssen bei der Anfertigung der Masterarbeit von den Studierenden beachtet werden:
1. Auswahl des Themas und Themenvorschlag: Zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Einschreibung in den Masterstudiengang und noch vor oder bei der Anmeldung zur Masterarbeit, soll die / der Studierende ihren / seinen Forschungsschwerpunkt bestimmen, basierend unter anderem auf dem bisherigen universitären und beruflichen Hintergrund sowie ihren / seinen Forschungsinteressen und Erfahrungen. Innerhalb dieses Studienschwerpunktes soll die / der Studierende bei der Anmeldung ein vorläufiges Thema für die Masterarbeit auswählen.

2. Im Anschluss an die Wahl des Themas, stehen der / dem Studierenden folgende Möglichkeiten zur Auswahl der Betreuerin / des Betreuers der Arbeit offen:
 - a. eine Betreuerin / einen Betreuer aus den Reihen der Fakultätsmitglieder auszuwählen, vorausgesetzt, dass diese/r in dem gewählten Themengebiet lehrt; oder
 - b. die / der SPRING Director weist ihr / ihm eine geeignete Betreuerin / einen geeigneten Betreuer zu.
 3. Den genauen Vorschlag für das Thema der Masterarbeit erarbeitet die Studierende / der Studierende und wird dabei von der Betreuerin / dem Betreuer beraten. Kann eine Studierende / ein Studierender ein Thema nicht ausreichend formulieren, wird er von seiner Betreuerin / seinem Betreuer und von anderen Fakultätsmitgliedern beraten, bis ein bearbeitbares Thema feststeht.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss bzw. die / der SPRING Director sowie das Board of Postgraduate Studies im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer ausnahmsweise vor Ablauf der Bearbeitungszeit einmalig eine Verlängerung um bis zu vier Wochen gewähren. Ein Verlängerungsantrag ist spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Bearbeitungszeit an den Prüfungsausschuss bzw. der / dem SPRING Director sowie an das Board of Postgraduate Studies zu stellen. Im Falle von Krankheit kann die Frist zur Abgabe um maximal die Hälfte der Bearbeitungszeit verlängert werden. Dazu ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die Verlängerung entspricht der Krankheitszeit. Überschreitet die Krankheitsdauer die Hälfte der Bearbeitungszeit, wird der Kandidatin oder dem Kandidaten (optional: über den Prüfungsausschuss bzw. den Director for Graduate Studies) ein neues Thema ohne Anerkennung eines Prüfungsversuchs gestellt.
 - (4) Der Umfang der Masterarbeit soll 60.000 Wörter nicht überschreiten.
 - (5) Die / der SPRING Director legt den Zeitpunkt fest, zu dem das Thema und eine Zusammenfassung, welche die Problemstellung, Zielsetzung und das methodische Vorgehen beinhaltet, eingereicht werden soll und macht diesen bekannt.
 - (6) In Absprache mit der / dem Head of Department und den anderen Studiengangverantwortlichen legt die / der SPRING Director einen geeigneten Zeitpunkt für eine mündliche Präsentation des Themenvorschlags fest. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet. Während der Präsentation soll die Eignung des Themas, Umfang und die Betreuung kommentiert werden.
 - (7) Nach der Präsentation legt die / der Studierende eine abschließende Zusammenfassung unter Einbeziehung der Kommentare vor. Nach Erhalt der Zusammenfassung erstellt die / der SPRING Director eine Liste aller Studierenden, ihrer Forschungsthemen und den entsprechenden Betreuerinnen / Betreuern, die sowohl von der / dem Studierenden und der

- Betreuerin / dem Betreuer unterzeichnet wird. Diese wird dann an das Board of Postgraduate Studies weitergeleitet.
- (8) Die Betreuerin / der Betreuer berät die / den Studierende bei der Erarbeitung des Vorschlags für die Masterarbeit; leitet und beaufsichtigt ihre / seine Forschungsarbeit; legt die / der SPRING Director einen Evaluierungsbericht einschließlich einer Note vor, welche diese / dieser an die / den Head of Department und das Prüfungskomitee weiterleitet; und lässt sie / ihn zur Disputation der Masterarbeit zu.
 - (9) Das Komitee für die Masterarbeit, das die rechtlichen Voraussetzungen der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University, Tansania erfüllt, besteht aus Betreuerin / Betreuer, Zweitbetreuerin / Zweitbetreuer, falls vorhanden, und einer Lektorin / einem Lektoren und wird nach Vorlesungsende einberufen. Das Komitee besteht aus fest angestellten Vollzeitbeschäftigten der Fakultät, die mindestens über einen Masterabschluss verfügen müssen. Über Ausnahmen entscheidet auf Empfehlung und Bestätigung der Fakultät die Dekanin / der Dekan oder die / der SPRING Director gemäß dem Hochschulgesetz und der Universitätsregeln und -vorschriften. Hauptberufliche externe Dozentinnen / Dozenten, emeritierte Professorinnen / Professoren und Expertinnen / Experten aus externen Institutionen können mit Genehmigung der Dekanin / des Dekans, bzw. der / des SPRING Director als Zweitbetreuerinnen / Zweitbetreuer, Lektorinnen / Lektoren und Diskussionsteilnehmerinnen / -teilnehmer fungieren. Eine/r von ihnen kann die Vertreterin / der Vertreter der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sein.
 - (10) Das Komitee für die Masterarbeit soll den Themenvorschlag für die Masterarbeit genehmigen und den Entwurf der Masterarbeit zur mündlichen Disputation zulassen.
 - (11) Die Funktionen der Lektorin / des Lektors sind: die Masterarbeit für die Disputation zu evaluieren und sie zur mündlichen Prüfung vor dem Disputationsausschuss zuzulassen.
 - (12) Ist eine Betreuerin / ein Betreuer, bzw. eine Lektorin / ein Lektor länger als ein Semester beurlaubt, ernennt die Dekanin / der Dekan, bzw. die / der SPRING Director eine neue Betreuerin / einen neuen Betreuer, bzw. eine neue Lektorin / einen neuen Lektor auf Empfehlung der zuständigen Organe. Wünscht eine Studierende / ein Studierender einen Wechsel der Betreuerin / des Betreuers bzw. der Lektorin / des Lektors, hat sie / er sich schriftlich auf dem Verfahrensweg an die Dekanin / den Dekan, bzw. die / den SPRING Director zu wenden. Betreuerinnen / Betreuer oder Lektorinnen / Lektoren können bei Vorliegen triftiger Gründe einen Antrag auf Entbindung von ihren Pflichten stellen.
 - (13) Die / der Studierende legt der Betreuerin / dem Betreuer, gegebenenfalls der Zweitbetreuerin / dem Zweitbetreuer, und der Lektorin / dem Lektoren einen schriftlichen Themenvorschlag für die Masterarbeit vor. Bei Genehmigung des Themenvorschlages kann die / der Studierende ihre / seine Forschungstätigkeiten aufnehmen. Eine beglaubigte Kopie des Themenvorschlages und ein ordnungsgemäß von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit unterzeichnetes Formular, welches den

Vorschlag genehmigt, wird auf dem Verfahrensweg der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director vorgelegt.

- (14) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat an Eides statt zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. In das Quellenverzeichnis sind auch unveröffentlichte Beiträge aufzunehmen. Die eidesstattliche Versicherung ist bei der Abgabe der Masterarbeit als fester Bestandteil der Masterarbeit unterschrieben einzubinden.

§ 23

Disputation und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Nachdem der vollständige Entwurf der Masterarbeit von den Mitgliedern des Komitees für die Masterarbeit positiv beurteilt wurde, lassen diese ihn bei der Dekanin / dem Dekan, bzw. die / der SPRING Director auf dem Verfahrensweg für die mündliche Disputation zu.
- (2) Der Disputationsausschuss besteht aus mindestens drei und nicht mehr als fünf Mitgliedern, welche von der Dekanin / dem Dekan, oder auf Empfehlung des Director for Graduate Studies ernannt werden. Maximal zwei von fünf Mitgliedern oder eines von drei Mitgliedern des Disputationsausschusses können aus einer externen Organisation kommen, d.h. von außerhalb des Fachbereiches oder der Universität. Der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund kann eine Hochschullehrerin / einen Hochschullehrer oder eine promovierte Mitarbeiterin / einen promovierten Mitarbeiter als beratendes Mitglied des Disputationsausschusses benennen. Der Vorsitz des Disputationsausschusses soll durch eine andere / einen anderen als die Betreuerin / den Betreuer geführt werden.
- (3) Die Disputation muss zu einem vom Disputationsausschuss empfohlenen Zeitpunkt, der durch den Prüfungsausschuss bzw. dem Board of Postgraduate Studies bestätigt und durch die / der SPRING Director genehmigt wurde, im Fachbereich stattfinden.
- (4) Zeitpunkt und Durchführungsort der Disputation werden mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin offiziell durch das Graduate Studies Office angekündigt. Der Zeitplan der Disputation darf nur auf Empfehlung des Disputationsausschusses auf dem Verfahrensweg und mit förmlicher Genehmigung der Dekanin / des Dekans bzw. die / dem SPRING Director bzw. dem Director of Graduate Studies geändert werden.
- (5) Die Disputation darf nur abgehalten werden, wenn alle Mitglieder des Disputationsausschusses das Manuskript der Masterarbeit mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Disputationstermin erhalten haben und alle Mitglieder des Disputationsausschusses anwesend sind; ausgenommen sind Programme, in denen eine Einbeziehung ausländischer Zweitbetreuerinnen / -betreuer oder ausländischer externer Prüferinnen / Prüfer erforderlich ist. Im Falle einer Abwesenheit der / des Letztgenannten muss diese / dieser ihre / seine Kommentare der / dem

Vorsitzenden des Disputationsausschusses übermitteln, welche/r sie in den Abschlussbericht des Ausschusses einarbeitet. Bei Abwesenheit eines der anderen Mitglieder des Disputationsausschusses wird die Disputation vertagt.

- (6) Die Disputation ist eine öffentliche mündliche Prüfung, deren Dauer maximal 60 Minuten beträgt. Die Beurteilung und Bewertung der Disputation nimmt jedoch der Disputationsausschuss unter Ausschluss der Öffentlichkeit unmittelbar nach der Disputation vor.
- (7) Die Disputation wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Für die anschließende Veröffentlichung der Masterarbeit gibt es zudem drei mögliche Ergebnisse der Disputation: „Pass“ („bestanden“), „Provisional Pass“ („bestanden mit Auflagen“) oder „Fail“ („nicht bestanden“). „Nicht bestanden“ bedeutet, dass mindestens zwei der fünf, bzw. eines der drei Mitglieder des Disputationsausschusses eine erhebliche Überarbeitung der Masterarbeit verlangen. Jedes Mitglied des Disputationsausschusses, welches die Masterarbeit ablehnt, muss diese Ablehnung schriftlich begründen. Die schriftliche Begründung wird dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt.

„Provisional Pass“ bedeutet, dass geringfügige Änderungen der Masterarbeit notwendig sind. Alle Mitglieder des Disputationsausschusses müssen den Änderungsvorschlägen zustimmen, welche schriftlich konkretisiert und dem Abschlussbericht des Disputationsausschusses beigelegt werden müssen. Ein zweiter Bewertungsbogen darf erst unterzeichnet werden, nachdem die / der Studierende die verlangten Änderungen in die Masterarbeit eingearbeitet hat und der Disputationsausschuss dieses bescheinigt hat.

- (8) Das Ergebnis der Disputation muss der Dekanin / dem Dekan bzw. die / dem SPRING Director auf dem Verfahrensweg am ersten auf die Disputation folgenden Arbeitstag mitgeteilt werden.
- (9) Besteht die / der Studierende die Disputation nicht, kann sie / er diese im Laufe eines akademischen Jahres nach dem ersten Disputationstermin wiederholen.
- (10) Vier gebundene Kopien der anerkannten Masterarbeit sollen eingereicht, und wie folgt verteilt werden: das Original an die Universitätsbibliothek der Ardhi University, eine Kopie an die Technische Universität Dortmund, eine Kopie an die Behörden des Fallstudiengebietes bzw. Distrikts, in dem die Forschungsarbeit durchgeführt wurde, und eine Kopie an die Nationalbibliothek.

§ 24

Zusatzqualifikationen

- (1) Die oder der Studierende kann vor dem Bestehen bzw. dem endgültigen Nichtbestehen in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen Prüfungsleistungen erbringen. Mit diesen Prüfungsleistungen können keine Leistungspunkte erworben werden.

- (2) Die Bewertung der Prüfungsleistungen wird auf Antrag der oder des Studierenden in das Transcript of Records aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 25

Zeugnis, Bescheinigungen für einen Hochschulwechsel

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienjahres erhält der / die Studierende:
 - a) Eine Urkunde, die den erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres bescheinigt,
 - b) eine Notenübersicht, welche die Noten des ersten Studienjahres dokumentiert und
 - c) eine beglaubigte Kopie des offiziellen Transcript of Records wird dem gemeinsamen Transcript of Records beigelegt.
- (2) Nachdem das zweite Studienjahr des SPRING Studiengangs erfolgreich abgeschlossen wurde, erhält die / der Studierende in der Regel spätestens drei Monate nach der Bewertung der letzten Prüfungsleistung:
 - a) Ein Zeugnis („Transcript of Records“) mit den beiden jeweiligen Abschlussnoten des ersten und zweiten Studienjahres, der Gesamtnote der Masterprüfung, einschließlich des ECTS-Grade nach § 19 Absatz 10, das Thema und die Note der Masterarbeit, die Module mit Einzelnoten aller Module sowie die Anzahl der in den einzelnen Modulen erworbenen Leistungspunkte,
 - b) und einen Anhang (diploma supplement), der die Leistungspunkte und eine Beschreibung der im Rahmen des Programms erworbenen Kompetenzen sowie Art, Inhalt und Qualifikationsniveau des Studiengangs und Informationen über die Hochschule bzw. Hochschulsystem enthält.
- (3) Auf dem Zeugnis werden auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten zusätzliche Leistungen ausgewiesen, die nicht in die Modul- und Gesamtnote eingegangen sind.
- (4) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten wird auch vor Abschluss der Masterprüfung eine Bescheinigung über die bereits erbrachten Prüfungsleistungen (Notenbescheinigung) erstellt, die eine Aufstellung der erfolgreich absolvierten Module mit den erworbenen Leistungspunkten und Prüfungsleistungen und den Noten nach § 21 Absatz 1 enthält.
- (5) Das Zeugnis wird von der Vorsitzenden / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und dem Deputy Vice Chancellor – Academic Affairs der Ardhi University unterschrieben.

§ 26

Masterurkunde

- (1) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses in deutscher Sprache sowie einer englischen

Übersetzung ausgehändigt. In der Masterurkunde wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 5 beurkundet. Der Studiengang der Absolventin oder des Absolventen ist in der Masterurkunde anzugeben.

- (2) Die gemeinsame Masterurkunde wird an der Technischen Universität Dortmund von der Rektorin oder dem Rektor und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung und an der Ardhi University, Tansania von dem Vice Chancellor und dem Deputy Vice Chancellor – Academic Affairs der Ardhi University unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät Raumplanung versehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit der Prüfung, Aberkennung des Mastergrades

- (1) Hat die Kandidatin / der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss bzw. der Director for Graduate Studies nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin / der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Umstand durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin / der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und der Director for Graduate Studies an der School of Urban and Regional Planning, Ardhi University, Tansania über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung gemäß Absatz 1 und 2 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Äußerung zu geben.
- (4) Das fehlerhafte Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues Dokument auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 oder Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Der Mastergrad wird aberkannt und die Urkunde ist einzuziehen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben worden ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. Über die Aberkennung entscheidet der Fakultätsrat der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und der University Senate der Ardhi University, Tansania.

§ 28

Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Bekanntgabe eines Klausurergebnisses wird der Kandidatin / dem Kandidaten eine Einsicht gewährt. Im Rahmen der Einsichtnahme können Kopien oder sonstige originalgetreue Reproduktionen gefertigt werden. Zeit und Ort der Einsichtnahme werden von den Prüferinnen und Prüfern festgelegt und mit der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses in geeigneter Form bekannt gegeben.
- (2) Die Einsicht in die weiteren schriftlichen Prüfungsleistungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen.
- (3) Die Einsicht in die auf die jeweiligen Prüfungen bezogenen Gutachten der Prüferinnen / Prüfer sowie in die Prüfungsprotokolle der mündlichen Prüfungen wird den Studierenden auf Antrag gewährt. Der Antrag ist binnen drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem Board of Postgraduate Studies zu stellen. Diese/r bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29

Anwendungsbereich, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die in den Studiengang SPRING eingeschrieben worden sind.
- (2) Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund und an entsprechender Stelle der Partneruniversität veröffentlicht und tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 in Kraft Veröffentlichung in Kraft.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund vom 08. Februar 2021 sowie des Rektorates der Technischen Universität Dortmund vom 03. Februar 2021.

Dortmund, den 23. Februar 2021

Der Rektor

der Technischen Universität Dortmund

Professor Dr. Manfred Bayer

Anhang: Modulübersicht

Modul	Bezeichnung	Leistungs- punkte	Prüfungsform
1	Planning Approaches and Key Skills for Planners	8 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
2	Workshop - Planning Practice	12 LP	3 benotete Teilleistungen
3	Planning in Development Countries and Physical Infrastructure	20 LP	Benotete schriftliche Modulprüfung
4	Planning Tools	6 LP	2 unbenotete Teilleistungen
5	Concepts and Theories for Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
6	Socio-Economic Development Planning	7 LP	Benotete mündliche Modulprüfung
7	Planning and Research Methods	8 LP	2 schriftliche Teilleistungen
8	Urban Planning and Management in Tanzania	10 LP	schriftliche Teilleistungen
9	Urban Planning and Management Workshop	8 LP	Individuelle fortlaufende Bewertung, mündliche Abschlussprüfung (Abschlussbericht, Gruppen- und Einzelprüfung) und schriftlicher Bericht (The students produce a written report and corresponding charts and maps. In addition there are oral examinations (individual and as a group) for testing contents and methods employed in the workshop. All of these are graded)
10	Master Thesis	34 LP	Masterarbeit und Disputation (Written thesis assessed individually by several examiners, final mark determined by entire examination committee after oral defence; external examiner from one of the SPRING network partner universities)

			present at thesis defense)
--	--	--	----------------------------

Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang SPRING - richtig

Studienstandort	Semester	Module					Leistungspunkte
Dortmund (Deutschland)	1. Semester	Modul 1: Planning Approaches and Key Skills for Planners 8 LP	Modul 2: Workshop – Planning Practice 12 LP	Modul 3: Planning in Developing Countries and Physical Infrastructure 20 LP	Modul 4: Planning Tools 6 LP	Modul 5: Concepts and Theories for Planning 7 LP	60 LP
	2. Semester					Modul 6: Socio- Economic Development Planning 7 LP	
Ardhi University, Dar es Salam, Tanzania	3. Semester	Modul 7: Planning and Research Methods 8 LP	Modul 8: Urban Planning and Management in Tanzania 10 LP	Modul 9: Urban Planning and Management Workshop 8 LP			60 LP
	4. Semester				Modul 10: Master Thesis 34 LP		